



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

230 (20.5.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286650)

eingeführt worden. Das Buch sieht die alljährliche Messung der sportlichen Leistung seines Inhabers in fünf Sportarten (Langstreckenlauf, Langstreckenlauf, Sprung, Wurf, Schwimmen) vom ersten Lebensjahr ab vor. Es geht davon aus, daß sein Inhaber bis zum 25. Lebensjahr seine sportliche Leistung steigert und sie bis zum 30. Lebensjahr etwa auf der Höhe des 25. Lebensjahres hält. Die Messung der sportlichen Leistung ist mit einer sportärztlichen Überwachung verbunden. Die Eintragungen im Sportleistungsbuch werden in eine Sportleistungsart bei den Personalakten des Gefolgschaftsmitglieds übernommen und dienen mit als Unterlage für seine charakterliche Beurteilung.

Ein packendes Filmdokument

„Sieben Tage Weltgeschichte“

DNB Berlin, 19. Mai.

Ein Filmdokument von größter politischer Bedeutung wurde am Donnerstag von der Tabis-Filmgesellschaft vor Vertretern der deutschen Presse entrollt. Mit vollem Recht trägt der vom Instituto Nazionale Luce hergestellte Film den Titel „Sieben Tage Weltgeschichte“. Das gewaltige Erleben des Staatsbesuches des Führers in Italien, das hier in packenden Bildern festgehalten wurde, hat ja in der Tat die Welt bewegt wie kaum ein politisches Geschehen zuvor.

Mit großem Geschick sind die wichtigsten und eindrucksvollsten Abschnitte dieser festlichen sieben Tage herausgeholt worden. Sie geben dem

Verstopfung Magen-, Galla-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden... sind meist verursacht durch bösen Stuhlwechsel.

Darmträgheit Beugen Sie diesen vor mit rein pflanzlichen, unschädlich, aber seit Jahren erprobt Kalmoes Blatt schaftl Frischel — 30 Stück RM. 1.—, 100 St. RM. 2.75. In allen Apotheken u. Drogerien.

Sani-Deops!

Beschauer die Möglichkeit, nachzuerleben und nachempfinden, was das bestrebte italienische Volk mit oftmals überschäumender Freude und herzlicher Begeisterung erlebt hat. Alle Etappen dieser wirklich unbeschreiblichen Fahrt durch ein jubelndes Land, das sich dem Besucher in seinem ganzen Liebreiz erschloß, und die zugleich einen vorzüglichen Einblick gewährte in den kraftvollen Aufbau des faschistischen Italiens, sind im Bilde festgehalten. Mit heißen Herzen kann man die Fahrt Adolf Hitlers nach dem herzlichsten Empfang am Brenner in die jubelnde Hauptstadt des italienischen Imperiums, die Weiterfahrt nach Neapel und den Abschluß im liebreizenden Florenz verfolgen. Immer und immer wieder umbrachten den Führer, den Kaiser und König und den Duce die Freundschaftsbildungen des italienischen Volkes.

Der Film „Sieben Tage Weltgeschichte“, der am Freitag in einer großen Anzahl deutscher Lichtspieltheater gleichzeitig zum Einsatz kommt, hat die Prädikate „klassisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, volksbildend, jugendfrei und für alle Feiertage zugelassen“ erhalten.

Neue Goldfunde in Südafrika

Die Goldaktien schmelzen in die Höhe

(Von unserem Londoner Vertreter)

1. b. London, 19. Mai.

Nach dem City-Korrespondenten des „Evening Standard“ haben an der Londoner Börse Gerüchte über neue reiche Goldfunde in Südafrika eine große Sensation hervorgerufen. Goldaktien gingen daraufhin von 3 auf 14 Schilling pro Aktie in die Höhe. Die neuen Lager sollen im Orange-Freikant liegen und von außerordentlicher Ertragsfähigkeit sein. Ihre Ausbeutung ist bereits in Angriff genommen worden.

Daladier gegen Alarmgerüchte

Er spricht von einer bolschewistischen „Offensive falscher Nachrichten“

DNB Paris, 19. Mai.

Ministerpräsident Daladier gab am Donnerstagmittag der Presse Erklärungen ab, in denen er sich gegen die seit Tagen in Frankreich offenbar von bolschewistischer Seite verbreiteten Alarm-Gerüchte wandte. Er halte es für die Pflicht der Regierung, im stillen die Aufgaben durchzuführen, die ihr für die Verteidigung des Vaterlandes und des Friedens zufallen. Aber alles spiele sich so ab, als ob man in Frankreich eine „Offensive falscher Nachrichten“ beginnen wolle. Bald melde man, daß dieses oder jenes Land (soeben die Mobilisierung angeordnet habe — was den Tatsachen nicht entspreche, — bald behaupte man, daß Frankreich ein Ultimatum erhalten habe, — was ebenfalls falsch sei, — bald unterstelle man Frankreich absurde Beschlässe, die

Ein Aufruf des Gauleiters

Jeder Volksgenosse in der Südwestmark Baden unterstützt durch persönliche Mitgliedschaft die NSV-Arbeit!

An alle Volksgenossen im Gau Baden!

In den an Arbeit reichen fünf ersten Jahren des nationalsozialistischen Aufbaues hat sich die NS-Volkswohlfahrt im Gau Baden als eine treue, arbeitsfreudige Helferin der neuen Staats- und Volkführung bewährt.

Im Winterhilfswerk des deutschen Volkes stellte sie ihre Organisationsfähigkeit und Schlagkraft unter Beweis. Dafür zeugen die gewaltigen Leistungen des NSV mit den Ausgaben an Hilfsbedürftige, die allein im Gau Baden in diesen 5 Jahren den Gesamtwert von 50 Millionen Reichsmark erreichten und die gemeinsam mit der vorbildlichen Opferbereitschaft aller Volksgenossen unserer Südwestmark entscheidend zur endgültigen Befestigung der neuen Volksgemeinschaft mitgeholfen haben.

Genau so erbebend sind die Leistungen der NSV auf ihrem ureigenlichen Gebiet, der neuen, nationalsozialistischen Gesundheitsführung.

So wurden im Sinne der großdeutschen Idee bis jetzt über 90 000 Kinder durch die Erholungsmassnahmen des Gaues Baden erfaßt. 10 000 in die Heime der NSV verschiebte badiische Mütter, über 300 Dauer- und Erntekindergärten und Kinderrippen der NSV, 280 Krankenslege- und Gemeindefestationen, darunter 91 Gemeindefestationen der NS-Schwesterenschaft, die zahlreichen vorbildlich geführten Erholungshäuser der NSV, eine Reihe neuer Ausbildungshäuser für Jungschwestern und für soziale Frauenberufe beweisen den unentwegten Willen, Wertvolles für Mutter und Kind und damit für die Zukunft des deutschen Volkes zu leisten.

Als eine und besonders am Herzen liegende Aufgabe im Sinne aller begehle ich die im Gau Baden mit tadellosem Erfolg eingeleitete

Hilfe der NSV für unsere Brudergaue in Oesterreich, die neben anderen erfolgreichen Massnahmen ihren besten Ausdruck in der raschen Aufnahme von 5000 österreichischen Erholungskindern bei Gasteltern finden und an die sich nunmehr in verstärktem Maße die Aufnahme österreichischer Kämpfer der Bewegung anschließen soll.

Für die weitere Zukunft wünsche ich, daß die Massnahmen der NSV im Sinne einer neuen Gesundheitsführung in unserem Gau Baden besonders sorgfältig und stark ausgebaut werden. Das setzt voraus, daß die NSV-Arbeit von allen in Frage kommenden Stellen, vor allem aber durch die persönliche Mitgliedschaft jedes Volksgenossen, der im Gau Baden arbeitet und Brot findet, gefördert wird.

So will es der Führer! Wir wollen ihm als dem Schöpfer und Einiger Großdeutschlands auch in den kleinsten Dingen des Alltags unsere Treue, Einfach- und Opferbereitschaft beweisen.

Ich rufe daher alle Volksgenossen der Südwestmark Baden auf zum Eintritt in die NS-Volkswohlfahrt als der vom Führer gewollten Opfergemeinschaft aller Deutschen!

Für ein ewiges Deutschland!

Heil Hitler!

Robert Hermann

Gauleiter und Reichsstatthalter.

Frankreich stört ganz bewußt

den Mittelmeer-Frieden zwischen England und Italien

DNB Rom, 19. Mai.

Zur Unterbrechung der italienisch-französischen Besprechungen betonen die italienischen Blätter übereinstimmend, daß nur Frankreich dafür verantwortlich sei. Eine Wiederaufnahme der Verhandlungen sei nur bei einer völligen Aenderung der französischen Haltung möglich. Mehrfach klingt die Frage auf, ob Paris nicht geradezu die Absicht habe, das italienisch-englische Abkommen zu sabotieren, indem es durch die Verstärkung der Hilfeleistung für das bolschewistische Spanien den sicheren Sieg Frankreichs bewußt hinausögere.

Der Pariser Vertreter des „Giornale d'Italia“ erklärt, die englische Regierung sei sich vollkommen darüber klar, daß Frankreich mit allen Mitteln die Richteinmischung verleihe. Mit seiner Erklärung, nach der die englische Regierung nur für ihre eigenen Schritte die Verantwortung übernehme, habe der Staatssekretär im Foreign Office die Haltung Frankreichs öffentlich mißbilligt.

Frankreich begnüge sich aber nicht damit, ein bereits gelöstes Problem neuerdings zu verwirren, sondern schaffe vielmehr neue Spannungen, indem es seine Kolonialtruppen bedeutend verstärke und gleichzeitig ein Oberkommando dieser Verbände ins Leben rufe. Könne Italien, so fragt „Giornale d'Italia“, angesichts der Verstärkung der französischen Kolonialstreitkräfte, seine eigenen Kolonialtruppen vermindern? Wie dem auch sei, so verrät doch derartige Massnahmen in einem Augenblick, in dem es sich darum handele, psychologische Gegensätze auszugleichen, zweifellos Absichten, die mit dem Friedenswillen im Gegensatz stehen. Zwar rede man in Paris immer noch davon, daß ein französisch-italienisches Abkommen die logische Ergänzung des italienisch-englischen Abkommens sei, aber es handle, als ob man die feste Absicht hätte, das Abkommen zwischen Italien und England zu zerstören. Da aber die Politik von London und Paris, was Spanien anbelange, nicht übereinstimme, wäre es angebracht, wenn das Foreign Office damit begünne, sich dafür einzusetzen, daß der Qual d'Orsay seine unruhigstellende Außenministerstellung aufbehalte.

„Tribuna“ stellt fest, der naive Optimismus hinsichtlich der französisch-italienischen Besprechungen habe durch das Ausbleiben einer neuen Zusammenkunft zwischen dem italienischen Außenminister und dem französischen Geschäftsträger eine kalte Dusche erfahren. Vorläufig bestehe kein Anzeichen für eine Wiederaufnahme dieser Besprechungen. Die Atmosphäre erscheine so trübe, daß es nutzlos sei, sich irgendwelchen Illusionen über ein konkretes Abkommen zwischen Frankreich und Italien hinzugeben, solange Frankreich nicht klar und definitiv seine Haltung geändert haben werde.

Despismus in London

Mit großer Besorgnis verfolgt die englische Presse die weitere Entwicklung der französisch-italienischen Beziehungen. „Times“ berichtet heute aus Rom, einen wie schlechten Eindruck der Entschluß des französischen Kabinetts, die Kolonialtruppen um 60 000 Mann zu verstärken, dort gemacht habe. Man sieht hierin eine Verletzung der bestehenden italienisch-französischen Abmachungen und befürchtet wegen Spanien eine weitere Verschärfung der Spannung Rom-Paris.

Der politische Tag

Die französisch-italienische Spannung hat, wie die Ereignisse beweisen, längst die formelle Frage der Entsendung eines neuen französischen Botschafters in den Quirinal überschritten und nähert sich bedenklich einer offenen Krise. Das Generalproblem zwischen Rom und Paris ist Spanien. Was immer Frankreich unternehmen mag, so muß es damit rechnen, daß Italien auf keinen Fall einer verdeckten französischen Intervention zugunsten Barcelonas zusehen wird, ohne seinerseits die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Der Tenor der italienischen Presse läßt keinen Zweifel daran, daß Italien niemals erlauben wird, daß ein bolschewistischer Seuchenherd am Mittelmeer zurückbleibt, auch wenn dadurch die französisch-italienischen Beziehungen in eine schwere Krise geraten sollten.

Was zuerst als ein Mangel französischer Zivilcourage gegenüber Genf erschien, nämlich die fehlende Ernennung des französischen Botschafters für Rom, ist in Italien nach dem Genfer Spruch inzwischen mit Recht als eine Art feindselige Geste aufgefaßt worden. Nicht, daß es Italien heute noch darum zu tun sein könnte, einen französischen Botschafter in seinen Mauern zu haben; denn seit langer Zeit kümmert sich Rom kaum noch um das, was man das „Privatvergnügen des Quai d'Orsay“ bezeichnen könnte. Wohl aber kümmert sich Rom mit seiner ganzen Energie darum, daß das eben wiedererrichtete Gleichgewicht im Mittelmeer nicht durch Frankreich in Spanien gestört wird.

Demgegenüber gefällt sich Frankreich in einem völligen Mißverstehen der Ansichten Roms. Paris scheint noch immer zu glauben, daß die Anerkennung des Imperiums einen bedeutenden politischen Faktor für Rom darstelle — statt einzusehen, daß man „den Teufel und das Weihwasser nicht zusammenbringen kann“, daß nämlich die französisch-italienische Freundschaft den Quai d'Orsay daran hindert, normale Beziehungen mit Italien aufzunehmen und zur Befriedung Europas beizutragen. „Diese dunklen Freundschaften kennen Frankreich“, — wie „Giornale d'Italia“ gestern ganz richtig schrieb — „seine Politik der Englands anzugleichen, und versuchen es dazu, Forderungen in Sachen Spanien zu stellen, die ausdrücklich im britisch-italienischen Abkommen ausgeschlossen wurden und die Italiens Stellung als Großmacht mißachten.“

Auf Grund der letzten Nachrichten ist zweifellos auch in Rom der Eindruck entstanden, daß Frankreich gerade im jetzigen kritischen Augenblick Miene macht, eine Intervention großen Stils zur Rettung der noch vorhandenen bolschewistischen Restbestände in Spanien durchzuführen. Selbst Pariser Blätter berichteten bekanntlich von immer neuen Truppen- und Munitionstransporten, die über die französische Grenze nach Barcelona gehen. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß der Spanien- und Moskau-Sturz Frankreichs zur Zeit insbesondere die französisch-italienischen Beziehungen, darüber hinaus aber die ganze allgemeine europäische Situation aufs schwerste belastet!

Frankreich hat die Wahl: Entweder mit seinem Verständigungswillen ernst zu machen und ihn zunächst durch eine Respektierung der Richteinmischung unter Beweis zu stellen oder aber sich von notorischen Volksfrontgebern — an die übrigens gestern sogar der französische Ministerpräsident Daladier eine ernste Mahnung richtete — in uferlose Abenteuer stürzen zu lassen. Es gibt keine andere Alternative als diese!

Rumänisches Dorf vernichtet

Opfer des „roten Hahns“

DNB Bukarest, 19. Mai.

Die etwa 1500 Einwohner zählende Ortschaft Persinari in der Nähe von Mizil im Departement Buzau wurde am Donnerstag durch eine gewaltige Feuerbrunst völlig in Asche gelegt.

Da harter Wind herrschte und infolge der Trockenheit Wassermangel eingetreten war, blieben alle Bemühungen der aus der ganzen Umgebung zu Hilfe geeilten Feuerwehren erfolglos. Das und Gut der Einwohner wurde bis auf den letzten Rest eine Beute der Flammen; die Menschen konnten nur das nackte Leben retten. Den vereinten Anstrengungen der Wehrmänner und der Einwohnerschaft war es lediglich vergönnt, ein Uebergebleiben des Brandes auf ein unmittelbar benachbartes Dorf zu verhindern.

Ob das Feuer durch Unachtsamkeit aufgetreten ist oder ob Brandstiftung vorliegt, ließ sich bisher noch nicht feststellen.

Die Unschönen König-Protektoren Tag zu Tag sich immer fel Arabien England den, Partben von de Die Geschid Arabien, w nien seit der fortschre vorderasiatis schichte des Fünf Männ in Palästina so stehen die Männer kän Reich.

Ibn Sa tigste Mann Kraft erreicht über ein R ist wie Deut ste Leistung der Neuzeit ten Krieg sein Als Haupt Saud der Feu der mit Ver Diplomatie Islams eint.



Tag

Fünf Männer kämpfen für ein großes arabisches Reich

Wer führt das Arabertum?



Emir Abdullah, der Herrscher von Transjordanien

Die Unabhängigkeit der großen arabischen Königreiche von ihren europäischen Protektoren wächst von Jahr zu Jahr, von Tag zu Tag. Die Augen der Welt richten sich immer wieder nach dem Wetterwinkel Arabiens. Aus den Vasallen Englands sind Partner geworden, Partner, umschmeichelt und umworben von den europäischen Westmächten. Die Geschichte der Monarchien von Saudi-Arabien, vom Irak und von Transjordanien seit dem Weltkrieg ist die Geschichte der fortschreitenden Aufwärtsbewegung der vorderasiatischen Königreiche und die Geschichte des Kampfes für ein Panarabien. Fünf Männer führen diesen Kampf. Wenn in Palästina neue Luftstände ausbrechen, so stehen diese Männer hinter ihnen. Fünf Männer kämpfen für ein großes arabisches Reich.

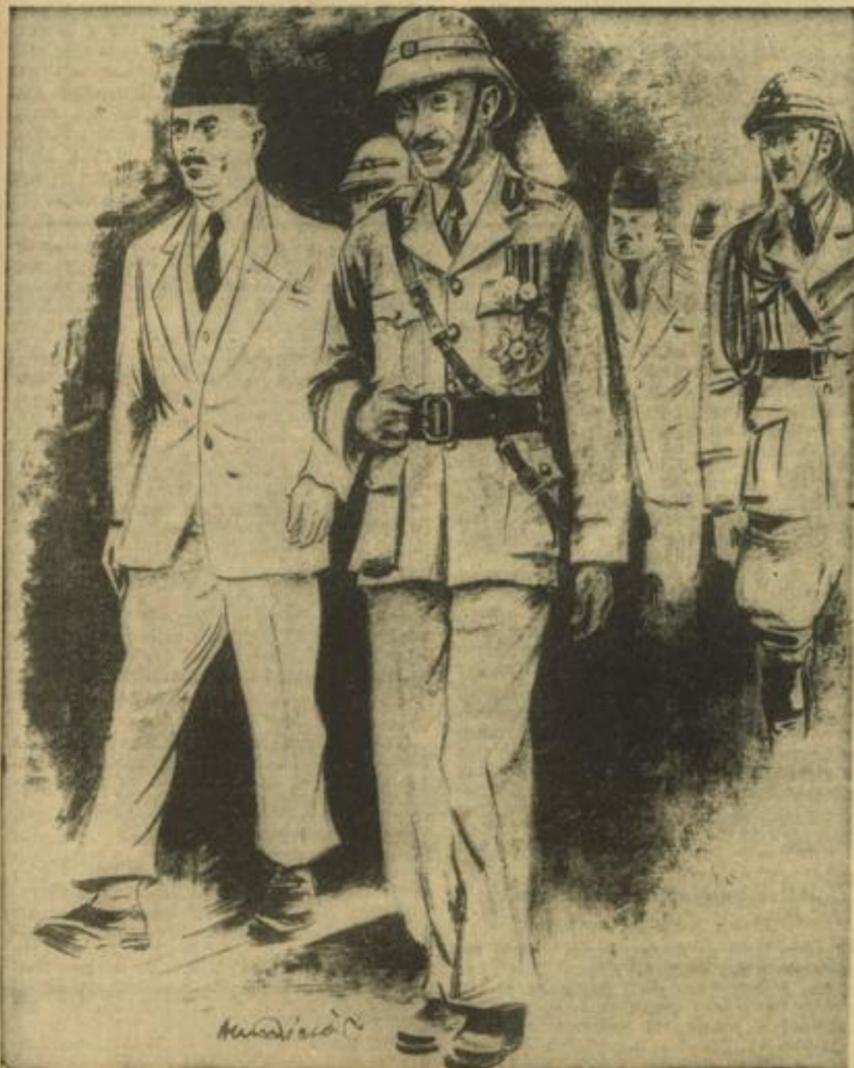
Ibn Saud ist der wichtigste und mächtigste Mann Großarabiens. Aus eigener Kraft erreichte er sein Ziel: die Herrschaft über ein Königreich, das fünfmal so groß ist wie Deutschland. Er hat die erstaunlichste Leistung von allen arabischen Fürsten der Neuzeit vollbracht. In drei Jahrzehnten stieg sein Stern immer höher und höher. Als Haupt der Wahabiten-Sekte ist Ibn Saud der Erneuerer des Islams, der mit Feuer und Schwert, aber auch mit Diplomatie die hadernden Stämme des Islams eint. Für seinen Aufstieg gibt es in

der Geschichte des Islams nur noch einen Vergleich: den Aufstieg des Propheten selbst.

Emir Abdullah, der Herrscher von Transjordanien, ist der Mann der Zukunft. Er ist der Sohn des geizigen Königs Hussein, des einstigen Gegners Ibn Sauds. Nach dem Weltkrieg haben die arabischen Fürsten den Emir von Transjordanien bemitleidet und belächelt, daß er mit einem Stück Land von 42 000 Quadratkilometer, mit 30 000 arabischen Nomaden zufrieden war. Abdullah wußte genau, was er tat. Dieses kleine Land mit nur einer größeren Stadt ist der britische Korridor geworden. Durch Abdullahs Land geht die Autostraße von Haifa nach



Ibn Saud (vorn im Auto), Arabiens größter Mann, ist die Hoffnung der arabischen Nationalisten



König Ghazi, der junge Herrscher vom Irak

Kairo. Hier sind die Stützpunkte der englischen Fluglinie nach Indien. Ein Ausbau des transjordanischen Hafens Akaba kann England vom Warentransport durch den Suezkanal unabhängig machen. Emir Abdullah ist der wichtigste Fürsprecher in Sachen des palästinensischen Arabiens. England muß seinen Forderungen Rechnung tragen.

Ghazi ist der Sohn des Königs Feisal, des Waffengefährten von Oberst Lawrence im Weltkriege, der einige Tage König von Syrien war und dann König vom „Dreistromland“, vom reichen Irak, wurde. Er gründete eine neue mächtige Dynastie. Sein junger Sohn wurde europäisch geschult.

Fawzi Kawaki ist Englands „arabischer Feind Nr. 1“. In Bagdad, das zur Zentrale der panarabischen Bewegung geworden ist, leitet er die Hochschule arabischer Aktivisten. Er schult die arabischen Führer für die Errichtung eines panarabischen Reiches und für die Vertreibung der Engländer und Juden aus Palästina. Als reicher arabischer Grundbesitzer hat er sein ganzes Vermögen in den Dienst seiner Bewegung gestellt. Schon während des Weltkrieges versuchte er, — Feind jedes westlichen Einflusses in Palästina —, den damaligen Divisionsgeneral John G. Dill niederzustoßen. John G. Dill wurde Oberkommandierender in Palästina, Kawaki Führer jener arabischen Aktivisten, die um jeden Preis und mit allen Mitteln Palästina für die Araber zurückerobern wollen. Kawaki überschwemmt den vorderen Orient mit Flugschriften und Broschüren, die er alle selbst geschrieben hat. Er ist der glänzendste Propagandist unter den Arabern. In Bagdad ist er die Seele der Hochschule des arabischen Aktivismus, wo 120 Instrukturen der Elite des Islams diplomatische und militärische Ausbildung geben.

Mufti Mohammed el Hussein (siehe unser Bild im Zeitungskopf auf der

Titelseite dieser Ausgabe) ist die große Hoffnung aller nationalen Araber. Er ist der unerbittlichste Feind des englischen Planes einer Palästina-Teilung, einer englischen Mandats Herrschaft, einer Einwanderung der Juden. Seit 1920 kämpft er, das Oberhaupt der alten, einflussreichen Familie Hussein, für die vollkommene Unabhängigkeit Palästinas. Für jeden Mohammedaner Palästinas ist der Mufti, der bis vor kurzem der Präsident des ober-



Zeichnungen: Alexander Pietik

Fawzi Kawaki, Englands arabischer Feind Nr. 1, der Führer der arabischen Aktivisten

sten moslemitischen Rates war, ein Volksheld. Seit 1920 führt er den Islam. Er gehört zu den direkten Nachkommen des Propheten Mohammed. Er ist verwandt mit dem König Ghazi vom Irak und mit Emir Abdullah. Und da ihm die Verwaltung aller dem Islam verschriebenen Vermögen, Stiftungen und Erbgüter in Palä-

stina anvertraut ist, kann er zum Beispiel den Verlauf arabischen Landes an Juden kontrollieren und Araber aus dem Islam stoßen, wenn sie ihr Land an Juden verkaufen. Sein letzter schwerer Konflikt mit der britischen Mandatsbehörde in Palästina ist ja wohl noch in Erinnerung. Im Augenblick ist noch nicht zu sagen, wie die Entwicklung im vorderasiatischen Raum weitergehen wird. Sie wird auf jeden Fall von den Führern des Arabertums, die wir hier unseren Lesern in Bild und Wort vorstellen, entscheidend beeinflusst werden. England wird dabei Mühe haben, seinen Willen durchzusetzen. Wir aber sind nur Zuschauer und bleiben es.

In Kürze

Auf seiner Besichtigungstour durch Tirol besuchte der Reichsminister des Innern Dr. Frick am Donnerstag in Begleitung von Gauleiter Landesoberhauptmann Christoph, Gauleiter Aredt und dem Bürgermeister der Stadt Innsbruck die Bezirkshauptmannschaften Schwarz und Röhnbühl. In beiden Städten nahm der Minister Berichte der kommissarischen Leiter der Bezirkshauptmannschaften entgegen. Die SA von Röhnbühl ehrte den alten Mitkämpfer des Führers durch einen Vorbeimarsch.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, der seit Mittwoch in Wien weilte, hatte gestern mit dem österreichischen Finanzminister Dr. Neumayer eingehende Besprechungen über handelsrechtliche Fragen.

Der Reichsjustizminister sprach in Graz über die einseitige städtische Grundbesitzung als Basis für die Eindeutigkeit des Reiches.

Mit dem 1. Juni wird die Deutsche Eisenbahnverkehrsordnung mit geringfügigen Abweichungen im Lande Oesterreich eingeführt werden.

Der Führer und Reichkanzler hat dem Präsidenten von Kuba zum Unabhängigkeitstage seine Glückwünsche übermittelt.

Reichswirtschaftsminister Funk hat anlässlich des Todes von Kommerzienrat Friedrich Springorum dem Generaldirektor Fritz Springorum seine Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust ausgesprochen, den die Eisen- und Stahlindustrie durch den Tod des hochverdienten Industrieführers erfahren hat.

Die Moskauer Blätter veröffentlichten in größter Aufmerksamkeit eine Ansprache Stalins vor den Funktionären des sowjetrussischen Hochschulwesens, in der Lenin und Stachanow als „Leuchten der Sowjetwissenschaft“ verherrlicht werden.

Laut Mitteilung des sozialen Sicherheitsamtes der Vereinigten Staaten betragen die von der Bundesregierung, den Staaten und den Gemeinden getragenen Kosten für die Arbeitslosen-Unterstützung im März 24 800 Dollar. Dies ist ein Mehr von 8 v. H. gegenüber dem Monat Februar. Über 20 Millionen Personen bezogen in den Vereinigten Staaten öffentliche Unterstützungen in irgendeiner Form.

Italienischer „Sängerkrieg“ in Stuttgart

Vielseitigkeit beim Internationalen Musikfest / Philosophie in der Oper

Der Kammermusik ist in der Internationalen Stuttgarter Musikwoche ein breiter Raum gegönnt. In drei Veranstaltungen wird das kammermusikalische Schaffen der Kulturnationen aufgezeigt. Der Schwede Kallstenius machte im ersten Kammerkonzert den Anfang. Seine Sonate für Violine und Klavier opus 7, von Willy Kleeemann (Violine) und Walter Rehberg (Klavier) praktisch interpretiert, besitzt die eigentümliche Herbit und dabei brisante Weichheit der nordischen Musik. Der isländische Komponist Erni Thorsteinsson, Volkssolisten und Sv. Sveinbjörnsson ließen huldigen der einfachen Volksmelodie oder herben balladenhaften Gestaltung. Einar Kristjánsson sang die Lieber seiner Landsleute mit tiefem Ausdruck. Der neuen Richtung in der Musik ist des Polen Karl Szymanowski Streichquartett C-dur verpflichtet, ein in allen Sätzen lebendiges und einheitlich gestaltetes Werk, das bei allen harmonischen Härten überzeugend erlebte und geformte Musik ist. Wihig, lebendig, melodios und rhythmisch vielfältig ist des Franzosen Jacques Ibert „Concertino da Camera“ für Klarinette und ein Instrumente, von Joseph Salber mit Begleitung eines Kammerorchesters virtuos interpretiert.

Das moderne Opernschaffen wurde im Rahmen des Internationalen Musikfestes erstmals berücksichtigt mit drei Operninszenierungen moderner italienischer Komponisten. Das Bestreben, möglichst viele Erbschaftsformen des zeitgenössischen Schaffens aufzuzeigen, hat dazu geführt, diese in Stil, Ausdruck und Formenvillen verschieden gearteten Werke an einem Abend aufzuführen. Alfredo Casella benutzte in seinem „Orpheus“ die bekannte Sage, der er eine zweite „Orpheus“-Sage anhängte, wonach Orpheus von wütenden Bacchantinnen zerrissen wurde. Schon das zu-

Standrecht in Palästina

Scharfe britische Militärmaßnahmen / Neuer Bombenanschlag

(Von unserem Londoner Vertreter)

In London, 19. Mai.
Die fortwährenden blutigen Unruhen in Palästina haben jetzt zu einer drastischen Verschärfung der militärischen Vorbeugungsmaßnahmen Englands geführt. Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ aus Jerusalem hat der kürzlich eingetroffene neue Oberkommissar Sir Harold MacMichael entschieden, die vorhandenen Truppen über das ganze Land zu verteilen. Jedes Araberdorf erhält somit eine kleine Besatzung, deren Befehlshaber weitgehende Vollmachten im Rahmen eines mobilisierten Standrechtes besitzt. Zwischen den Städten und Dörfern werden dauernd Patrouillengänge eingerichtet, um die sich verdeckt haltenden arabischen Gruppen von jeder Zufuhr an Munition und Nahrungsmitteln abzuschneiden.

Die Dezentralisierung der Truppen kommt in Wirklichkeit einer kriegsmäßigen militärischen Besetzung eines eben eroberten Landes gleich, und „Daily Telegraph“

weist auch darauf hin, daß diese Art der Besetzung vor nunmehr 20 Jahren nach der Eroberung durch General Allenby angewandt wurde. Umfassende Straßenverbesserungen und Neubauten sollen die motorisierten britischen Abteilungen künftig wirksamer in Aktion treten lassen. Man erwartet, daß zudem in nächster Zeit eine weitere Infanterie-Brigade von England nach Jerusalem abgehen wird.

In einem Dorf bei Haifa wurde heute der Dorfälteste von einer bewaffneten Bande getötet. Die Fälle von Ermordungen Dorfältester mehren sich ständig, da die arabischen Terroristen in ihnen die Vertreter der Mandatsregierung sehen. Ein Dorfbewohner in einem Dorf bei Nablus wurde heute ebenfalls getötet, sein Bruder schwer verletzt. In Haifa explodierte wieder eine Bombe in einem Kaffee, die einen Araber verwundete. Es ereigneten sich außerdem in der letzten Nacht wieder mehrere Schießereien.

Große Erregung in ganz Iran

über die barbarischen Ausweisungsmethoden der Sowjets

DNB Teheran, 19. Mai.

Das mehrgliedrige iranische Blatt, die Teheraner „Ettelaat“, befaßt sich unter der Überschrift „Karawane der Not“ mit den aus Sowjetrußland eingewanderten Iranern. Wie gemeldet, sind Tausende von Karawandereen — man erwartet über 15 000 — in den iranischen Grenzprovinzen eingetroffen, nachdem sie es abgesehen hatten, Sowjetrußland zu verlassen. Man müsse mit eigenen Augen gesehen haben, heißt es in dem Bericht des Teheraner Blattes, welche unbeschreiblichen Elend unter den Karawandereen herrsche, die aus einem Staat kommen, mit dem Iran ja freundschaftliche diplomatische Beziehungen unterhalte.

Nur derjenige, dem die Unglücklichen selbst geschilbert hätten, wie man mit ihnen umgegangen sei, wie sie aus ihren Häusern verjagt, von ihren Frauen und Kindern getrennt worden seien, nachdem sie lahmgelegt in Sowjetrußland und -werkstätten gearbeitet hätten, könne sich ein Bild ihrer verjagten Lage machen. Man habe ihnen — es klinge wie Fiktion — versprochen, ihnen ihr zurückgelassenes Gut zurückzugeben, wenn sie binnen sechs Monaten nach der Sowjetunion zurückkehren würden. Aber es sei ganz klar, daß niemand den Mut finden werde, wieder umzukehren.

Alles, was die Vertriebenen mit über die Grenze brachten, erklärt der Augenzeugenbericht weiter, waren bestenfalls einige Stück Seife und Zuckerhüte, die man ihnen ausgehändigt hatte. Man wisse wirklich nicht, mit welchen Begriffs die unmensliche Handlungsweise von Behörden zu bezeichnen sei, die sich selbst so gern „Verteidiger der Unterdrückten“ nennen. Dabei

könne diesen armen Menschen nichts anderes vorgeworfen werden, als daß sie Iraner hätten bleiben wollen. Besonders schlimm sei es jenen unter ihnen ergangen, die eine bestimmte Handfertigkeit in ihrem Beruf auswiesen. Sie seien in die berüchtigten Gefängnisse der GPU geworfen worden und hätten dort Leiden erlitten, die an das barbarische Mittelalter erinnerten. Ohne zu befürchten, sich damit lächerlich zu machen, hätten die Sowjetbehörden behauptet, daß die iranischen Lands-

Neuer sudetendeutscher Protest

gegen das hetzerische und herausfordernde Verhalten der Prager Behörden und der tschechisch-dauvinistischen Kreise

DNB Prag, 19. Mai.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit:

Der Politische Ausschuss der Sudetendeutschen Partei nahm unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, Abgeordneten Karl Hermann Frank, einen Bericht über die jüngsten Ergebnisse der Londoner Besprechungen Konrad Henleins entgegen; er stellte mit Freude das große Verständnis für die Lage und die in Karlsbad aufgestellten Forderungen des Sudetendeutstums im Ausland fest.

Zu den täglich sich wiederholenden Angriffen gegen das Sudetendeutstum sieht der Politische Ausschuss die Bestätigung jener Beurteilung der Lage, die von sudetendeutscher Seite den ausländischen Kreisen gegeben wurde. Angesichts der innerstaatlichen Entwicklung wiederholt der Politische Ausschuss den scharfen Protest ge-

gen Hehe und Herausforderung, der bereits bei den verantwortlichen tschechoslowakischen Stellen vorgebracht wurde. Die Sudetendeutsche Partei wird alle Mittel anwenden, um vor In- und Ausland alle Liebergriffe und Beschuldigungen der Rechte und bürgerlichen Freiheiten festzustellen.

Die Erregung über die grausame und rücksichtslose Art, mit der die Ausweisung vor sich ging, ist in ganz Iran allgemein. Die amtliche Hilfsorganisation „Roter Löwe und Sonne“, die etwa dem Roten Kreuz entspricht, ist bemüht, die größte Not der aus dem roten „Paradies“ Entnommenen zu lindern.

Bei einem offiziellen Besuch in Triest gab der italienische Minister Bottai bekannt, daß Mussolini in Triest die Errichtung einer juristisch en Fakultät mit einer Abteilung für Staatswissenschaften genehmigt habe.



Anton Lang ist gestorben

Der bekannte Christus-Darsteller der Oberammergauer Passionsspiele, Anton Lang, ist im Alter von 63 Jahren in einer Münchener Klinik an den Folgen einer Magenoperation gestorben.

Das behördliche Vorgehen gegen die öffentlichen Angestellten, die sich mit Berufung auf klar feststehende Verfassungsrechte am 1. Mai zur Sudetendeutschen Einheitsbewegung bekannt haben, ruft die Enttäuschung und Ablehnung des gefamten Sudetendeutstums hervor und kann nur als Ausdruck des Willens tschechisch-dauvinistischer Kreise angesehen werden, hemmungslos die Entwicklung auf die Spitze zu treiben. Auch hier können alle Betroffenen der Ueberzeugung sein, daß die Bewegung das Recht auf freie Meinungsäußerung und freies Bekenntnis mit allen Mitteln führen wird.

Zeichs (viel gespielt) vorsehen. Denn es ist eine harmlose Ehegeschichte. Hr. Parker hat seine Gattin Helen nach vierjähriger Trennung, die einem Ehebruch gleicht, wiederbesucht aus seiner afrikanischen Wildnis, um sich endgültig scheiden zu lassen. Helens Schwester Ronika will einen etwas vertriebenen jungen Mann heiraten, aber das abschreckende Ehebeispiel der Schwester kompliziert den Fall. Die Scheidungs-schlichten spielen aus Ehe, damit die Jungen sich bekommen, ein Gewitter mit Wogen aus beiderem Himmel bringt die Wahrheit heraus, da Helen in ihrer Gewitterangst hysterisch wird. Ergebnis: der folgende Morgen führt Parkers und Helens Ehe wieder zusammen, die beiden Jungen resignieren, gehen auseinander. Das spielen mit sommerlicher Laune Harry Liedtke und Maria Paudler recht echt und mit hübschem Temperament. Das junge Paar, anders temperiert, sind Hugo Schröder und Eise von Fürst. Die Regie sorgte Albert Hörmann. Das Publikum hatte an dem Lustspiel und dem Temperament der beiden Hauptdarsteller Freude und Klaische eifrig.

Helmut Grothe.

Illustrierte Zeitung Leipzig. Das einmalige, weltgeschichtliche Ereignis des Führer-Besuches in Italien findet in der „Illustrierten Zeitung Leipzig“ vom 19. Mai 1938 eine Darstellung, wie man sie sich schöner, lebendiger und packender kaum vorstellen kann. In blaugetöntem Kunstdruck bietet uns diese Zeitschrift einen 16seitigen Bilderbericht von härtester Eindringkraft, aus dem die erhebenden Augenblicke der glanzvollen Tage sich durch geschickte Bildauswahl und -Zusammenstellung wirkungsvoll hervorheben. Der gefamte Bericht bildet ein geschlossenes Ganzes, das dem Leser einen lebendigen Eindruck von der Triumpfsahrt Adolf Hitlers vermittelt. Der Sonderzeichner der „Illustrierten Zeitung Leipzig“, Rudolf Lipus, hat für die Zeitschrift auch in Italien seine Eindrücke an Ort und Stelle festgehalten und feuert dem Heft mehrere Zeichnungen von höchster Ausdruckskraft bei.

„Bitte aus heiterem Himmel“

In der Komödie, Berlin

Manchen trifft an heißen Tagen beinahe der Schlag. Aber das macht die Dipe. „Bitte aus heiterem Himmel“ mit einer Regenaufgabe wären hier schon ganz angenehm. Indessen geschieht der Regen in der Komödie in Berlin hinter den Kulissen und wir erleben mehr die Bitte in Gehalt von dialogmäßigen Ueberraschungen, die uns der englische Autor Philip Johnson und sein deutscher Uebersetzer Al-

Die politische...
Brasilien hab...
auf die Män...
ten Südameri...

Ber regiert...
Frage hört n...
der joesben de...
abgewehrt h...
unter den n...
sidenten zu...
dern des ein...
Seit 1930 reg...
größte Repub...
nabarapalast...
hat eine wech...
Urwaldbofor...
acht Monaten...
eines Sechsu...
sind die Staps...
sei auf den D...
artikel von P...
Er hat unser...
Gegner gut in...

Argentin...
Ortiz ist er...
wurde aber b...
Die Presse vo...
scheidenlich g...
einigen Provi...
der Anhänger...
sollte. Ortiz...
beamter, arbei...
in den Auffic...
als Finanzfac...
litter, dessen

Seltene Fa...
ständig ist...
Empire-Tage...
werden.

trung fanden...
teil. Sein sch...
gens der Soh...
als überzeugt...
das Leben sch...
heit vorbeigeb...
Schrift anzug...

Der „Löwe d...“

Auch in U...
in die hohe P...
Jahres fand P...
auf seinem G...
rigen Polizeid...
Regierung auf...
Beschwoerer f...
Polizeichef wa...
Häufelsführer...
mand anders...
Staatsoberha...
raschender Gr...
keine Gnade n...
jährige Putsch...
seines Vaters

Zur Regieru...
ten von Par...
mendwetter de...
Franco, Rafael...
Gegensatz zu...
sident Balbu...
die bestgehend...
hatte, ein still...
über die azeiti...
interessante M...

„Löwe von...
name des ch...
Arnuro Alef...
übertragend ist...
gegnerische W...
herr, daß er j...
Saal getragen...
südamerikanis...

Südamerikas 10 Herren

Heiße Länder, hitzige Politik / Von Vargas bis Lopez

20. Berlin, 19. Mai.

Die politischen Vorgänge der letzten Zeit in Brasilien haben ursprünglich die Aufmerksamkeit auf die Männer gelenkt, die in den zehn Staaten Südamerikas herrschen.

Wer regiert eigentlich in Südamerika? Diese Frage hört man jetzt oft. Getulio Vargas, der soeben den Putsch seines Rivale Salgado abgewehrt hat, scheint die stärkste Persönlichkeit unter den neuen südamerikanischen Staatspräsidenten zu sein, die augenblicklich in den Ländern des ewig gärenden Kontinents herrschen. Seit 1930 regiert er Brasilien, die räumlich größte Republik der Welt, und zwar vom Guanabara-Palast zu Rio de Janeiro aus. Vargas hat eine wechselvolle Vergangenheit hinter sich: Unwaldbofktor, Farmer, Rechtsanwält und seit acht Monaten unumschränkter Herrscher eines Sechshundvierzigmillionenvolkes — das sind die Stappen seines Weges. Im übrigen sei auf den vor zwei Tagen veröffentlichten Zeitartikel von Professor Dr. von Veers verwiesen. Er hat unsere Leser über Vargas und seine Gegner gut ins Bild gesetzt.

Argentiniens Präsident Dr. Roberto Ortiz ist erst seit Februar in seinem Amt, wurde aber bereits im Oktober 1937 gewählt. Die Presse von Buenos Aires hat damals verschiedentlich gegen diese Wahl protestiert, die in einigen Provinzen durch bewaffnete Eingriffe der Anhänger Ortiz beeinflusst worden sein sollte. Ortiz begann seine Laufbahn als Bankbeamter, arbeitete sich von der Buchhalterei bis in den Ratschlagrat hinauf und nahm später als Finanzfachverständiger und Wirtschaftspolitiker, dessen Fähigkeiten allgemeine Anerken-

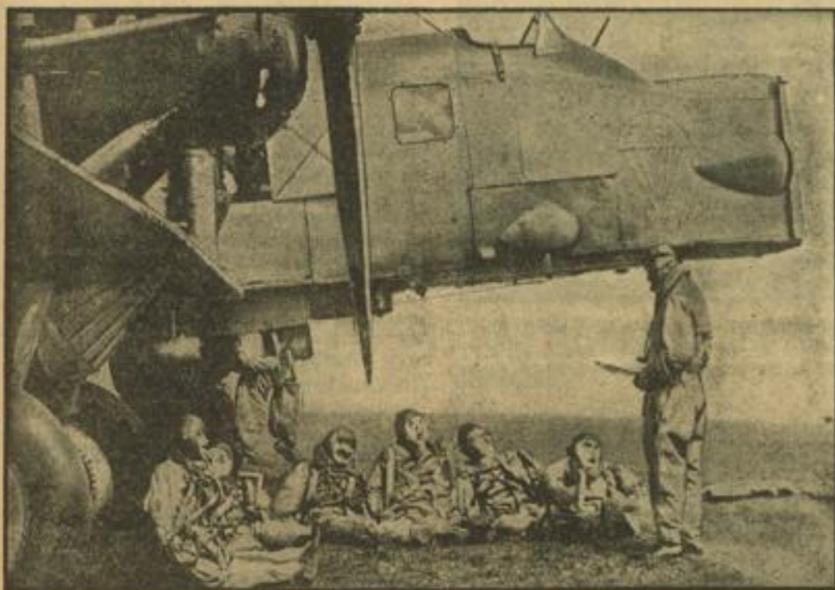
nis in Exil wandern mußte. Fünfmal ergriff er vor den Militärs, die seinen fortschrittlichen Ansichten feindlich gegenüberstanden, die Flucht, aber immer wieder ist er zurückgekehrt.

Der jüngste Staatspräsident Südamerikas ist German Busch, der Präsident von Bolivien. Mit 33 Jahren schwang sich dieser Abkömmling eines deutschen Einwanderers und einer uralten Indianerfamilie zum Alleinherrscher im Lande des Kupfers auf. Busch verdankt seine Popularität seinen Heldentaten im Chacokrieg. Damals gab ihm seine Soldaten den klingenden Beinamen „Der Korsar des Unwaldes“.

Der „Radiopräsident“

Ein untergeordneter Herr mit einer Hornbrille und einer ausgeprägten Vorliebe für Radioansprachen ist der sonst sehr schweigsame Präsident von Peru, General Oscar Raimundo Benavides. Sein Vorgänger Sanchez Cerro wurde eines Morgens ermordet aufgefunden, und Benavides übernahm zunächst als Stellvertreter den freien Posten. Er führt einen erbitterten Kampf gegen die nationalrevolutionären Elemente der „Apra“-Partei, deren Schlagwort lautet: „Peru den Peronen!“

In Venezuela kam als Nachfolger von Gomez, der im Laufe seiner 27jährigen Herrschaft Hunderte seiner politischen Gegner hingerichtet ließ, einer der Adjutanten des Verstorbenen an die Macht. Eleazar Lopez Contreras ließ die ins Exil Geschickten in ihr Vaterland zurückkehren, verkündete die Wiedereinführung der Pressefreiheit und hat sich besonders dadurch ein Verdienst erworben, daß er



Eine geheimnisvolle Gesellschaft

Seltene Fallschirmabstiegsparter nehmen hier Anweisungen für ihr Verhalten entgegen. Die Veranstaltung ist allerdings unmöglich, denn es handelt sich um Puppen, die im Rahmen des Empire-Tages am 28. Mai in England bei einer großen Übung der Luftwaffe gebraucht werden.

Weißbild (M)

nung fanden, an den Regierungsberatungen teil. Sein schärfster politischer Gegner ist übrigens der Sohn seines Vorgängers Justo, der als überzeugter „Liberaler“ schon dem Vater das Leben schwer machte und jetzt keine Gelegenheit vorbeigehen läßt, Ortiz in Wort und Schrift anzugreifen.

Der „Löwe von Tarapaca“

Auch in Uruguay spielt Familiengeschichte in die hohe Politik hinein. Ende März dieses Jahres fand Präsident Terra eines Morgens auf seinem Schreibtisch den Bericht seines tüchtigen Polizeichefs, daß ein Komplott gegen die Regierung aufgedeckt worden sei. „Verhaftet die Verschwörer sofort!“ befahl der Präsident. Der Polizeichef wand sich in Verlegenheit, denn als Häufelstörer der Gegner entpuppte sich niemand anders als Gabriel, der Sohn des Staatsoberhauptes. Auch nach dieser überraschenden Enthüllung ließ Präsident Terra keine Gnade walten, und der vierundzwanzigjährige Putschist wird jetzt von den Beamten seines Vaters bewacht.

Zur Regierung des augenblicklichen Präsidenten von Paraguay, Paiva, steht ein Namensvetter des nationalspanischen Staatschefs Franco, Rafael Franco, in Opposition. Im Gegensatz zu seinem soldatischen Gegner ist Präsident Paiva, der vor seiner Machtergreifung die besitzgebende Anwaltschaft von Asuncion hatte, ein stiller Gelehrter, der seine freien Stunden mit Vorlesungen der Archäologie widmet und über die asiatische Vergangenheit seines Volkes interessante Arbeiten veröffentlicht hat.

„Löwe von Tarapaca“ — das ist der Beiname des chilenischen Präsidenten Don Arturo Alessandri, dessen Rednergabe so überragend ist, daß es ihm einmal gelang, eine gegnerische Wahlversammlung derart zu begeistern, daß er schließlich auf Schultern aus dem Saal getragen wurde. Alessandri ist auch der südamerikanische Präsident, der am häufigsten

den in New York berühmt geworden venezolanischen Chirurgen Dr. Rafael Lopez aus der Verbannung zurückberief und ihm den Posten eines Erziehungsministers gab, der die besondere Aufgabe hat, mit allen Mitteln der modernen Technik die Bevölkerung aufzuklären.

Im „Athen von Südamerika“, der Hauptstadt Bogota von Kolumbien, hat ein anderer Lopez gleichfalls fortschrittliche Arbeit geleistet. In seinem prächtigen Amtssitz, dem ganz aus Marmor bestehenden Palacio de la Cariera, hat der Präsident, der übrigens ein Studienfreund seines benachbarten Kollegen, des Präsidenten von Ecuador, ist, nur ein kleines Zimmer für sich einrichten lassen, wo er häufig die Arbeiterdelegationen zu freundschaftlichem Gespräch empfängt.

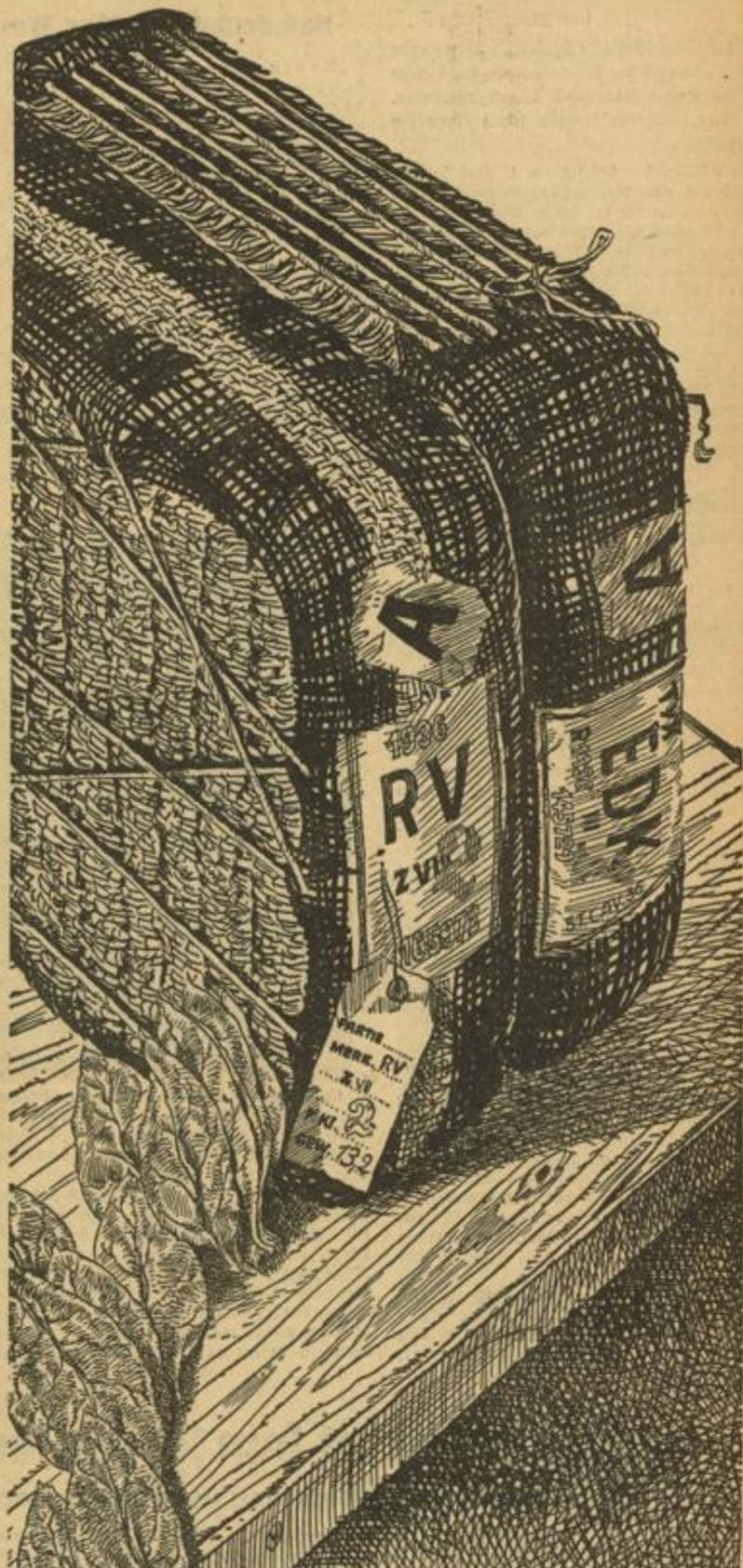
Das sind die Männer, die heute Südamerika regieren! Aber wie schnell kann sich, wie die Vergangenheit lehrt, diese Namensliste ändern.

„Keine deutsche Einmischung“

Erklärung Krotas im „Intransigent“

Paris, 19. Mai (Eig. Drahtbericht.)

Der tschechoslowakische Außenminister Krotas hat dem Pariser „Intransigent“ ein Interview gewährt, worin er im Gegensatz zu den Behauptungen eines Teiles der französischen Presse feststellt, daß sich die deutsche Regierung trotz des begreiflichen Interesses an dem Schicksal der Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen in keiner Weise in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei einmische. Der Minister kündigte an, daß Nationalitätenstatut werde „äußerst liberal, aber so gehalten sein, daß diese Lösung nicht auf Kosten der Unversehrtheit des Staates gehe und auch die großen Garantien seiner Sicherheit (Pakte, Bündnisse) nicht abschwäche.“



ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 o/M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken von unseren technischen Stammwerken in Hamburg-Bahrenfeld nach den völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal durch die Reemtsma-Sorbe-Maschine hindurchgeführt werden, wodurch ein Mundstück hergestellt wird, das ausschließlich ohne Zusatz von Aromastoffen aus folgenden Distrikten: ...

Die Cigaretten sind Meisterwerke der Reemtsma-Sorbe-Fabrikationsmethoden, die zugleich den höchsten Anforderungen an die Reemtsma-Sorbe-Mischung entsprechen.

H. & P. H. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

Doppelt fermentiert
4s

Er wird bald „belohnt“

Wieder ein hoher Sowjetfunktionär abgefägt
DNB Moskau, 19. Mai.

Seit Anfang Mai hier hartnäckig umlaufende Gerüchte, wonach der stellvertretende Vorsitzende des Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, Kossior, verhaftet worden sei, scheinen sich zu bestätigen.

Mit Kossior, der bereits am 1. Mai bei der Parade auf dem Roten Platz vernichtet wurde, verschwindet wieder ein „alter Volksheld“, der bis in die letzte Zeit hinein oberste Parteiamtler bekleidete. Noch im Januar ds. Js. wurde Kossior, der bis dahin zehn Jahre lang Generalsekretär der Volkswirtschaftlichen Partei der Ukraine gewesen war, das Präsidium der Sowjetkontrollkommission und der stellvertretende Vorsitz des Volkswirtschaftsrates übertragen. Im übrigen wird dem Fall Kossiors deshalb besondere Bedeutung beigelegt, als damit zum erstenmal eine Persönlichkeit von der „Säuberungsaktion“ ergriffen wird, die dem allerengsten Umkreis Stalins angehört.

Wer nach Ungarn reist

braucht einen besonderen Vermerk
DNB Berlin, 19. Mai.

In der Zeit vom 20. bis 29. Mai bedürfen deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Reichsgebiet für Reisen nach und durch Ungarn in ihren Pässen des besonderen Vermerks:

„Gültig auch für Reisen nach und durch Ungarn.“

Die Erstellung dieses Vermerks ist bei der zuständigen Passbehörde zu beantragen. Wer ohne den erforderlichen Vermerk unmittelbar oder auf einem Umweg nach Ungarn reist, macht sich strafbar. Die Bahnwachschabebörden an der Grenze sind angewiesen, deutsche Staatsangehörige, die ohne diesen Vermerk in ihrem Paß nach Ungarn ausreisen wollen, an der Ausreise zu verhindern.

Alle Amerika-Slowaken für Hlinka

und gegen den Prager Zentralismus
(Von unserem Prager Vertreter)
t. g. Prag, 19. Mai.

Die in Amerika lebenden Slowaken, die den Kampf ihres Muttervolkes gegen den Prager Zentralismus und für die Verwirklichung seiner Selbstbestimmung mit großem Interesse verfolgen, haben sich neuerding geschlossen hinter die Autonomieforderungen des Slowakenführers Hlinka gestellt. Der „Slovak“, das Hauptblatt der slowakischen Volkspartei, veröffentlicht einen Bericht über einen Kongreß der Slowakischen Liga in Amerika anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung des Pittsburg-Vertrages. Der Kongreß habe sich zwar für die Integrität des tschechischen Staates ausgesprochen, er stehe jedoch auf dem Standpunkt, daß der Pittsburg-Vertrag, in dem den Slowaken die Autonomie zugesichert wurde, erfüllt werden müsse.

Hamburg verwertet sein Abwasser

42 km lange Rohrleitung / Zur Steigerung des Bodenertrags

DNB Berlin, 19. Mai.

Auf Veranlassung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist in gemeinsamer Arbeit von der Preussischen Kulturbauverwaltung, dem Reichsnährstand und der Hamburger Bauverwaltung ein Plan ausgearbeitet worden, durch den das Hamburger Abwasser der Landwirtschaft in der weiteren Umgebung Hamburgs zugeführt werden soll.

Durch die neuen bereits im Bau befindlichen Anlagen werden die großen Düng- und Wasserwerte dieser Abwässermengen landwirtschaftlich ausgenutzt, wobei der größte Erfolg auf dürrigen Böden zu erwarten ist. Erfährt werden auf diese Weise 25 000 Hektar im Norden zwischen der Hamburger Grenze und Bad Bramstedt und 17 000 Hektar im Osten. Das Abwasser wird durch fünf Pump- und Zwischenpumpwerke in geschlossenen 40 bis 42 Kilometer langen Leitungen, teils auf Hochpunkte, zum Teil unmittelbar in Druckrohrnetze gepumpt. Von den

„Baden wäre meine Sache nicht...“

Nachdenkliches über Wasser und Wasserscheu / Ein „Sonnen-König“ ohne Badewanne

„Baden wäre meine Sache nicht, habe diese Lust mein Leben lang nicht begriffen können.“ So steht es schwarz auf weiß zu lesen in einem Brief der bekannten Liselotte von der Pfalz, den sie vom Hofe Ludwigs XIV., des Sonnenkönigs, in ihre deutsche Heimat schrieb. Dieses freimütige Bekenntnis zur Wasserscheu mutet uns heutzutage fast unglaublich an, und das um so mehr, wenn man erfährt, daß es sich bei der guten Liselotte nicht etwa um einen bösen Einzelfall, sondern leider um eine ganz allgemeine Erscheinung handelte. Zwar: Mit dem 16. Jahrhundert beginnt in Europa, in jenem Europa, dessen Kultur sich, vor allem seit der Entdeckung Amerikas, über die ganze Welt auszubreiten ansah, das Zeitalter der — Wasserscheu! Während noch im 15. Jahrhundert allerorts in den öffentlichen Badestuben — wie sie uns z. B. Albrecht Dürer auf einem seiner bekannten Holzschnitte zeigt — eine selbstverständliche Körperpflege

dungen auseinander, daß es immerhin gut sei, „sich täglich die Hände und fast ebenso oft das Gesicht zu waschen...“

Ein merkwürdiger „Verein“

Wie über manche anderen alltäglichen Dinge im Leben der Menschen während des 16. Jahrhunderts, liefert uns das Tagebuch des Schlesiens Heinrich von Schweinichen auch zu dem Thema „Waschen“ einen bemerkenswerten Beitrag. Er erzählt da nämlich unter anderem von einer schlesischen Gesellschaft, die sich „Die Unfläter“ nannte und deren Mitglieder sich in ihrer Beitrittserklärung verpflichteten, nie zu beten und sich nie zu waschen! Solche, der Keuschheit zuwiderlaufende Gelübde aber waren seinerzeit anscheinend üblich. Das beweist auch die bekannte Gemden-Geschichte der Infantin Isabella. Im Jahre 1601 begann deren Gemahl die Belagerung von Ostende. Da leistete die teure Gattin den furchtbaren Schwur, ihr Hemd nicht eher zu wechseln,

aus. Zwar wird zum Beispiel von dem Herzog Albrecht Friedrich von Preußen berichtet, daß er eine Badewanne benutzte, sein Dekret jedoch, in dem er ausdrücklich verbietet, daß jemand das Bad, das er für sich zurechtmachen läßt, vor ihm benutzte, wirkt ein bezeichnendes Licht auf die wenig „individuelle“ Auffassung, die man damals vom Baden hatte.

Ja, vielerorts hielt man das Baden geradezu für eine Sünde. So bezweifelt beispielsweise im Jahre 1789 das Konsistorium in Leipzig die Rechtmäßigkeit des Theologiestudenten Seume mit der Begründung, er habe sich zu oft gebadet. Und als der jugendliche Goethe zusammen mit dem Grafen Stolberg in die Schweiz gereist war und dort, gemeinsam mit seinen beiden Reisegefährten, gelegentlich ein Bad im Freien nahm, gab es geradezu ein öffentliches Ärgernis, das der brave Gastgeber, Lavater, „auszubaden“ hatte. Das Wertwürdige aber ist, daß später Goethe selbst das Baden in fließendem Wasser zu den „damaligen Sittlichkeiten“ seiner Jugend rechnete.

Man sieht also: die alte Zeit ist nicht immer auch die „gute“ gewesen. Und es überläßt uns heute direkt ein Grinsen, wenn wir uns vorstellen, daß es „damals“ so etwas wie eine „Badefalson“ überhaupt nicht gegeben hat. Jedemfalls können wir froh sein, daß es sie heute gibt und auch in diesem Jahre geben wird, auch wenn wir diesmal vielleicht ein wenig länger auf ihren Beginn warten müssen.

„Schuhkönig“ wandert ins Gefängnis

Jüdischen Großhändlern das Handwerk gelegt
r. d. Wien, 19. Mai. (Eig. Bericht.)

In Fortsetzung des großen Feldzuges gegen die jüdischen Großhändler in Wien hat die Kriminalpolizei wieder einige besonders berüchtigte jüdische Ausbeuter verhaftet. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der bekannte Wiener Schuhkönig Zellner, dem bisher ein Schuldenbestand von über 60 000 RM nachgewiesen worden ist. Der Jude Josias Leichter, der aus Stanislaus nach Wien eingewandert ist, befindet sich gleichfalls in Haft. Er hat große Schiedungen mit Kaninchenhaaren zum Schaden der Hutindustrie begangen. Der Dritte im Bunde ist der Jude Abraham Mendel, der ein großes Wertwarengeschäft betrieb und gleichfalls Kleinschulden gemacht hat. Dieser Volkschädling ist gleichfalls aus Polen und zwar aus Lodz nach Wien eingewandert.

Ro'e Miliz-Häuptlinge erschossen

DNB Bilbao, 19. Mai.

In Barcelona wurden zwei rote Milizhäuptlinge erschossen, die an der Spitze von 50 Milizionären versucht hatten, über die Grenze nach Frankreich zu entkommen. Sie waren dabei aber von ihren eigenen Leuten ertappt und in eine heftige Schierei verwickelt worden.

Pannen führten zur Entdeckung

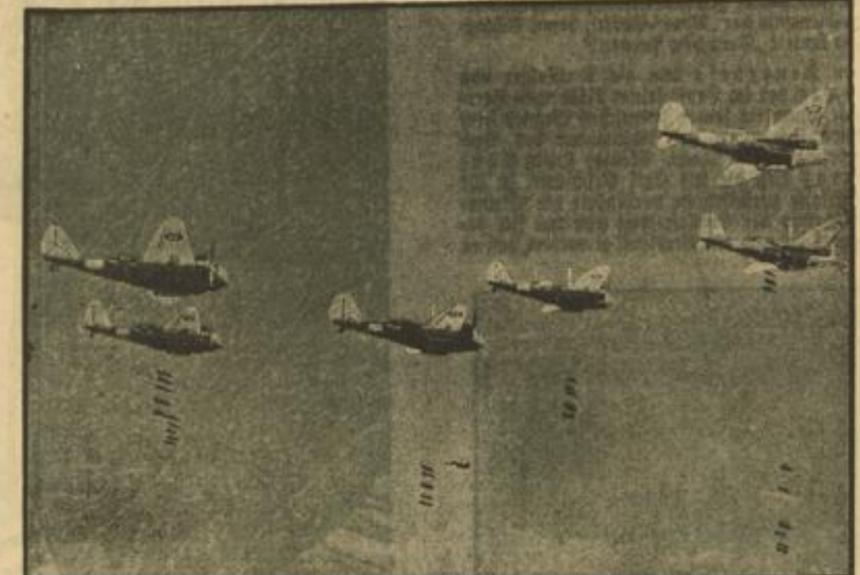
von Munitionsschließungen nach Spanien
DNB Paris, 19. Mai.

„Sour“ weiß zu melden, daß vor einigen Tagen auf dem Bahnhof von Montauban in einem Güterzug, der sich beigelassen hatte und dessen Fracht umgeladen werden mußte, 26 Risten im Gesamtgewicht von 12 650 Kilogramm mit leichten Flugzeugbomben entdeckt wurden. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich gestern auf demselben Bahnhof. Wieder war ein Wagen beigelassen und das Umladen notwendig geworden. Dabei wurden drei Granatenreste mit allem Zubehör gefunden. In beiden Fällen wurde die Ladung über Cordre nach Spanien weiter befördert.

Polnische Juden verteilten Flugblätter

DNB Warschau, 19. Mai.

Nach sechstägiger Verhandlung wurde in der südpolnischen Stadt Kolomea ein Prozeß gegen 13 Kommunisten abgeschlossen. Elf der Angeklagten waren beziehungsweise wieder Juden bzw. Däbinnen. Sie erhielten als Hauptangeklagte mit 7, 5 und 3 Jahren Zuchthaus die höchsten Strafen. Den Angeklagten konnte nachgewiesen werden, daß sie kommunistische Flugblätter in den Kreisen der polnischen Wehrmacht verteilt hatten.



Gemeinsamer Bombenabwurf der „Fliegenden Festungen“ bei den großen USA-Manövern. Eine Aufnahme von den großen amerikanischen Manövern an der Nordostküste. Zu gleicher Zeit hat sich die Bombenlast von den Flugzeugen gelöst, die auf ein funkentelegrafisch gezeigtes Kommando ihre Last über dem Ziel abwerfen.

getrieben wurde, gerät der Gebrauch des Wassers kurze Zeit darauf schon geradezu in Verfall. Und auf dem Höhepunkt dieser „Entwicklung“, im Jahre 1782, wird dann in einer „Anleitung zum guten Ton zum Gebrauch für die höheren Stände“ ausdrücklich davor gewarnt, Wasser zum Waschen zu benutzen. Stattdessen empfiehlt man Parfüm und setzt den andächtigen Lesern in wohlgeformten Nebenwen-

als bis die Stadt erobert worden sei. Die Kermesse konnte, als sie dieses schreckliche Gelübde ablegte, natürlich nicht wissen, daß die Belagerung vom 12. Juli 1601 bis zum 22. September 1604, also immerhin reichlich drei Jahre, dauern würde. Die Historie berichtet, daß die edle Frau, als es endlich so weit war, ihr ehemals weißes Hemd „Isabellfarbig“ abgelegt habe.

Die unbrauchbare Badewanne

Aber zurück zum Hofe Ludwigs XIV., dem Aufenthaltsort der Liselotte! Von diesem „Vorbild aller Herrscher“ berichtet ein Geschichtsschreiber der damaligen Zeit, der König habe nur gebadet, „als er noch verliebt war“. Später wuschte er sich beim Aufstehen nur noch das Gesicht mit einem in Parfüm getauchten Tüchlein — einem kostbaren Tüchlein natürlich! — ab, und einer der anwesenden Edelleute (das Leber des Königs war ja jedesmal eine Art feierlicher „Saatsakt“) mußte ihm einige Tropfen Rosen- oder Orangewasser über die allerhöchsten Fingerspitzen gießen.

Eine Badewanne war im Schloß zu Versailles nicht vorhanden. Die einzige Badewanne, die es gegeben hatte, war aus irgendwelchen Gründen — wahrscheinlich, weil sie doch nicht gebraucht wurde! — vermauert worden. Aber dann entdeckte man sie eines schönen Tages wieder. Was sollte mit dem herrlichen Marmorbecken geschehen? Nach längerer Beratung entschloß man sich dazu, sie als Schale für einen Springbrunnen zu benutzen. Und so wurde sie schließlich im Park der berühmten Marquise de Pompadour aufgestellt. Nun konnten sich wenigstens die Singvögel darin baden!

Ein Student, der zu oft badete

Leider sah es aber auch in deutschen Landen in puncto Baden zu jener Zeit nicht viel besser

Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Wer diese Plagegeister am eigenen Körper spüren mußte, wird sich freuen, ein allbewährtes Mittel zu wissen, das schon vielen Tausenden geholfen hat, die an Gicht oder Rheumatismus litten. Ich empfehle Ihnen solch ein Mittel, das seit mehr als fünfundsiebzig Jahren erprobt ist und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber ehe ich Ihnen über die wohltätige Wirkung des Gichtosint mehr sage, lesen Sie folgende Briefe:

Ihrer Gichtosint-Tabletten, trotz meiner 64 Jahre, wieder meiner Arbeit vorstehen kann. Die 3. Packung habe ich meiner Nachbarin gegeben, welche auch an Rheumatismus leidet, auch sie verspürt schon Besserung.

Durbach Nr. 361, Amt Offenburg Baden, den 18. 11. 37. Ich kann Ihnen erfreulicherweise mitteilen, daß Ihr Präparat Gichtosint bei mir staunend gewirkt hat. Ich bin nach schwerem Leiden seither nach zwei Kurzen von diesem Uebel befreit.

Solche Briefe besitze ich in überaus großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß

Gichtosint geholfen hat. Da Gichtosint die hauptsächlichsten Bestandteile bekannter natürlicher Heilbrunnen enthält, die sich bei Gicht und Rheumatismus bewähren, behält es nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern es bekämpft die Krankheitsursachen von innen heraus und hat keinerlei schädliche Nebenwirkungen.

Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Dülz, Abt. Gichtosint, Berlin Nr. 633, Friedrichstraße 19.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben. Jetzt zum ermäßigten Preis.

Ein St...

Nicht jeder Stück Garten der andere eine Zeit mag von so meinten unter als ob es gäbe, also sei, der eine Nun, um ge daß auch im egne Arbeit.

Man darf manchem A f i n d i e den können steht, wird a an frischer L im Büro sibi besseren Krä arbeit.

Graben... junger Pfan feimt das F Freude neh das junge W folcher erden und alle An gessen und b Blumen und Insel wahre Stück Garten klein sein, die hier sind wir zwangsbun sich vollzieh dens neue A wie schön w

Ein Wänd sich nach den kann. Wie b Bar das im t e n d u s t i c stimmt hier Schatten um ein leichtes V wie Gebet u fen. Wie at eigener Scho Spaziergän Strafen! H neugieriger griffen sein. Stück Land Reine und t r a d e s d e

Erinner...

Die anläß eingeleitet Beschl angelegenheit u



bücher, aufg auch persö halten können schaftlichen A Dienstweg zu Sichtbildern

Reich...

Wie anjäh der groh der Stille Mai wird de 28. und 29. M Mädel durch

Diese, vom fährer von g geschrieben Ausdruc und schigungsar Wort ausge die erste Sp der Weg daz unsere Zung m ä l i g e n d dadurch eine heigerung zu kamp) zeigt wie weit wir Er bedeutet



Ein Stück Gartenland...

Nicht jeder besitzt... nicht jeder möchte ein Stück Gartenland besitzen, der eine aus diesem, der andere aus jenem Grunde. Der eine hat keine Zeit zu genügender Pflege, der andere mag von solcher „Paddelerei“ nichts wissen. Den meisten unter uns mag es wohl so erscheinen, als ob es im Garten nur Arbeit gäbe, also ob hier der Spaten alleiniger Herr sei, der einen kaum zur Ruhe kommen läßt. Nun, um gerecht zu sein, müssen wir zugeben, daß auch im Paradies des Kleingärtners nichts ohne Arbeit, ohne Mühe wachsen kann. Aber...

Man darf nicht immer zuerst das sehen, was manchem Beschwerden macht! Viel größer sind die Freuden, die hier geerntet werden können. Wer am Tage hinter Maschinen steht, wird am Abend eine gesunde Betätigung an frischer Luft gut brauchen können. Und wer im Büro sitzt, findet für seinen Körper keinen besseren Kräfteausgleich als den durch Gartenarbeit.

Graben... und wenn dann die langen Reihen junger Pflanzen auf den Beeten wachsen, dann kommt das stolze Gefühl des Besitzes. Mit Freude nehmen wir Anteil am Wachsen, und das junge Werden im Garten umfängt uns mit solcher erdennaher Frische, daß wir allen Drang und alle Anspannung der Arbeit vom Tage vergessen und hier die Abende zwischen Beeten und Blumen und Blüten verbringen wie auf einer Insel wahrer Friedens... Geheimnis um ein Stück Gartenland! Mag die Scholle noch so klein sein, die wir bebauen, hier sind wir Herr, hier sind wir frei und hier werden wir wieder zwangsbundene Menschen, die aus dem rings sich vollziehenden Wunder tausendfältigen Werdens neue Kräfte schöpfen und ausleben. Und wie schön wird dann später erst die Ernte!

Ein Bäumchen gehört in den Garten, wo man sich nach den kleinen Beschäftigungen ausdrücken kann. Wie das ringsum lebt, summt und singt! War das immer schon? Wie würzig die Blüten duftschwerer Luft ist! Und wie heller stimmt hier der Abend noch, wenn die kurzen Schatten um Geiß und Sträucher wehen und ein letztes Vogelgeläch durch den Abend zittert wie Gebet und Dank und aufgeschobenes Hoffen. Wie anders erlebt man die Natur auf eigener Scholle als vom Fenster aus oder als Spaziergänger auf den großen laubbewegten Straßen! Hier wächst aus dem Staunen und neugieriger Freude tiefes Versetzen und Ergriffensein. Hier wird das Geheimnis um ein Stück Land echtes Erleben und Kraft und Reine und wächst zum Paradies... ein Paradies des Kleingärtners. H-d.

Erinnerungen der Luftwaffe an die Eingliederung Oesterreichs

Die anlässlich der Eingliederung Oesterreichs eingeleiteten Einheiten der Luftwaffe sind durch Befehl angewiesen worden, die bei dieser Gelegenheit unter Umständen geführten Tage-



bücher, aufgestellten Berichte und Notizen, die auch persönliche Erinnerungen enthalten können, baldmöglichst der Kriegswissenschaftlichen Abteilung der Luftwaffe auf dem Dienstweg zuzuleiten. Auch die Beigabe von Lichtbildern ist erwünscht.

Reichssportwettkampf der HJ geht alle an

Ein Aufruf des Obergerichtsleiters Friedhelm Kemper

Wie anzüglich findet auch in diesem Jahr der große Reichssportwettkampf der Hitlerjugend statt. Am 21. und 22. Mai wird der Tag der Hitlerjugend, und am 28. und 29. Mai der Tag des Bundes deutscher Mädel durchgeführt.

Diese, vom Reichssportführer, Obergerichtsleiter von Tschammer und Osten, ausgearbeiteten Reichssportwettkämpfe sind der Ausdruck unserer allgemeinen körperlichen Erziehungsbemühungen. Der Führer hat einmal das Wort ausgesprochen: „Das deutsche Volk muß die erste Sportnation der Welt werden“, und der Weg dazu geht über die junge Generation. Unsere Jungen und Mädel müssen zum regelmäßigen Sport herangezogen werden, um dadurch eine allgemeine körperliche Leistungssteigerung zu erreichen. Der Reichssportwettkampf zeigt alljährlich immer wieder darauf, wie weit wir diesem Ziel näher gekommen sind. Er bedeutet die Mobilisation aller Kräfte der

Unserem Kreistag entgegen

Vom 23. bis 29. Mai steht Mannheim im Zeichen des ersten Kreistages der NSDAP

Am vergangenen Samstag und Sonntag fanden die nordbadischen Kreisstädte Wertheim, Buchen und Mosbach im Zeichen der ersten Kreistage des Gau Baden. Für alle, die die Tagungen und Appelle, Feiertunden und Großkundgebungen, die während dieser beiden Tage im badischen Frankenland stattfanden, mitzuerleben das Glück hatten, kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Kreistage der NSDAP bereits zu Höhepunkten des politischen Lebens geworden sind. Am kommenden Samstag und Sonntag folgen nun die vier mittelbadischen Kreise Rehl, Offenburg, Bühl und Rastatt, während die Kreistage in Mannheim und Heidelberg acht Tage später — am 28. und 29. Mai — die gesamte Bevölkerung Nordwestbadens in ihren Bann ziehen werden.

Wie hatten Gelegenheit mit dem Kreisleiter und dem Kreispropagandaleiter, der die Vorbereitungen für den Mannheimer Kreistag verantwortungsvoll leitete, über die bevorstehende Veranstaltung zu sprechen und konnten dabei die Einzelheiten des Programms erfahren.

Die ersten Tagungen am 23. Mai

Wie überall im Gau so wird auch Mannheim während des Kreistages völlig im Zeichen der Partei, ihrer Leistungen und ihrer Aufgaben stehen. Bekanntlich hat der Kreis Mannheim die höchste Bevölkerungszahl aller badischen Kreise. Es war daher nicht möglich, alle Sonbertagungen auf wenige Stunden eines Tages zusammenzudrängen, weshalb man sich entschlossen hat, bereits am Montag, den 23. Mai, mit der ersten Arbeitstagung zu beginnen.

Am 23. und 24. Mai sehen wir alle Kenner der Partei auf dem Plan. Während die Tagesstunden mit Beschäftigungen wichtiger Einrichtungen von Partei, Staat und Wirtschaft aus-

gefüllt sind, werden in den Abendstunden die eigentlichen Arbeitstagungen stattfinden, bei denen führende Männer des Gau Baden das Wort ergreifen werden. Am Mittwoch, den 25. Mai, findet im Saale der „Harmonie“ ein politischer Vortragabend statt, bei dem der Reichsamtseiter der Reichspropagandaleitung, Vg. Fritz Kaiser (München) sprechen wird. Vg. Kaiser, ist den allen Parteigenossen unseres Gau Baden unbekannt. In den Jahren des Kampfes um die Macht stand er als Schriftleiter der badischen Parteipresse in der vordersten Front. Nach der Nachübernahme war er Hauptschriftleiter unseres badischen Bruderorgans „Der Alemanne“ (Freiburg), bis er vom Gauleiter zum Gaukulturwart des Gau Baden ernannt wurde. Von diesem Posten wurde er wenige Jahre später vom Reichsleiter Dr. Goebbels in die Reichspropagandaleitung der NSDAP nach München berufen.

Am Donnerstag, den 26. Mai, der bekanntlich ein gesetzlicher Feiertag ist, veranstaltet die NSDAP „Rast durch Freude“ innerhalb des Kreises Fahrten und Ausflüge,

und zwar fahren die Volksgenossen des ehemaligen Kreises Weinheim in den Schwetzingener Bezirk, während die Volksgenossen der Schwetzingener Hardt die Bergstraße besuchen werden.

Große Führertagung der Partei

Am Freitag, den 27. Mai wird der eigentliche Kreistag mit einer großen Tagung aller führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen, bei der der stellvertretende Gauleiter, Vg. Hermann Röhn, das Wort ergreifen wird, seinen Anfang nehmen. Schon an diesem Tage wird die ganze Mannheimer Bevölkerung zum Zeichen ihrer engen Verbundenheit mit der nationalsozialistischen Bewegung alle Häuser und Straßen der Neckar-Stadt beslaggen und auskmalen. Eine besonders prächtige Auskmalung werden anlässlich des Kreistages die Planten und die Breite Straße vom Wallerturm bis zum Schloß erfahren. Das Schloß, der Wallerturm und das Rathaus, die markantesten Punkte der Innenstadt, werden dabei besonders festlich geschmückt sein.

Zwei große Tage für Mannheim

Der Samstag wird im Zeichen sportlicher Wettkämpfe und großer kultureller Veranstaltungen stehen. Von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr findet im Mannheimer Stadion die Austragung interessanter sportlicher Wettkämpfe statt, an denen sich außer den Gliederungen der Partei auch die Wehrmacht und die Polizei beteiligen werden. Das NS-Fliegerkorps wird durch Ballonaufstieg und Kunstflugvorführungen dazu einen besonderen Beitrag leisten. Das Nationaltheater gibt am gleichen Abend eine Festvorstellung von „Thors Gast“, während im Rieblingensaal des Rosengartens ein großer AdH-Spielabend stattfindet, an dem erste

Kräfte aus der Reichshauptstadt mitwirken werden.

Sonntag — Höhepunkt des Kreistages

Höhepunkt des Kreistages bildet — wie überall im Gau — der Sonntag, der mit einem großen Appell der Parteiführer des Kreises Mannheimer eingeleitet und in dessen Mittelpunkt eine Rede des stellvertretenden Gauleiters Vg. Röhn stehen wird. Filmvorführungen zu außerordentlich ermäßigten Preisen werden den Volksgenossen im Laufe des Sonntagvormittags die Möglichkeit bieten, besonders wertvolle Filme der neueren Produktion kennen zu lernen.

Noch bevor der Appell der Parteiführer beendet sein wird, werden bereits die ersten Kolonnen der SA und HJ, des NSKK und NSFS, der Hitlerjugend und des Jungvolks durch die Straßen Mannheims marschieren. Der sternförmige Aufmarsch der einzelnen Kolonnen hat den Schloßhof zum Ziel, wo um 13 Uhr eine Großkundgebung der NSDAP stattfinden wird, die die Krönung des Kreistages bilden soll.

Am Sonntag um 17 Uhr wird am Wallerturm die Ehrung der Sieger des bereits am kommenden Sonntag stattfindenden Reichssportwettkampfes der Hitlerjugend vorgenommen. Am Abend wird der AdH-Spielabend im Rosengarten wiederholt, während „Thors Gast“ im Nationaltheater seine zweite Aufführung erleben wird.

Ein imposantes Feuerwerk am Friedrichsplatz wird den Kreistag der NSDAP des Kreises Mannheim festlich beschließen.

Hochbetrieb bei allen Dienststellen

Und nun rüstet sich die Partei und jeder einzelne Parteigenosse, rüsten sich alle Volksgenossen des Kreises Mannheim für diesen ersten Kreistag im nordwestbadischen Industriegebiet. Seit Tagen herrscht bereits in allen Dienststellen der NSDAP, die mittelbar oder unmittelbar mit der Vorbereitung für diesen Generalappell zu tun haben, Hochbetrieb. In den Ortsgruppen und Stützpunkten sind bereits die Plakette eingetroffen, die schon in den nächsten Tagen zum Verkauf gelangen und während des Kreistages von allen Volksgenossen als äußeres Zeichen ihrer Verbundenheit mit der nationalsozialistischen Bewegung getragen werden.

Die nächsten Tage werden ausgefüllt sein mit einer Ueberfülle von Arbeit, die sich mit Worten und Zahlen nicht schildern läßt. Der einfache Block- oder Zellenleiter wird dabei ebenso seine Pflicht erfüllen wie der SA-Mann oder der Mann aus den anderen Gliederungen der Bewegung. Denn der Kreistag 1933 wird sie alle auf ihrem Posten finden. So werden die Soldaten der nationalsozialistischen Bewegung Hand in Hand mit der ganzen Bevölkerung des Kreises Mannheim ihr Kennzeichen zum Führer und zur Idee erneut bekräftigen!

F. K. H.

Berühmte Mannheimer Theaterleiter

Zum 100. Geburtstag des Generalintendanten Geheimrat Dr. J. von Werther

Julius von Werther stammt aus der Goldenen Aue, wo seine Eltern begütert waren. Sein Vater war der Dichter Karl Ludwig Werther, der durch seinen Roman „Lorenzpiegel“ seinerzeit großes Aufsehen erregte. Er wurde am 20. Mai 1833 auf dem Rittergut Thüringen am Fuße des Kyffhäuser geboren, besuchte die Schule in Rossla am Harz und studierte in Berlin Naturwissenschaften, wandte sich aber später der dramatischen Literatur zu. Heinrich Laube und der Schauspieler Anshup veranlaßten ihn, sich der Bühne zu widmen. Als Schauspieler wie auch später als Regisseur wirkte Werther unter Dingsieders Leitung bis Ende 1867 in Weimar und veröffentlichte während dieser Zeit eine Reihe von Aufführungen in der Berliner Nationalzeitung, die seine Berufung als künstlerischer Direktor des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim veranlaßten. Hier wirkte er bis 1873 als Leiter der Bühne und als dramatischer Schriftsteller. Seine Theaterdirektion zeichnete sich durch sorgfältige Pflege des klassischen Spielplans aus. Im Jahre 1873 wurde er an das

Hoftheater in Darmstadt als Direktor mit dem Charakter eines Hofrats berufen. Seine künstlerische Richtung entsprach jedoch bereits nach einundhalb Jahren nicht mehr dem Geschmack des Großherzogs, weshalb Werther im Jahre 1875 überraschend in den Ruhestand versetzt wurde.

Er lebte dann als dramatischer Schriftsteller in München, wurde aber im Herbst 1877 abermals als artistischer Direktor nach Mannheim berufen, wo er sieben Jahre hindurch mit großem und nachhaltigem Erfolg wirkte. Im November 1884 kam er an Theodor Wehlis Stelle als Generalintendant nach Stuttgart, wurde hier 1885 zum Geheimen Hofrat ernannt und 1886 durch Verleihung des Ordens der Württembergischen Krone in den persönlichen Adelsstand versetzt. Vier Jahre später gab er seine Stellung auf und lebte dann meist auf Reisen. Seinen ständigen Wohnsitz hatte er in München und Berlin, wo er am 25. Juni 1910 im Alter von 77 Jahren starb.

Werther, der von wahrer Begeisterung für seine Klassiker erfüllt war, veräumte keine Gelegenheit, den Dichtern durch ausgezeichnete Einstudierung ihrer Werke gerecht zu werden. Nach seiner Ansicht war „der Schauspieler der Interpret des Dichters, nicht der Dichter die Rolle für den Schauspieler“. Er wehrte sich mit Erfolg gegen den Schwindel des unendlich und schlecht gesprochenen Wortes, gegen die Anwendung hummeligen und trivialen Spiels auf klassische Werke, die das Pathos verließen. Pathos mit Natürlichkeit und Wahrheit zu verbinden schien ihm das schauspielerische Ideal. Die gute schauspielerische Leistung war ihm durch Kunststücke, pompöse Inszenierung und Kostümierung niemals auch nur annähernd zu ersetzen. Dr. von Werther empfand dramatisch, so wie andere Menschen musikalisch oder malerisch empfinden.

Sogar durch seine Feuilletons zieht sich dieses starke dramaturgische Empfinden. Seine dramaturgischen Studien „Stil und Schauspielkunst“, „Ueber Theaterbau“, „Ein Prognostikon der deutschen Hoftheater“, „Der naturalistische Stil und die klassischen Schauspiele“ geben seiner zugleich gesunden und idealen Uebersetzung Ausdruck. Viel gelesen wurden seine Romane „Ein anständiger Frau“, „Ein Hohenjoller in Italien“ und „Weite Gewissen“. Er schrieb außerdem „Razarin“, „Bombal“, „Grabdenkmal“, die Trauerspiele „Die Medici“, „Fürst von Mosabella“ u. a. Seine „Erinnerungen und Erfahrungen eines alten Hoftheaterintendanten“ wurden ein Jahr nach seinem Tode herausgegeben.

Der Führer des Gebietes Baden/21: gez. Friedhelm Kemper.

Advertisement for Palmolive soap: 'Zum Waschen und Baden - die hautverjüngende PALMOLIVE - SEIFE. 1 Stück 30,- 3 Stück 85,-'

X 4 a, b und c starten zum Deutschlandflug

Unsere nordbadischen NSFK-Männer sind flugbereit / Umfangreiche Vorbereitungen waren notwendig

Seit Wochen schon brennt im „Haus der Flieger“ bis tief in die Nacht das Licht und in den letzten Nächten sah man manchmal bis in die Morgenstunden beisammen. Aber nicht um frohe Unterhaltung zu pflegen, sondern um die Vorbereitungen zum Deutschlandflug zu treffen, der in diesem Jahre ganz gewaltige Anforderungen an unsere Flieger stellt.

Der Laie wird sich keinen Begriff von den Vorbereitungen machen, die zu leisten waren, ehe man jetzt an den Start gehen kann. Die Flieger sind der Ansicht, daß die Vorbereitungen weit schwieriger waren, als das Fliegen sein wird. Hier hieß es nämlich zu überlegen, Erfahrungen zugrunde legen und sorgfältig den Kurs zu errechnen, der es ermöglichen soll, beim Flug selbst möglichst viele Punkte zu erringen.

Wenn man sich ein Bild von der zu leistenden Arbeit machen will, dann muß man wissen, daß außer vielen Einzelaufgaben, den Fliegern zur Auflage gemacht wurde, möglichst viele Wertungshäfen anzufliegen, um auf diese Weise viele Punkte zusammenzubekommen. Nun sind die Wertungshäfen in verschiedenen Gruppen eingeteilt und zwar wird man bei einigen Flughäfen drei Punkte für eine Zwischenlandung, bei anderen sechs Punkte erhalten. Auch bei den Tank- und Uebernachtungshäfen sind Unterschiede zwischen fünf und zehn Punkten.

80 Wertungshäfen

Es ist ganz klar, daß die Flieger das Bestreben haben, möglichst solche Wertungshäfen anzufliegen, die höhere Punkte bringen. Nun hängen aus den 15 Tank- bzw. Uebernachtungshäfen nicht weniger als 80 im ganzen Reich verteilte Wertungshäfen zur Auswahl zur Verfügung! Unter diesen 80 konnten und können die Flieger wählen, ganz wie es in ihrem Belieben steht.

Darüber hinaus hat man auf den Strecken Köln-Roblenz, Stuttgart-Kirchheim a. d. Teck, Ludw.-Kaltenburg (Ostpreußen), Wst.-Hufum und zwei Aufgängen auf der Strecke Halle-Bitterberg gestellt. Bei der zur Verfügung stehenden Zeit ist es natürlich ausgeschlossen, daß



Das größte flugsportliche Ereignis der Welt

Vom 22. bis 29. Mai veranstaltet das NS-Fliegerkorps den Deutschlandflug 1938. 390 Flugzeuge, aufgeteilt in 130 Dreier-Verbände, nehmen an diesem Wettbewerb teil, zu dem der Start am Sonntag gleichzeitig auf 15 deutschen Flugplätzen erfolgt. Am ersten Tag müssen 1000 bis 1300 Kilometer zurückgelegt werden, wobei der Uebernachtungshafen bis 20.30 Uhr angefliegen werden muß. Nach weiteren Wettbewerben ist am 25. Mai Berlin-Rangsdorf das Tagesziel, wo am 26. Mai Geschicklichkeitsprüfungen stattfinden. Endziel des Deutschlandfluges ist Wien, das am 29. Mai angefliegen wird.

gefnebelt“, den man fliegen will. Die Befahrung der einzelnen Flugzeuge sah jeweils getrennt über die Karten gebeugt, um die Einzelkurse festzulegen, nachdem man bei einem in s a m e n Beratung den Kurs des Verbandesfluges festgelegt hatte.

Die in Mannheim startende Kette wird am Sonntag nach der Freigabe des Startis in Karlsruhe wie vorgeschrieben die ersten 1000 Kilometer im Verband fliegen. Die Maschinen bleiben also beisammen und nehmen Kurs über Köln - Hannover - Hamburg - Wismar nach Hannover, wo man übernachtet wird. Diese Strecke ist etwas mehr wie 1000 Kilometer lang, doch hat man lieber etwas zugegeben, da ein Zurückbleiben unter 1000 Kilometer die gesamte Tageswertung infällig macht - auch wenn es sich nur um einen oder zwei Kilometer Differenz handeln würde.

In Hannover löst sich dann der Verband, der die Kennzeichnung „X 4“ führt, auf, um vom 23. bis 25. Mai getrennt zu fliegen. Bei diesem Flug wird die eine Maschine nach dem Osten des Reiches fliegen, die andere nach dem Westen und Südwesten, während die dritte sich bemüht, die im Süden und Südosten liegenden Wertungshäfen anzufliegen und die Orientaufgaben zu lösen. Die Kurse an diesen drei Tagen sind genau für die Mannheimer Maschinen festgelegt, die um 16 Uhr am 25. Mai in Laucha, Wittenberg Grabow sein sollen. Auf Grund der Ausschreibung

haben nämlich sämtliche Maschinen um 19 Uhr in Rangsdorf bei Berlin einzutreffen. Nach einer einständigen Zwangspause starten in Laucha, Wittenberg und Grabow die drei Mannheimer Maschinen um 17 Uhr zu dem Pünktlichkeitsflug nach Rangsdorf.

In die deutsche Ostmark

In Rangsdorf werden am 26. Mai die verschiedenen Prüfungen und Geschicklichkeitsflüge abgenommen. Am gleichen Tage aber muß noch ein Flug im geschlossenen Verband von 275 Kilometer ausgeführt werden, der die

Kette X 3 über Köln nach Hannover führen wird.

Der 27. Mai ist als „Punktefammlungstag“ gedacht. Die Maschinen werden einzeln „auschwärmen“ und versuchen, möglichst viele Punkte zu sammeln, d. h. alle erreichbare Wertungshäfen anzufliegen. Für unsere Kette hat man zu diesem Tag keinen festen Plan ausgearbeitet, da die Flugstrecken sich nach dem Wetter richten werden. Schluß des Punktefammlungstages ist für die Mannheimer in Köln.

Für den 28. Mai ist wieder ein Flug in geschlossenem Verband über 700 Kilometer mit dem Ziel in Salzburg gefordert. Diese 700 Kilometer werden die Männer der Standarte 80 auf einem Zickzackflug über Rassel-Frankfurt a. M. - Nürnberg und Prien zusammenbekommen. Von Salzburg aus geht es am Sonntag, 29. Mai, in geschlossenem Flug nach Wien, wo sie zwischen 11 und 12 Uhr ein treffen.

Schwierige Bedingungen

Ueber die Schwierigkeit der beim Deutschlandflug gestellten Bedingungen kann nicht der geringste Zweifel bestehen. Hinzu kommt noch, daß der Flugtag überhaupt nicht gewertet wird, wenn ein Flugzeug nicht vor 20 Uhr am Uebernachtungshafen eingetroffen ist. Wer gar bis 18 Uhr am 29. Mai nicht in Wien ist, scheidet aus der Wertung vollkommen aus. Jede einzelne Inanspruchnahme eines Monteurs bringt einen Abzug von 30 Punkten, so daß Flugzeugführer und Orter ihre Maschinen selbst aufantken und warten müssen.

Die Männer in den Maschinen

Wer fliegt nun die Maschine des uns am meisten interessierenden Verbandes? Die Maschine mit der Kennziffer X 4/a wird gefeuert von dem Adjutanten der NSFK-Standarte 80, Obertruppführer G r i e r, während als Orter der Führer der Standarte, NSFK-Hauptsturmführer F l e c h e, mitfliegt. In der Maschine X 4/b sind NSFK-Truppführer U h r i g (3/80 Heilberg) und als Orter NSFK-Scharführer D e s (3/80 Heilberg). Die dritte Maschine mit der Bezeichnung X 4/c feuert NSFK-Sturmann S c h a u f l e r (7/80 Söllingen) mit dem Orter NSFK-Mann H a f m a n n (5/80 Bruchsal).

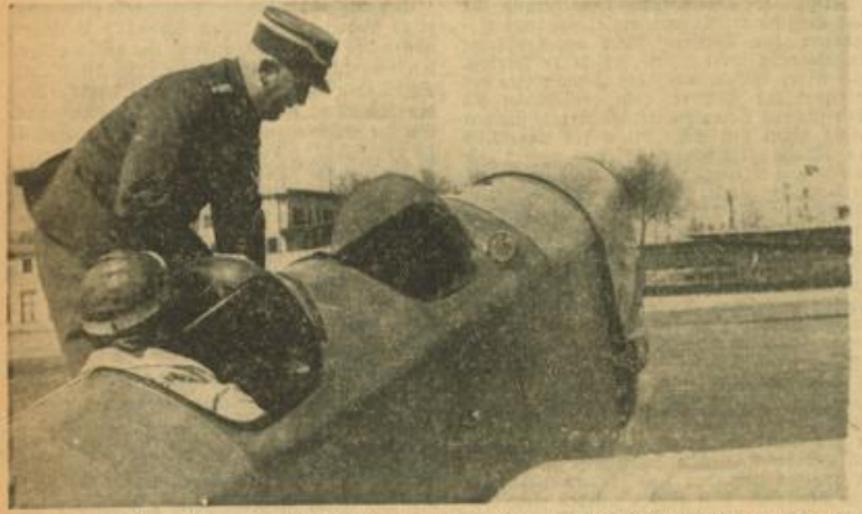
Wenn auch die in dem Verband X 4 fliegenden Maschinen nicht neuesten Datums sind (in vielen Flügen haben sie sich schon tadelloß bewährt), so hat man doch die Hoffnung, daß der fliegerische Geist alle Schwierigkeiten des Fluges überwinden läßt. Die Männer an Bord der Flugzeuge werden alles daransetzen, strenge abzukneifen!

TRAURINGE
neueste Legierung - im Tragen unbedingt wie Silber (14 kar.) in reicher Auswahl
Cäsar Fesenmeyer P 1, 3
Beste Städte

sämtliche Maschinen sämtliche Orteraufgaben bewältigen und darüber hinaus noch viele Wertungshäfen anfliegen können. Dabei können die nur an bestimmten Tagen zwangsweise im Verband fliegenden Maschinen einzeln losfliegen und die Aufgaben lösen, die dann dem betreffenden Verband zugeschrieben werden, da ja die Gemeinschaftsleistung ausschlaggebend sein soll.

Der Kurs der NSFK-Standarte 80

In den langen Abenden und Nächten hat man bei der NSFK-Standarte 80 den Kurs „aus-



Eines der drei Klemm-Flugzeuge älterer Bauart, das von Mannheim aus für die Standarte 80 des NSFK am Deutschlandflug teilnehmen wird. Aufnahme: Jütte

So soll der Mittagstisch aussehen . . .

Ein kurzer Gang durch den Küchensettel der nächsten Tage

Nicht nur, was wir zubereiten, ist von Bedeutung, sondern mindestens ebenso, wie wir die Nahrungsmittel zubereiten. Durch die Zubereitung wird der Nährwert der Speisen häufig erst aufgehoben und kommt dadurch voll zur Geltung. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, daß durch unsachgemäße Zubereitung die wertvollsten Nährstoffe verlorengehen. Als erste Grundregel muß fest gelten, daß Wasser die Nahrungsmittel auslaugt. Dabei sollen vor allem Fisch, Fleisch, Salat, Obst und Gemüse nur kurz und gründlich gewaschen werden. Nahrungsmittel, die vor dem Kochen eingeweicht werden müssen, wie Hülsenfrüchte und Backobst, werden in dem Einweichwasser aufgekocht, da darin schon wichtige Nährstoffe gelöst sind.

Wenn wir z. B. jetzt den frischen Kopfsalat zubereiten, so waschen wir ihn gründlich, heben ihn vorsichtig aus dem Wasser, damit der Sand in der Schüssel bleibt und lassen ihn auf einem Drahtsieb abtropfen. Je trockener der Salat ist, desto ausnahmsfähiger ist er für die Geschmackszutaten. Seinen Nährwert und seinen Geschmack können wir erhöhen durch Zusatz von feingehackten Rükenskräutern, die in vielfältiger Auswahl jetzt überall frisch zu haben sind. Die grünen Außenblätter des Kopfsalats sind besonders nährstoffreich, und wir würden uns selbst berauben, wenn wir sie fortwerfen würden.

Eine Unflut, die meist aus Unwissenheit geübt wird, ist das Abwässeln des Gemüses. Beim Erhitzen werden wertvolle Nährstoffe im Wasser gelöst und wandern in den Abguss. Will man Gemüse sachgemäß zubereiten, so wäscht man es kurz und dümpelt es in wenig Wasser mit einem Stück Kochfleisch im eigenen Saft gar.

Mit frischem Obst ist es zur Zeit schlecht bestellt, da die Wintervorräte nahezu verbraucht sind und die ersten Sommerfrüchte noch auf sich warten lassen. Da ist es ein Glück, daß es jetzt Rhubarber gibt, dieses Gemüse, das als Obst verwendet wird. In reichen Mengen liegen

die schönen roten Stengel in den Läden und auf den Markthänden zum Verkauf bereit. Wenn wir bei der Zubereitung des Rhubarbers Zucker sparen wollen, so lassen wir ihn nach dem Kochen zuerst ganz erkalten und mischen dann Zucker darunter.

Fleisch trocknet man nach dem Waschen mit einem sauberen Tuch gut ab. Bratfleisch wird schnell angebraten und häufig mit heißem Fett übergossen. Kochfleisch tut man in kochendes Wasser. Bei beiden Zubereitungsarten bleibt auf diese Weise das Fleisch saftig und wird nicht ausgelaugt. In der kommenden Woche werden wir dem Rindfleisch den Vortzug geben, da es jetzt reichlich vorrätig ist. Ähnlich wie beim Fleisch verfahren wir auch beim Fisch. Um seinen vollen Nährwert zu erhalten, dampfen wir ihn am besten, braten ihn oder machen ihn in einer Sauce gar.

Auch Änderung der Kündigungsfrist ist genehmigungspflichtig

Die Preiskopplungsordnung verbietet nicht nur unmittelbare, sondern auch mittelbare Mieterhöhungen. Als mittelbare Mieterhöhung gilt jede Änderung der Bedingungen des Mietver-

Drula-Bleichwachs
Sommerprossen
Krebstaugmittel

trages, die für den Mieter eine wirtschaftliche Belastung bedeutet. Der Reichskommissar für die Preisbildung stellt in einer grundsätzlichen Entscheidung fest, daß danach auch eine Änderung der vertraglich vereinbarten Kündigungsfrist gegen den Willen des Mieters nur mit Genehmigung der Preisbehörde zulässig ist, da der Mieter durch seinen Widerspruch zum Ausdruck bringt, daß er an der Beobachtung der bisherigen Vereinbarung ein wirtschaftliches Interesse hat.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Helenenquelle

Zur Haustrinkkur:
Bel Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden
Frequenz 1937: 25100

Schriften durch die Niederlagen in Mannheim:
1. Peter Rixius, Verbindungskanal linkes Ufer 6
Tel. 267 96-97
2. Wilhelm Müller, Hafenstr. 11, Tel. 21636 u. 21612
und die Kurverwaltung Bad Wildungen

Was

Abt. Schönm
räume in Neu
Theatermuseum
18 a u : Abt
Abt. Zeugha
und Urgebi
Stenografie: 10
Wienstr. 10
Waldenhaus: 6
Abt. Runkhan
10 a 1: 10-1
darflein des
Mannheimer 2
Bier Wann
Runde, Stra
Abt. Schönm
bis 19 Uhr.
Sondera
nung.
Abt. Volksh
Leistung: 1
Abt. Volksh
Kontenverföhr
Abt. Kassenab
über 10-20
Flughafen: 10-

Ru

Reichsfenber Str
6.15 Wiesber
6.30 Brühlstr
6.30 Brühlstr
7.30 Brühlstr
8.30 Brühlstr
9.30 Brühlstr
10.30 Brühlstr
11.30 Brühlstr
12.30 Brühlstr
13.30 Brühlstr
14.30 Brühlstr
15.30 Brühlstr
16.30 Brühlstr
17.30 Brühlstr
18.30 Brühlstr
19.30 Brühlstr
20.30 Brühlstr
21.30 Brühlstr
22.30 Brühlstr
23.30 Brühlstr
24.30 Brühlstr

Dg. Mutter

Oberpostin
Postamt 2, die
1938 zum P

Der Urlaub

Urlaub kann
werden. Häuf
len ergeben, in
Urlaubsjahres
Tarifordnung
eingeführt wor
wird. Das G
beim Ausscheid
Anspruch auf
Lauboderhältnis
seinem Eintritt
Betriebsführer
ob das Geföhl
schon im alten
er ihm noch zu

Mitglieder

Die Poststell
villa“ im Ne
gefeh war, mu
im künftigen
auf den 2. 3
bitten die für d

Der Schaugarten

beim He
ist BAD
Täglich geö

70. Geburtstag

70. Geburtst
herr Herr 30 a
große 16, seiner
liern.
Goldene Hoch
get und Frau
elegen 55, feier
fest der golden
unsere herzlich

glieder, zur

den 30. Mai, i
gu kommen.

Goldene Hoch

Goldene Hoch
get und Frau
elegen 55, feier
fest der golden
unsere herzlich

Autobahn von Karlsruhe bis Göttingen

Noch in diesem Jahre werden bedeutende Strecken fertiggestellt

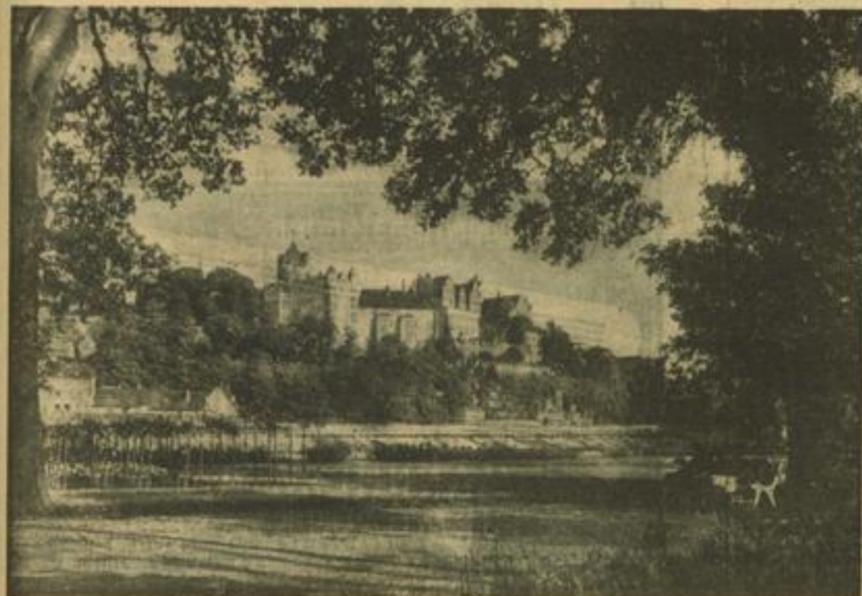
Frankfurt, 19. Mai. In den letzten Monaten sind die Arbeiten an allen Baustellen der Reichsautobahn im Gau Hessen-Nassau mächtig fortgeschritten. Auf der Nordstrecke Frankfurt-Melsfeld, von der die Teilstrecke Frankfurt-Wiesbaden bereit für Betrieb ist, sind auf der anschließenden Teilstrecke Wiesbaden-Melsfeld die Erdarbeiten größtenteils beendet. Am 1. Juni wird die vier Kilometer lange Strecke von Steinbach bis Oppentrod dem Betrieb übergeben. Auch die Teilstrecke von Romrod bis Gisa wird im Laufe des Sommers in Betrieb genommen, so daß dann Melsfeld entlastet wird, die ganze Strecke fertiggestellt sein und dem Betrieb übergeben werden, so daß dann eine durchgehende Autobahn von Karlsruhe bis Göttingen befahren werden kann.

Auf der Nord-Süd-Strecke ist das Teilstück Brückenau-Gmüden im Bau. Bis Würzburg ist die Strecke bereits projektiert. Für die Strecke Frankfurt-Mecklenburg-Würzburg-Bamberg, die die Kölner Strecke fortsetzen wird, haben die Vorbereitungen bereits begonnen.

Deßlich der Bahn nach Darmstadt wurde die Ausholzung bis zur Iesenburger Schmelze bereits in Angriff genommen.

Auf der Autobahn Frankfurt-Köln gehen die Erdarbeiten ebenfalls dem Ende entgegen. Die Decken werden noch im Laufe des Jahres aufgebracht. Die Teilstrecke vom Wandersmann bis zum Grauen Stein bei Niedernhausen wird bestimmt noch in diesem Jahre in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme der Strecke bis Isernstein wird ebenfalls noch in diesem Jahre angestrebt. Auch bei Limburg werden die Deckenarbeiten bereits eingeleitet. Die Wandersmann-Kuppe wird bis zur Fertigstellung gesenkt und die Autobahn unter der Straße hergeführt werden.

Die beiden großen Bauwerke der Kölner Strecke, die Dalsbachbrücke und die Brücke über das Bahntal bei Limburg sind um ein bedeutendes Stück weitergeführt worden. Fünf Pfeiler der Dalsbachbrücke sind bis zu einer Höhe von 31 Meter aufgeführt. Nunmehr werden die Brückenbögen vorgefertigt und aufgesetzt. Der gewaltige Brückenbau über das Bahntal bei Limburg ist soweit fortgeschritten, daß jetzt vier Pfeiler bis zur Vogenhöhe aufgeführt sind.



Zur 800-Jahrfeier der Stadt Bernburg vom 11.—19. Juni 1938
Blick auf das schön gelegene Schloß Bernburg an der Saale.

(PBZ)

Schlageters Grab - ein imposanter Rundbau

Am 26. Mai ist der 15. Jahrestag der Erschießung in der Golzheimer Heide

Karlsruhe, 19. Mai. In diesem Jahre hat der Gau Baden unserem Nationalhelden Albert Leo Schlageter die würdigste und eindrucksvollste Ehrung zuteil werden lassen, als Gauleiter Robert Wagner an Schlageters Geburts- und letzte Ruhestätte am Tag des Großdeutschen Reiches die Treuebotschaft des Gauess Baden an den Führer der NSDAP-Staffette übergab.

Zur Zeit sind nun die Bauarbeiten an dem von Professor Ailer entworfenen Schlageterdenkmal in vollem Gange. Mit der großartigen Gebirgswelt des hinteren Wiesentals als Hintergrund entsteht in beherrschender Lage über Schönau ein imposanter Rundbau. Er wird auf erdgeschichtlich sehr bedeutsamen Boden stehen. Vor Jahren nämlich wurde hier ein Gletscherschliff von über 300 Quadratmeter Ausdehnung entdeckt, der größte, den man in europäischen Mittelgebirgen überhaupt kennt. In der Eiszeit stieß vom Feldberg ein mächtiger Gletscherstrom gegen Schönau herunter; das mitgeführte Geröll polierte den aus vulkanischem Gestein bestehenden Untergrund. Durch Feuer und Eis wurde also die Stätte geformt, auf der Schlageters Gedächtnisstätte stehen wird.

Im Hinblick auf die Ehrung am Tag des Großdeutschen Reiches und die durch die umfangreichen Bauarbeiten beschränkten Platzverhältnisse wird am 26. Mai, an dem sich die Erschießung Schlageters auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf zum 15. Male jährt, von einer Feier in größerem Rahmen abgesehen. Um 4 Uhr morgens, zur Stunde, da Albert Leo Schlageter sein tapferes Leben endete, ziehen an seinem Grab Ehrenposten der Gliederungen auf, die den ganzen Tag über die Ehrenwache halten. Um 13 Uhr werden sie durch einen SW-Sturm verhärtet, der bis 14 Uhr auf Posten bleibt. Während dieser Zeit legen führende Männer der Parteigliederungen, der Wehrmacht, der staatlichen Behörden und anderen Stellen des öffentlichen Lebens Kränze nieder.

Das Wohnungsbauprogramm in Dillingen
Dillingen, 19. Mai. Einen außerordentlichen Einsatz im Wohnungsbaubau kündigte in der Generalversammlung der Gemeinnützigen Bau-Genossenschaft Dillingen Bürgermeister Verkmüller an. Auf dem zur Bebauung freigegebenen Bahnpark-Gelände sollen noch in diesem Jahr 200 Wohnungen erstellt werden. Außerdem sind an verschiedenen Stellen der Stadt Bauten in Angriff genommen oder geplant, die etwa 150 Wohnungen enthalten werden. Die Baugenossenschaft selbst, die bereits 36 Jahre besteht und eine der ersten Genossenschaften des Landes Baden ist, errichtet drei Wohnblöcke mit 28 Zweizimmerwohnungen und erreicht damit einen Gesamtwohnungsbestand von 406. Doch sollen in Zukunft hauptsächlich Dreizimmerwohnungen gebaut werden. So hofft man, allmählich der immer noch großen Wohnungsnot Herr zu werden.

Chronik der tödlichen Unfälle

Oberrotweil, 19. Mai. Der Friseur Wilhelm Vater unternahm zusammen mit seinem zukünftigen Schwiegervater eine Motorradfahrt ins Rurgtal. In Gernsbach ereignete sich ein Zusammenstoß, wobei beide Fahrer ums Leben kamen.

Klustern bei Heberlingen, 19. Mai. Die Familie Kiefer verlor auf tragische Weise ihr dreijähriges Söhnchen, das sich mit lockender Milch verbrüht hatte. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind im Markdorfer Krankenhaus, wohin es zur Behandlung gebracht worden war, starb.

Wessagen-Hinweis. „Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Defata, Deutsches Familienkaufhaus, Mannheim, bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.“

Der Fall Erwin Steger

„Absprung! Ich zähle: einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig... jetzt reiße ich am Ring, ein Knall, ich spüre einen scharfen Ruck, der Fallschirm hat sich geöffnet. Die fieberhafte Spannung löst sich — sanft und sicher gleite ich der Erde zu. Nach der Landung kommt die Belohnung: tiefe, genussvolle Züge aus der geliebten Cigarette. Aber es muß eine „Astra“ sein, denn die gibt mit ihrem vollen Aroma alles, was man in einem solchen Augenblick zur Entspannung und Anregung braucht. Und vor allem: Dank ihrer natürlichen Leichtigkeit bekommt sie mir auch.“

Erwin Steger, Fallschirmflieger
Berlin-Schöneberg, Genesstraße 2
9. April 1938

... mir geht's gut - ich rauche „Astra“ und weiß warum!

So gut schmeckt die „Astra“, daß man kaum glauben will, wie leicht sie ist.

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genusschenkende und doch leichte Eigenart ist natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt; sie ist durch die natürliche Leichtigkeit besonders aromatischer Tabakblätter bedingt. Dies sind meist die feinsten Blätter einer Tabakpflanze. Aber deshalb ist noch lange nicht jedes feine Blatt auch für die „Astra“ geeignet. Hier zeigt sich die Meisterschaft der Tabak-Auswahl und Mischkunst. Auf der ganzen Welt lebt sie nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Seit Jahrzehnten haben sich Erfahrung und Wissen um den Einkauf und das Mischen edler Cigaretten-Tabake von dem Vater auf den Sohn vererbt. — Heute wie immer ist es der Träger des Firmennamens selbst, der mit seinem Können dafür bürgt, daß die „Astra“, unabhängig von wechselnden Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.

Reich an Aroma - Arm an Nikotin



KYRIAZI
48 Astra
MIT UND OHNE MUNDSTOCK

... und welcher Fall sind Sie?

Aus altem Kulturland

kommt ein gepflegter Kaffee, der alles hält, was man sich von guter Tradition verspricht. Ein Getränk von besonderer „Blume“ ist der würzige, ergebliche

MEXIKO - KAFFEE

Er hat Freunde in allen Ländern. Er wird auch in Ihrem Haus sicher Anklang finden.

Eine Meisterleistung Badenia-Mischung

125 Gramm ... 60 Pf.

Schlüter-Kaffee

Spezialhaus für guten Kaffee und Tee

Paradeplatz, Tel. 22 636

Zu verkaufen

Radio (Tefag)

5 Röhren, mit dem Lautsprecher, wenn drüber, verleiht zu vert. Suidt, u. 300 977 23 an Verla.

Gebrauchte SCHREIBMASCHINEN

preiswert im

OLYMPIA-LADEN

Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

Koffergammophon

für 18 Mark zu verkaufen bei

Geas, Palaplan 8.

Koffer

Partiwaren niedrige Preise. Dienstag, J 1, 20

Fahrräder

schalt man im

Fahrradhaus MARTIN

Waldhofstr. 17

Saden-einrichtung

(Kolonialwaren, Sonnenbäder, Tropen) ganz oder geteilt zu verkaufen. Zu erfahren bei: Edler, Mannheim, Beckenhofstr. 10 (32 736 3)

Gebr. Kühle, 1 Gasherd

mit Badofen, 1 weißes Bett

preisw. zu verkaufen. Heidert, Saarbr., Nr. 18. (6201*)

Beste Einzel-Möbel

Schalen - Büttel 55.- und 85.-, Rückenlehne 5.-, Stuhl 10.-, Schreibtisch 50.-, Schrank 34.-, Anrichte 34.-, Couch 55.-, u. a.

Hch. Baumann & Co

Verkaufsbüro T 1, 7-8, Fernruf 278 85. (27 203 3)

Kinderräder

Sehr gut erhalten. Kinderräder verschieden, zu verkaufen, vermittlungsg. Geas, Viehhofstraße 10 (6192*)

Edenstube

mit Wohnplatte, Wasserkloß u. elektr. Lichtung zu vert. Qu 3, 3, parterre (10 121 3)

Kinderräder

zu verkaufen. (6141*)

Neuer Nachen

4-Zeher.

Boat Ruder

10 Hekt 1 mm H. Hoch, 5 m lang, zu vert. Sandhofen Untergr. Nr. 33. (6159*)

Amtl. Bekanntmachungen

Feldwegipette

Die Benutzung der Feldwege ist untersagt. Die Benutzung der Feldwege ist untersagt. Die Benutzung der Feldwege ist untersagt.

Ladenburg

Neupflanzung von Reben

hier Rebe- und Kauschpflanz.

Grasversteigerung

Wir versteigern am Montag, den 23. Mai 1938, vormittags 7 Uhr beginnend, das Grasversteigerungs der gesamten Gemeindefläche.

Jivesheim

Bekanntmachung

Das Grasversteigerungs der Gemeindefläche wird am Samstag, den 21. Mai 1938, vormittags 9 Uhr, im Rathaus an der Marktplatz öffentlich versteigert.

Kaufgesuche

Briefmarkensammlung

gegen bar zu kaufen gesucht

Anzüge

zu kaufen gesucht

Ankauf

Alte Gold, Silber, Schmuck

Wellblech-Autogarage

zu verkaufen

Offene Stellen

Glintes strebl. Mädel

der 1. Juni als Zimmermädchen in gute Dauerkeimerei bei hohem Lohn gesucht.

Zuverlässiger Mann

für unj. Waldraum gesucht.

Bäcker-Lehring

sofort gesucht.

Saubere Waid- und Puhfrau

sofort gesucht.

Auto-Wäscher

erfahren mit Hand- und Fußpedal.

Immobilien

3 Familienhaus

DBS

Einfamilienhaus

Mädchen

zu verkaufen

So gut können auch Sie gekleidet sein

Sie brauchen nur zu uns zu kommen und das Schönste auszuwählen aus der großen Auswahl unserer Abteilung Herrenkleidung

Sacco - Anzug
Cheviot, Fischgrat oder Bündelstreifen, gemustert
58.-, 68.-, 79.-

Sacco - Anzug
Zweifarbig, mit Nadel- oder Kreisstreifen, Kammgarn
65.-, 72.50, 88.-

Sport - Anzug
mit langer Hose, Sacco mit aufgestepften Taschen
45.-, 52.50, 59.-

Sportlicher Sacco
mit ungemustert Hose in der Farbe passend
45.50, 52.-, 59.50

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUS VETTER

G. M. B. H.

MANNHEIM TURMHAUS N7.3

Von Kopf bis Fuß gekleidet nach unserem bequemen Zahlungsplan!

Zu vermieten

Max-Josef-Straße 29, part. Sonnige Eckwohnung

1 Zimmer und Küche

sofort zu vermieten

1 Zimmer und Küche, Souterr.

sofort zu vermieten

3 Zimmer und Küche

sofort zu vermieten

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten

Mietgesuche

Industrie Unternehmen sucht für Fabrikations-Betrieb geeignete Arbeitsräume

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten

Hypotheken

Zwischenkredite

Hypotheken

Zwischenkredite

Hypotheken

Zwischenkredite

Hypotheken

Zwischenkredite

Hypotheken

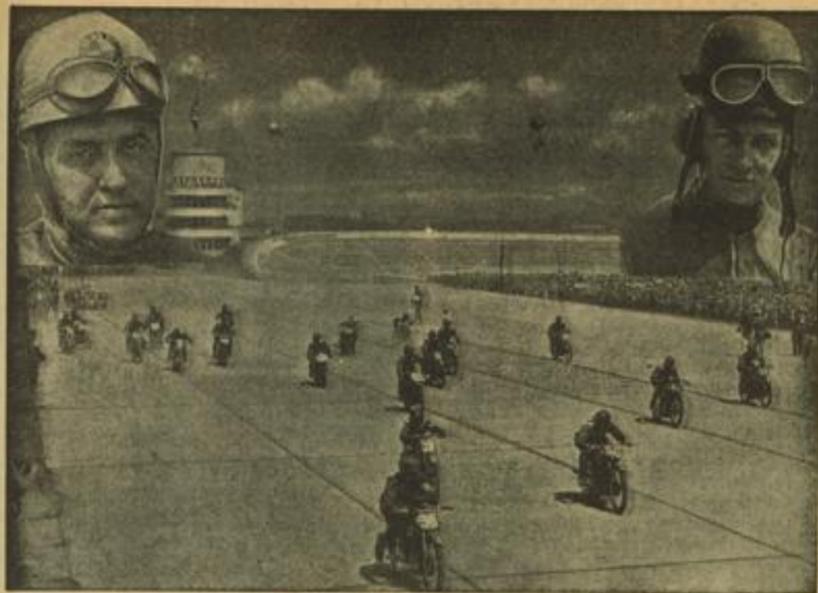
Zwischenkredite

Am kommenden Freitag, der 20. Mai, werden die drei besten Spieler...

Der erste...

„Der Berr...“

„Der Berr...“



Am Sonntag: Kampf auf der Avus

Am kommenden Sonntag steht die Avus im Zeichen der Sportwagen und der Elite der Motorradfahrer. Unser Bild: Eine Aufnahme vom Start des Rennens im Vorjahr. Links oben: Gall, der in der 500er-Klasse als Favorit gilt; rechts: Winkler, dem man in der 350er-Klasse Siegesaussichten geben muß.

Generalprobe gegen Aston Villa in der Adolf-Hitler-Kampfbahn

Das dritte Lehrspiel unserer Nationalmannschaft am kommenden Sonntag

Aston Villa Birmingham, Englands berühmteste Fußballmannschaft, beendet am Sonntag in Stuttgart die „Lehrspiele“ gegen deutsche Auswahlmannschaften. Noch einmal werden 7000 Zuschauer Gelegenheit haben, beste englische Fußballklasse bewundern zu können, noch einmal werden diese Zehntausende mit kritischen Blicken den Leistungen unserer Spieler folgen. Noch wichtiger aber ist, daß erneut einige Spieler Gelegenheit erhalten werden, sich noch die „Fahrkarte“ nach Paris zur Fußball-Weltmeisterschaft zu verdienen.

Für die jetzt aufgestellte Mannschaft wird es sehr schwer sein, den Düsseldorfser Leistungsstandard noch zu überbieten, denn in Düsseldorf gab es seit langem zum ersten Male wieder zufriedene Gesichter. Dem belgischen Schiedsrichter John Langenus, der schon am Samstag das Länderspiel in Berlin leitete, werden sich folgende Mannschaften stellen:

Deutschland:	Jacob	Jones	Schmaus	Stoumal	
	Rupfer	Goldbrunner	Hahnemann	Weser	
Lehner	Stroh	Lenz			
Haughton	Starling	Eben	Harcock	Carte	
Juergen	Kummings	Kuen	Roske		
Aston Villa:	Widdelstone				

Tatob wird zusammen mit Raft bestimmt nach Paris fahren, in Stuttgart muß er aber beweisen, ob er die „erste Wahl“ bleiben wird. Neben Jones wird nun Schmaus erprobt, der zusammen mit Streitle in Berlin sehr gut spielte. Haben Schmaus und Streitle Reinhold Münzenberg schon verdrängt? Die Läuferreihe Kupfer-Goldbrunner-Stoumal hat es nach den Düsseldorfser Leistungen von Wagner-Roch-Riginger auch nicht leicht, sich für die Weltmeisterschafts-Auswahl zu qualifizieren, immerhin haben alle drei die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Der Angriff kann recht erfolgreich sein, wenn die Spieler sofort das notwendige Verständnis untereinander finden. Lehner - Stroh auf dem rechten Flügel halten wir für sehr stark. Ueberauschend erscheint Hahnemann, sonst Rechtsaußen oder auch schon Halbrechter, auf dem halblinken Flügel, neben dem ausgezeichneten Wesser aber dürfte es ihm nicht schwer fallen, wirkungsvoll abzuschneiden. Der sprichige Dortmunder Lenz wird nach Gaudel sicherlich doch noch die „zweite Wahl“ für den Mittelstürmerposten sein. Allerdings wird es viel an Stroh liegen, ob der Westfale seine Schußkraft auswerten kann.

Etwas überrascht hat es, daß Siffing nicht gegen Aston Villa eingesetzt worden ist. Bedeutet das, daß er bereits ausgeschaltet ist? Der Mannheimer hat allerdings in Berlin auch keine gute Kritik gefunden. Aber - das letzte Wort ist ja noch nicht gesprochen. Die endgültige Auswahl dürfte wohl erst kurz vor der Abreise nach Paris getroffen werden. Bis dahin heißt es abwarten.

Deutschland-Norwegen ausgelost

Im Klubheim von Rotweil Berlin wurde am Donnerstagmittag die Auslosung für den Dabispotalkampf Deutschland - Norwegen vorgenommen. Deutschland steht in den Einzelspielen Heinrich Hentel und Georg von Metzger ein, während Norwegen Johan Haanes und Fritz Jussen spielen läßt. Die Doppelpaare wurden noch nicht genannt. Der Spielplan für die drei Kampfpaare hat folgendes Aussehen:

- Freitag, ab 14.30 Uhr: Haanes gegen von Metzger, Jussen gegen Hentel
- Sonntag, ab 16.00 Uhr: Doppelspiel
- Sonntag, ab 14.30 Uhr: Haanes gegen Hentel, Jussen gegen von Metzger.

Erstes Training auf der Avus

Der erste Trainingstag auf der Berliner Avus sah bei günstigen Wetter am Donnerstag nur einige wenige Fahrer an der Arbeit. Die Weltfahrer von Auto-Union-DAB waren erst für Freitag angekündigt. Obgleich die Motorradfahrer nicht die Motorradstrecke benutzten, sondern direkt über die Haarnadelkurve hinweg auf die andere Fahrbahn wechselten, wurden doch sehr gute Zeiten gefahren. Die beiden DAB-Fahrer Gall und Kraus schafften auf Anhieb 156,5 und 154 Stundenkilometer, sie waren damit, wie nicht anders zu erwarten war, die schnellsten Fahrer. Ueber 150 Kilometerstunden kamen noch der Mannheimer Bock auf Rorton, Schünig (Kellbach) auf Rorton und Böhm (Nürnberg) auf RSM. Frey von Langen fuhr mit dem DAB-Sportwagen 151 Stundenkilometer. Lottes (Marburg) mit der 500er-DAB und Richnow (Berlin) mit der 350er-Rudge waren die schnellsten Fahrer der beiden übrigen Klassen.

Olympiasieger Wölke in Prag

Am Sonntag feiert der SA Deutsche Sportbrüder 1898 Prag sein 40jähriges Bestehen mit einem Leichtathletikfest, das aus dem Reich eine kleine, aber außerordentliche Begehung gefunden hat. An der Spitze steht Olympiasieger Odi. H. Wölke. Zusammen mit ihm fährt die 1mal-100-Meter-Staffel des DSC Berlin nach Prag.

„Der Beruf geht nun einmal vor“ jagt der Olympiasieger Jack Lovelock

Nach Lovelock, Olympiasieger und Weltrekordhalter im 1500-Meter-Lauf, erklärte dieser Tage, man werde in diesem Jahr wohl wenig von ihm hören. Der Neuseeländer hat als Arzt in London eine ausgezeichnete Praxis und da „der Beruf nun einmal vorgeht“, werde es ihm unmöglich sein, viel Zeit für Training aufzubringen. Er ziehe es daher vor, in diesem Jahr nur an einigen wenigen Londoner Sportfesten teilzunehmen.

Neue Termine in Unterbaden-West

Da Albesheim am 21. Mai ein Pokalspiel ausgetragen hat, werden die Termine der obigen Spiele vertauscht. Das Spiel Seltenheim - Hockenheim findet demnach am 22. Mai und das Spiel Albesheim - Hockenheim am 6. Juni statt.

Deutschland-USA der größte Kampf des Jahres

Eine reichhaltige Terminliste für unsere Spitzenhöner in der Leichtathletik

Das Länderkampfprogramm unserer Leichtathleten im vorjährigen Jahr hat in seiner Fülle und vor allem mit seinem Siedenzonenkampf alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt. In diesem Jahr ist es nun nicht etwa weniger geworden - im Gegenteil! Zwar ist die Zahl unserer Gegner (neun) die gleiche geblieben, dafür treten wir aber auch zum ersten Male gegen USA an. Die Amerikanische Athletik-Union hat die Einladung nun endgültig angenommen und Reichsachamtsleiter Dr. von Holt telegrafisch von dieser Entscheidung Mitteilung gemacht. Die Begegnung mit USA am

13. und 14. August im Olympiastadion

ist das bedeutendste Ereignis des Jahres, sie überschattet sogar den Kampf mit Schweden, der, wie die Europameisterschaften, diesmal außer Landes stattfindet.

Als neuer Gegner unserer Leichtathleten ist Holland dazugekommen, das ursprünglich eine der Nationen beim Siedenzonenkampf sein sollte. Nach der Abgabe Hollands und der Schweiz, nach dem Ausfall Oesterreichs und nach der Verlegung des Kampfes mit Belgien blieben für den 9. und 10. Juli nur noch drei Gegner: Dänemark, Polen und die Tschechoslowakei. Nun bestand aber für Holland eine Rückkampfverpflichtung mit Oesterreich aus dem vergangenen Jahr, die vom Reichsachamt auf Wunsch der Holländer übernommen wurde.

Dreiländerkampf in Rotterdam

Der Kampf wird am 21. August in Rotterdam ausgetragen. Belgien, das eine Woche vorher in Antwerpen am Tag des Kampfes Deutschland - USA unser Gegner sein soll, und Holland tragen nun unter sich ebenfalls einen Länderkampf aus. Beide Länder sind bestrebt, die für alle Teile etwas schwierig gewordene Terminfrage durch die Veranstaltung eines Dreiländerkampfes Deutschland - Holland - Belgien am 21. August in Rotterdam zu lösen. Dem Reichsachamt wird diese Lösung, über die sich die beiden Nachbarländer bereits einig sind, noch vorgebracht, und es besteht keine Ursache, diesen logischen Weg als ungangbar anzusehen.

Das Länderkampfprogramm

- 29. Mai: Deutschland - Schweden der Geher in Leipzig.
- 3. Juli: Deutschland - Frankreich in Paris.
- 10. Juli: Deutschland - Dänemark in Hamburg; Deutschland - Polen in Königsberg; Deutschland - Tschechoslowakei in Prag.
- 13./14. August: Deutschland - USA in Berlin; Deutschland - Belgien in Antwerpen oder Rotterdam.
- 27./28. August: Deutschland - Schweden in Stockholm.
- Anfang Oktober: Deutschland - Griechenland
- September/Oktober: Deutsche Auswahlmannschaft in Japan.

Gaumeisterschaften der Kegler in Mannheim

Am Sonntag und Christi Himmelfahrtstag in der Mannheimer Sporthalle

In den am Sonntag in Stuttgart zu Ende gegangenen Europameisterschaften im Kegeln auf Internationaler Bahn (10 Kegler) starteten auch zwei Mannheimer: Der Vereinsführer der Mannheimer Kegler Peter Winkler und Kreis-Sportwart Hermann Reich in Sa. Engelhorn & Sturm. Den Meisterschaften voraus ging ein Ausscheidungskegeln, zu dem 24 Starter (Spitzenkänner) aus ganz Deutschland antraten. Unsere Mannheimer konnten sich sofort behaupten und wurden in die Auswahlmannschaften eingereiht. Winkler startete in der ersten, Reich in der zweiten Mannschaft. Beide schnitten sehr gut ab. Es ist dies um so erfreulicher, als ja der A-Bahn-Sport in Mannheim erst seit einigen Jahren gepflegt wird. Das gute Abschneiden von Winkler und Reich wird manchem Kegler Anlaß geben, zum A-Bahn-Sport überzugehen, zumal dieser Sport die größte Aussicht hat, in Kürze zur Olympiade zugelassen zu werden. Die nächsten Europameisterschaften werden in Stockholm ausgetragen.

Am Sonntag und am Christi-Himmelfahrtstag werden hier in Mannheim die Gaumeisterschaften in der Sporthalle bei den Brauereien ausgetragen. Daran beteiligen sich die Städte: Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Weinheim, Durlach, Fernsbach, Offenburg und Freiburg. Eine stattliche Anzahl Kegler wird unsere Stadt besuchen und zur Belebung des Fremdenverkehrs beitragen. Es werden spannende Kämpfe in der Sport-

halle zu sehen sein. Von 8 bis 19 Uhr rollen ununterbrochen die Angeln. Männer und Frauen erfrischen sich hier im schmunzigen Sportbrot die Berechtigung zur Teilnahme an den Deutschen Kampfspielen in Breslau. Wer die wunderschöne Sporthalle noch nicht gesehen hat, der sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, gleichzeitig mit einer Besichtigung auch den Kegelsport im Kampfe anzusehen. Hier kann man Kämpfer sehen, die einst im Fußball und sonstigen Sportarten „Größen“ waren und die jetzt auch beim Kegelsport zeigen, was ein in der Jugend trainierter Körper zu leisten vermag.

Bei der kürzlich in Weinheim stattgefundenen Sportwoche errang die Mannschaft von „Deutsche Eiche“ Mannheim einen wunderschönen Sieg mit der herausragenden Holzjahl von 308, 309 und 289 (drei Starter je 50 Angeln) unter 60 Mannschaften. Wir gratulieren.

Die Schweizer Elf gegen England

Für den am Samstag, 21. Mai, in Zürich stattfindenden Fußball-Länderkampf gegen England hat die Schweiz folgende Mannschaft aufgestellt: Huber; Winedi - Lehmann; Springer - Rauch (alle Grasshoppers) - Dröscher (Servette); Amado (Yugano) - Walacel (Servette) - Vicky (Grash.) - Trelo Abegglen - Rebi (beide Servette).



Der erste Sieg über Aston Villa

Die deutsche Auswahlmannschaft lieferte in Düsseldorf gegen die englische Berufsfußballmannschaft Aston Villa ein überraschend großes Spiel. Die durch sechs Wiener verstärkte Auswahl siegte glatt mit 2:1 Toren. Hier schießt der Linksausßen Pesser (links), der auch den entscheidenden Torstreffer erzielte, auf das Tor der Engländer. Weltbild (M)

Die letzten Spiele der Kreisliga

Nachdem nun die Gruppe Ost mit ihren Pflichtspielen zu Ende ist, finden am Sonntag die letzten Spiele in der Gruppe West statt. Es sind noch einmal alle Vereine eingesetzt. Ausgerechnet dem letzten Sonntag ist es vorbehalten, evtl. den Meister zu bringen, möglich aber auch, daß er erst im Nachholspiel ermittelt wird. Es spielen:

- Albinau - Rohrhof
- 1846 - Kurpfalz
- Brühl - Altkuhheim
- Reilingen - Ostersheim
- Pöst - Reisch

Albinau hat es verhältnismäßig leicht, da es Rohrhof auf eigenem Platz empfängt. Aber gerade Rohrhof braucht dringende Punkte, wenn es sich noch vorm Abstieg retten will, was möglich ist, wenn beide ausstehende Spiele gegen Rheinwald und Ostersheim gewonnen werden, allerdings müssen dann Altkuhheim und Reilingen ihre letzten Spiele verlieren, was nicht ausgeschlossen ist. Altkuhheim hat wohl in Brühl keine Chancen, während es Ostersheim in Reilingen schon etwas schwerer hat. Brühl hat nur dann noch Meisteraussichten, wenn Albinau und Ostersheim ihre Spiele verlieren. In den anderen Spielen geht es lediglich um die Placierung und da dürften wohl die Turner gegen Kurpfalz und Pöst gegen Reisch die besseren Aussichten haben.

Bedenken Sie:

unsere 40jährige Pionierarbeit - mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen - kommt Ihnen zugute!



DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESSELLSCHAFT HAMBURG

Möbliertes Zimmer zu vermieten Gagedorn, N 3, 1 (10 118 83)

Die Linde in Sage und Geschichte

Einige Betrachtungen um den Baum des deutschen Dorfes / Von Professor Dr. Konrad Günther

„Unter der Linde an der Heide“, so beginnt Walthers von der Vogelweide schelmisch liebliches Liebeslied. Seitdem rauschen in unzählige deutsche Liebeslieder die Blätter des Baumes hinein, Liebe und Linde gehört zusammen. Schon die Germanen weihten die Linde der Göttin der Liebe, Frau Holde oder Freya, und es ist anzunehmen, daß in der Sage Brunnhilde unter einer Linde schläft, als Siegfried kommt, um sie wachzulassen, denn das Feuer, das den Berg der Walküre umlobert, wird als „der Linde Feind“ bezeichnet. Die Herzform des Lindenblattes hat den Baum zum Hüter der Liebe werden lassen, aber die Linde schützte nach alter Vorstellung auch vor dem Bliz, und so befahl Kaiser Karl der Große, daß die Linde in jedem Dorfe angepflanzt werde, den Mittelpunkt des Dorfes bilden und auch Begleiterin der Kirche sein sollte. Die Linde ist durch ihn zum deutschen Dorfbaum geworden, aber sie steht auch „am Brunnen vor dem Tore“, oder am Waldesrande, wie zur Zeit Walthers von der Vogelweide, in dessen Lied Helde Wald bedeutet. Oft umgreift eine Bank den Stamm, und wenn das dicke Laub des Baumes den Platz in Schatten hüllt und der Wälderduft sich herabfließt, so läßt sich in der Tat kein besserer Ort für Liebende finden, als die Bank unter der Linde.

Auch in die Stadt ist die Linde eingezogen. In vielen Städten Norddeutschlands umgeben Linden die alten Dome, deren baufällige Mauern durch die Lichte, die durch das Laub der Bäume auf sie fallen, an Feierlichkeit, wie auch an Vertrautheit gewinnen. Freiburg im Breisgau hat sein „Ober- und Unterlinden“; auch in anderen Städten erhält mancher Platz erst durch die Linde im Mittelpunkt sein anheimelndes Gepräge. Und es paßt gut zur deutschen Art, daß die Hauptstraße der Reichshauptstadt „Unter den Linden“ heißt.

In vielen Namen klingt die Linde, Leipzig heißt Lindenschloß, Lindau, Lindenberg, Limburg halten sich ebenso an den Baum, wie die Personennamen Lindemann und Lindner. Was das uralte Wort bedeutet, darüber herrscht unter den Fachgelehrten noch keine Einigkeit. Nach den einen hängt es mit Linde = Linde zusammen, nach den anderen mit Linde, gelinde, was sich auf das weiche Holz beziehen soll. In der Tat läßt sich Lindenholz leicht bearbeiten, zum Schnitzen wurde es von jeher bevorzugt, besonders Heiligenbilder wurden aus ihm hergestellt, so daß es den Namen Heiligenholz bekam. Und der Bast der Linde wird noch heute zum Binden benutzt, auch zur Anfertigung von Matten und Striden, also hat auch jene ersigene Wortbeziehung ihre Berechtigung.

Nicht minder wichtig als das Holz der Linde sind ihre Blüten. Lindenblütentee hat schon manchen aus schwerer Krankheit gerettet. Denn wegen ihres Schleimgehaltes und des ätherischen Oeles wirken die getrockneten Blüten schweißtreibend, mit Schweiß wird man am ehesten eine Erkältung los und befreit sich von Krankheitsstoffen im Körper. Manchem Bauer ist seine Linde am Hause deshalb von so großem Werte, weil sie ihm umsonst eine so gute Arznei schenkt und die alte Vorstellung, daß nicht nur natürliche Mittel besser wirken, als

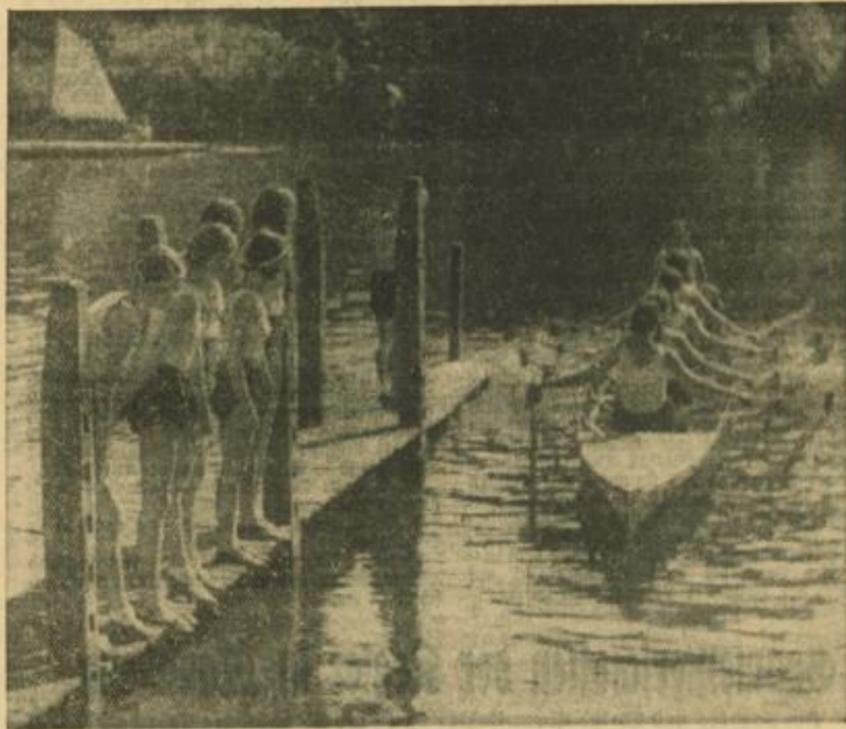
andere, sondern daß auch das der Heimat Entwachsene eher und gründlicher heilt, als das aus der Fremde Kommende, ist noch heute lebendig.

Roslegger macht eine Linde zum Mittelpunkt der Geschichte eines heimatverbundenen Bauern, während Baumbach sie in seiner „Lindenwirtin“ aufkeimende Liebe beschützen läßt. Denn immer spricht bei der Linde die Herzensbeziehung mit, und wenn wir heute Hirtelinden pflanzen, so wollen wir damit sagen, daß dem Führer nicht nur unser Vertrauen, sondern auch unsere Liebe gehört. Mit Vorliebe benennt man unseren Baum nach Dichtern, man hat Uhland- und Gellertlinden gepflanzt, wie es auch Lutherlinden gibt. Solche Verbindungen liegen auch deshalb nahe, weil die Linde sehr alt wird. Tausendjährige Linden werden aus vielen Teilen von Deutschland genannt, in Bayern stand ein Baum, den neun Männer kaum umfassen konnten, von einer anderen Linde wird berichtet, daß eine Königs-tochter in ihrem hohlen Stamm Anfang des 12. Jahrhunderts ein Einsiedlerleben geführt hätte, ich selbst sah eine uralte, mächtige Linde bei Trieflass in Pommern und auch noch die Fremdlinde in Dortmund, von den Schienenwegen des Bahnhofs umgeben, ein ergreifendes Bild des Gegenjahres von alter und neuer Zeit. Fremdlinden, unter denen das heimliche Gericht abgehalten wurde, gab es an vielen Orten, ebenso Dinglinden, unter denen Volksversamm-

lungen tagten und Bluttinden, unter denen geopfert wurde.

Zu jeder Jahreszeit ist die Linde schön. Im Winter bewundert man das Gleichmaß des Buchses, den gerade aufsteigenden Stamm und die die Kugelgestalt anstrebende Krone. Wie ein feines Gewebe umgeben die äußersten Zweigenden die Baumpfelle, jede Zweigspitze endet neben der anderen, so daß keine der anderen im Wege steht, und die Blätter, die am Zweige rechts und links ansetzen, einen grünen Mantel um den Baum bilden; alle werden vom Licht getroffen, kein Blatt nimmt dem anderen die Sonne fort.

Und so gibt uns auch der bedäuferte Baum das Bild vollendeter Schönheit. Wir haben eine groß- und kleinblättrige Linde, auch als Sommer- und Winterlinde unterschieden. Diese entfaltet ihr Laub am Anfang, die andere in der Mitte des Mai. Im Sommer aber, im reichsten Blätteresumme, beginnt die Linde zu blühen. Dann trägt der sanfte Sommerwind den herrlichen Duft weit hinaus, von allen Seiten kommen die fleißigen Bienen angefliegen, und wie Orgeleien umrauscht ihr Summen den Baum. Der Honig aber, den sie einbringen, ist eine weitere, köstliche Gabe der Linde, sein Duft läßt uns auch im winterlichen Zimmer des Baumes gedenken, dessen Leben seit alten Zeiten von unserem Volk als Segen empfunden wurde.



Weltstadt am Wasser. Sekundanerinnen eines Charlottenburger Mädchengymnasiums vor ihrem Bootshaus an der Havel südlich Spandau. Foto: Ufa



Vorbildliche Werkspargemeinschaft. Um den Gefolgschaftsmitgliedern einer Berliner Firma Gelegenheit zur Einzahlung von Sparbeträgen zu geben, hat die Betriebsleitung eine Werkspargemeinschaft gebildet und zu diesem Zweck einen Münzsparter zur Verfügung gestellt, der für den Einwurf von Einmarkstücken eingerichtet ist. Bei jedem Geldeinwurf erteilt der Münzsparter mittels Stempelaufruf eine Empfangsbescheinigung auf einer Sparkarte, die sich im Besitz des Gefolgschaftsmitgliedes befindet. Sind nun 10 RM auf diese Weise auf der Sparkarte quittiert, dann wird diese von einer Sparkasse angenommen und dem Sparbuch zugeschrieben. Zur Pflege des Sparsinns hat die Firma jedem Gefolgschaftsmitglied ein Sparbuch mit einer Einlage von 5 RM ausgehändigt und so den Grundstock zum Sparen gelegt. (Atlantik-M)

Denkmal für einen Ochsen

Kugsbürger Andenken wandert ins Museum

Eins der schönsten Bauwerke des berühmten Kugsbürger Baumeisters Elias Hölz, die im Jahre 1608 errichtete Stadtmehlg, wird gegenwärtig zur Aufnahme von Diensträumen für die Stadtverwaltung umgebaut. Das alte Schlacht- und Fleischverkaufshaus war wegen Bauverfalligkeit im Innern schon lange nicht mehr zu verwenden; es wird jetzt bis auf die Außenmauern abgebrochen, wobei die wertvolle Renaissanceschleuse der Eingangsfassade voll erhalten bleibt, von der zeitgenössische Berichte sagen, daß „dergleichen schwerlich im Römischen Reich wieder zu finden“ sei.

Mit dem Umbau wird auch eine im Vorraum der Stadtmehlg angebrachte eigenartige Erinnerung verschwinden. Es ist dort der Kopf eines Ochsen aufgehängt und davor ein riesiger Bratspieß. Eine in die Wand eingelassene Tafel besagt, es sei „dieses Denkmal für immerwährende Zeiten aufgerichtet“ zur Erinnerung an das große Volksfest, das 1829 bei der beglückenden Antwesenheit Ihrer königlichen Majestäten Ludwig und Theresie von Bayern“ stattfand. Damals wurde ein 1000 Pfund schwerer Ochse an einem 492 Pfund schweren Spieß gebraten — der Kopf des Ochsen und der Bratspieß wurden dann hier angebracht, werden nun aber, da die ehemalige Stadtmehlg einem neuen Verwendungszweck zugeführt wird, ins Museum wandern.

Die große Liebe eines Jünglings. ROMAN VON BERT GEORGE. Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München. Copyright 1937 by Prometheus-Verlag.

25. Fortsetzung. Aber wie sollte sie Mutter werden, wenn sie Angst hatte, ihr Leben aus neue mit einem Manne zu vereinigen? Wie sollte sie diese Furcht vor der Vergangenheit loswerden? Nein, nein — sie konnte nie Mutter werden. Ein Kind könnte sie retten. Sie glaubte sich an die Worte des Professors. Aber es gab keinen Mann, zu dem sie nach all dem Erlebten Vertrauen haben konnte. Es gibt keinen zweiten Ramond, der sie wie ein zärtlicher Vater vor allen Gefahren schützte. Sie hatte Angst vor jedem einzelnen. Sie dachte an Danae, der ein Gott in Gestalt eines goldenen Regens nahe oder an Jo, die von einer Wolfe umarmt zur Mutter wurde. Wo war der Mann, der sie erretten könnte? Alltäglich rieselte es wie ein elektrischer Strom über ihren Körper. Sie fühlte sich reich empot. Ihr Atem stockte. Mißgunst war ein Gedanke in der Birne ihrer Grädelchen entstanden. Es gab einen solchen Menschen in ihrer Nähe. Ja, er hatte sie zweimal aus großer Gefahr gerettet. Damals im Zuge Biarritz-Paris und sehr durch sein Blut das er ihrem Körper zespender hatte. Wenn sie einem Mann anzugehören sich entschließen wollte, dann diesem Schwärtern offenen, ehrlichen Herrn von Bickers. Langsam überfiel sie der Schatz. Die Natur verlangte ihr Recht. Udo hatte sich müde geübt. Es dämmerte bereits als sie zum erstenmal nach vielen Nächten fest und tief schlief im Bewußtsein eines neuen, nie gekann-

ten Vertrauens. Vertrauen in den deutschen Landmann. Udo legte nun wieder Wert auf ihr Neuhäres. Sie ließ sich ihre düstigen Kleider aus Paris kommen und, trotz ihrer etwas allzu schlanken Figur, erregte sie das Entzücken des Professors, seiner Assistenten, aller Patientinnen und nicht zuletzt das des jungen Hans von Bickers. Mit Vergnügen beobachtete der Baron die Veränderungen, die mit Udo vorging. Er dachte sich, Fragen zu stellen oder gar Lob zu erteilen. Er sah Symptome der Besserung, als Arzt anerkannte ihm das. Sie wurde nicht müde, von Hans von Bickers keine Dienste zu erbiten. Er durfte ihr täglich aus dem berühmten botanischen Garten des Sanatoriums frische Blumen ins Zimmer bringen. Unter dem Vorwand, ihr Schwindelgefühl mache sie ängstlich, erbat sie sich vom Baron die Begleitung seines Sekretärs für ihren Nachmittagsspaziergang im Park, und lebte die Schwärter ab, weil Hans von Bickers fräntlicher wäre. Einmal, als es regnete, das sie ihn auf ihr Zimmer, und er mußte ihr französische Gedichte vorlesen, was er übrigens recht gut konnte. Die Ueberwindung ihres alten Mißtrauens war nicht leicht. Sie hatte manden Mißfall. Doch kämpfte sie mit aller Kraft dagegen. Trotz des häufigen Zusammenlebens mit Hans von Bickers sagte sie ihm nicht, daß sie Deutsche war. Ein seltsamer Stolz hielt sie zurück. Sie wünschte kein Mitleid.

Er begleitete sie durch den Park. Sie hatte sich häßlich gemacht. Mädchenhaft schimmerte ihr blauschwarzes Haar. Ihr weicher Lein leuchtete, ihre schlanken Arme waren von vollendetester Schönheit. „Führen Sie mich doch einmal in Ihr Arbeitszimmer, Herr von Bickers.“ „Gern, bitte, kommen Sie mit mir.“ Sie durchschritt den großen Hof des Sanatoriums, der still und ruhig in der prallen Sonne lag. Dann durch eine Tür über eine Steinterrasse hinaus. Ein kleiner Korridor, an dessen Ende eine Pforte war. Er öffnete. Sie traten in einen Raum, der wie ein göttliches Gemälde ausah und Spibbogen hatte. Hoch oben an der Wand war ein vergittertes Fenster, durch das etwas Licht fiel. Sonst war das nicht allzu große Gemach dunkel. Hans wollte das elektrische Licht andrehen, aber sie bat ihn, es nicht zu tun. „Es ist so abendmüde dämmrig, man möchte glauben, hier sei ein Gefängnis gewesen.“ „Das ist nicht unmöglich. Das Sanatorium war früher ein Kloster, und vor dem Kloster standen hier die Reste einer alten Burg. Dieses Gemälde stammt aus dem zwölften Jahrhundert.“ „Und hier arbeiten Sie?“ „Oft nächsttags. Ledigens schlafe ich auch hier.“ Er deutete auf einen durch einen Vorhang bedeckten Kofen, in dem ein Bett stand. „Hauptsächlich treibe ich botanische Studien. Ich lege Herbarien für den Baron an, in welchen die wichtigsten Heilkräuter geerntet werden, die er für ärztliche Zwecke benötigt.“ „Darf ich etwas davon haben?“ „Er ging zu einem Schrank, den sie erst jetzt erblickte. Das Möbel war von riesenhaftem Ausmaß, ein antiker Schrank aus dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts. Wichtige Heilpflanzen an der Front, Geschöpfe Füllungen in den großen Türen. Ein prachtvolles Schloß mit interessanter Schmiedearbeit. Darin der mächtige Schlüssel.“

„Reich ein Ungeheuer!“ sagte sie voll Bewunderung. „Wie kommt dieser herrliche Schrank hier herein?“ „Der Baron hat ihn vor vielen Jahren in der Normandie gekauft, aber der Schrank ist zu groß für ein Zimmer. Man konnte ihn nur hier unterbringen. Ob —“ sagte er voll Freude, „ich bin glücklich, daß er hier steht. Wissen Sie, wozu er mir dient? Leben Sie mal!“ Er drehte den großen Schlüssel und öffnete eine der mächtigen Türen. Udo erblickte eine vollständig eingerichtete fotografische Dunkelkammer im Schrankinnern. „Hier erwische ich meine Aufnahmen. Ein idealer Arbeitsraum.“ „Ich würde mich zu Tode ängstigen. Wie, wenn Sie jemand verächtlich einschleift? Sie wären verloren! Das ist ja wie ein Grab.“ „Dieses Zimmer darf außer mir niemand betreten. Nun will ich Ihnen meine Arbeiten zeigen.“ Er bat sie an einen großen Tisch, der in der Mitte stand, Platz zu nehmen, holte aus dem Schrank einen großen Polster, den er vor sich hinlegte. „Hier sind die zuletzt gezeichneten Kräuter, Blüten und Blätter, bitte, schlagen Sie das Buch auf.“ Er stand absetts. Ein schrecklicher Mensch! „Ihr widerstrebte es, ihn zu bitten, näher zu kommen. Aber von selbst würde er es nie tun. Mit Anstrengung brachte sie hervor: „Bitte, Herr von Bickers, kommen Sie näher und — blättern Sie für mich.“ „Mit Vergnügen.“ Er stand dicht vor ihr. Ihr war, als ob Strahlen von ihm ausströmten, die ihr neue Lebenskraft schenken. Sie hätte ihn am liebsten an sich gezogen. Aber sie bezwang sich. — — — und hier... Betrachten Sie die vorzügliche Erhaltung der Farbe in dieser Blüte, trotz der Fressung und Verrottung. Das ist Belladonna, eine ungemein giftige Pflanze; die aber in der Heilkunde — — — (Fortsetzung folgt)



Durch deutsche Gauen

Liebespoesie aus Schloßgemächern und Minnegärten

Von Hermann Ulbrich-Hannibal

Es liegt im Wunder des Lebens begründet, daß die Vergangenheit nirgends so ursprünglich überliefert ist wie auf den Burgen und in den Schlössern, in denen Amor den Vogen besonders hart spannte und nicht nur feste Mauern durchstieß, sondern auch die Gefühlschlechter durchdrang, wie an den Stätten, wo Frau Venus ihr Sauerreich entfaltet und als Adnigin herrscht, so wie sie auf dem Engelsbrunnen in Wertheim dargestellt ist, mit dem Pfeil in der einen und dem geknickten Männerherzen in der anderen Hand.

No Erd mit geschwungener Fackel in den romantischen Gemächer wandelte, und wo verschleierte Lauben das Geheimnis seliger Stunden hüteten, schwebt die Luft heimlicher Leidenschaften aus früheren Zeiten noch heute in den Lüften. Man müßte kein Mensch sein, um nicht zu bemerken, daß in den Gärten und Parkanlagen dieser Burgen und Schlösser die Rosen herrlicher und duftreicher blühen, und die Nachtigallen besser und schöner schlagen als anderswo.

Das trifft in außergewöhnlichem Maße für die trübige Burg Gosel über der Saale zu, die im 11. Jahrhundert von dem kaiserlichen Statthalter Pfalzgraf Friedrich von Gosel und seiner temperamentvollen Gemahlin Adelheid von Stade bewohnt wurde. Die lebensfrühende Adelheid, deren weißblondes Haar ein Volkslied besingt, gab dem Landgrafen Ludwig von Thüringen, dem Erbauer der Wartburg, in dem verträumten Minnegarten auf Gosel Gelegenheit, heimlich seine Liebesluft zu füllen, wenn die frommen Brüder des Burgklosters ihren Choralang summten, und die fernentlegene Nacht auf das Thüringer Land hinabblaut. Obwohl Friedrich nichts von den Abwegen seiner Gemahlin ahnte, nahm die leidenschaftliche Liebe zwischen Ludwig und Adelheid ein trauriges Ende. In einer Fehde, die die Herrin von Gosel zwischen beiden Männern herbeigeführt hatte, um von ihrem Gemahl erlöst zu sein, kam der Pfalzgraf unter dem Spieß des Thüringer Landgrafen tot zusammen. Ludwig wurde auf Befehl des Erzbischofs Adalbert von Bremen, des Bruders des Erzbischofs, verbannt und auf die Burg Siebichenstein gebracht. Er befreite sich aber durch einen klugen Sprung, der ihm den Beinamen „der Springer“ eintrug, aus der Gefangenschaft und löste seine Schuld durch die Stiftung des Klosters Heinhardsbrunn. Adelheid begründete ebenfalls ein Kloster in Wilsleben am Kyffhäuser und beschloß dort als Nonne ihr Leben. Fast neun Jahrhunderte sind seit den Liebesnächten vergangen, aber auf der Burg Gosel erzählt das hierliche Wirtshaus im Minnegarten noch von den jährlichen Stunden, die den beiden flammenden Herzen dort schlugen.

Aus dem 13. Jahrhundert ist auf der kleinen Burg Caub im Rhein ein Liebesabenteuer in Erinnerung geblieben, dessen Folgen sogar von politischer Bedeutung waren. Der Pfalzgraf hatte seine Tochter Agnes auf die Inselbühl geschickt, um sie unerwünschten Freiern zu entziehen; er hatte aber die Rechnung ohne den draufsäugenden Otto von Wittelsbach gemacht, dessen Liebesfeuer selbst die Abenteurer nicht löschen konnten. Der junge Freier stieg auf einer Strickleiter in die Kammer der blühenden Pfalzgrafentochter, ohne daß Schlosshauptmann, Torwärt, Hofmeisterin und Jofe etwas merkten. Eines Nachts aber wurden keine Belüfte doch entdeckt und dem Pfalzgrafen gemeldet, der sich an den Erzbischof in Mainz um Rat in der Angelegenheit wandte. Der Erzbischof hatte Verhandlung mit Agnes geführt, schickte dem Pfalzgrafen einen Priester und ließ den Bund zwischen



Im Kurpark von Baden-Baden haben die Kastanienbäume ihre Blütenkerzen aufgesteckt. Aufn. E. v. Pagenhardt

Otto und Agnes beim nächsten Liebesabenteuer gleich in der Burg Leonen. Der Pfalzgraf stellte allerdings die Bedingung, daß das zu erwartende Entgelt in dem Liebeskammerlein das Licht der Welt erblicken müsse. Das armselige Mauerloch gibt noch heute als „Winkel der Sonne“ von dem Ereignis Kunde, durch das die Wittelsbacher das Erbrecht auf die Rheinpfalz erblickten.

In den beiden folgenden Jahrhunderten erst strahlten die Burgen Gutenstein, Coburg, Vohburg und Ranis im Glanz der Venus. Auf Gutenstein, hoch über dem Rhein, feierte Ludwig der Baber mit der verführerischen Ghiselaine von Caub Liebesmache, bei denen die Frauen mit Weinlaub und Reden bekränzt waren. Während der tapfere Schweppermann aus seinem Gefolge zwei Riesenhiesel Wein austrank, lernte Ludwig mit der koketten Ghiselaine in bösen Tagen den Liebesbecher, in den später ein bitterer Wermutstropfen fiel. Er erlag einem Gifttrank, den Violante, die Münchner Rivalin Ghiselaine, für die Herrin auf Gutenstein gebraut hatte.

Die alten Mauern der Feste Coburg berichten von der Liebe des alten Verbold von Henneberg zu seiner jugendlichen Vorleserin Johanna. Sie reizte sich zu rarer Eiferlust, als Johanna ihre Gunst auch noch dem Junker Valdbasar vom bischöflichen Hof zu Bamberg schenkte, der so verliebt war, daß er sich maßlos ins Schloß wagte. Später veranlaßte die Coburger Mauer noch das Liebesgeschick der fürstlichen Gattin Johanna Katharina „Kannchen mit der Widernähe“, die die Unruhe ihres Herzens durch lebenslange Dast im obersten Geschloß der Burg dächte.

Im Schloß Vohburg an der Donau verliebte Albrecht von Wittelsbach mit der begauerten Augsbürger Waderstochter Agnes Bernauer nach heimlicher Eheschließung den

Liebesstrahl, der mit der traurigsten Liebestragödie der deutschen Geschichte seinen Abschluß fand. Die Burg Ranis in Thüringen erinnert an die mannstolle verwitwete Katharina von Brandenburg, deren seidene Strumpfbänder die Inschrift trugen „Wer mich liebt, den lieb ich wieder“. Ihre verliebten Augen veranlaßten Wilhelm den Tapferen, den Sohn des Kurfürsten Friedrich des Streitbaren, keine aus königlichem Hause kommende Gemahlin in die Verbannung zu schicken und ihr sein Schloß zu öffnen. Er erhielt die Strafe, als er Katharina nach dem Tode seiner Gemahlin heiratete; denn in der Ehe ward aus der schwärmerischen Geliebten ein herrschaftliches Weib.

Zwei romantische Liebesgeschichten schrieb Amor im 17. Jahrhundert auf der Burg Rheinfels, oberhalb von St. Goar am Rhein, und auf der Burg Kunkel an der Lahn in das große Wunderbuch des Lebens. Auf der Feste Rheinfels, die heute eine der schönsten rheinischen Burgruinen ist, verliebte sich der galante Landgraf Ernst von Hessen in Ghrißel Bärnknecht, die blutjunge Tochter eines Korporals. Da keine Zudringlichkeiten von dem graziösen Paffisch mit einer Ohrfeige quittiert wurden, entschloß er sich noch mit 67 Jahren, das 17jährige Mädchen zu heiraten. Auf der Burg Kunkel führte Amor in anmutigem Versteckspiel den Erbkönig von Kunkel mit Gertraude Regenbogen, der Tochter seines Stadtkompeters, zum edelichen Bund zusammen.

Das 18. Jahrhundert umschließt die „galante Zeit“, in der die Liebesabenteuer kaum noch Abenteuer waren. In Schwedt an der Oder, in Würzburg mit Weitsbüchlein und in Karlsruhe hat sie einige ihrer bekanntesten Denkmäler. Der tolle Markgraf von Schwedt, der nachts auf einem Brett von einem Offizier ins andere wandelte, verwirrt mit seinem Abenteuer noch heute die Gemüter. Es ist allgemein bekannt, daß im Park des Schlosses die Lippen der Mädchen noch einmal so süß sind wie anderswo. Aus diesem Grunde wird der Schloßpark jeden Tag bei andauernder Dunkelheit geschlossen, so daß sich die jungen Herren dem benachbarten „Tal der Liebe“ zuwenden müssen.

In der fürstbischöflichen Residenz zu Würzburg und dem Sommerschloß in Weitsbüchlein ungarnte Frau Venus sogar einen geistlichen Hirten. Der geniale venezianische Maler Tiepolo hat aus Rache dafür, daß ihn seine Geliebte mit dem Bischof betrog, die beiden Untreuen in einer Liebeszene in einem Freskengemälde festgehalten. Dem Park in Weitsbüchlein verleiht der Gegenstand des Lebens erlangenden Ordenskleides zu den süßen, lebensbeglückenden Liebeserinnerungen einen drittelnden Hauch. Vostebolle Standbilder erdosen die Stimmung des erstickenden Paradieses. In Karlsruhe hat sich aus einem verträumten Liebesgeschloßchen sogar eine Großstadt entwickelt. Der böhische Markgraf Karl Wilhelm zog sich aus seiner Residenz Durlach dorthin zurück, um mit hunderteckeligen galanten Gartenmädchen, die selbste Visitenuniform trugen, ein orientalisches Paradies zu gründen.

Einen romantischen Ausklang des 19. Jahrhunderts stellen die beiden von Fürst Bäder geschaffenen Parks in Mühlau und Brantitz dar. In dem Rauschen ihrer Bäume raunt es von seltsamen Liebesabenteuern. In dem Lusthauer Park liegt die schöne Adressiererin Madhuba begraben, die der Fürst als zwölfjährige Mädchen auf dem Skatenmarkt in Chartum kaufte, während in dem Park zu Brantitz ein römisch-pompejaner Tempel an die berühmte schöne Sängerin Henriette Sontag erinnert, deren Wahl zwischen einem jungen Grafen und einem alten Fürsten davon Kunde gibt, daß der unfähigste Vorzug für die Liebe die blühende Jugend ist.

SEIT 100 JAHREN HILFT
BAD SALZSCHLIRF
BEI GICHT, RHEUMA, STOFFWECHSEL-, HERZ- UND FRAUENKRANKHEITEN
PROSPEKTE DURCH DIE KUR- VERWALTUNG U. ALLE REISEBÜROS

Peter Rixius, Mineralwasser-Spezialgeschäft
Mannheim, Verbindungskanal linkes Ufer 6

Wilh. Müller, Mannheim, Mineralwasser-Spezialgeschäft
Hafenstr. 11 Fernruf 21638 u. 21612

NORDSEEBAD
Immer wieder **Mein neues herrliches Erlebnis!**
Norderney

Luftkurort Neuweilau (Taunus)
landschaftlich schönster Punkt inmitten romantischer Berge und alter Bäume. Schwimmen- und Luftbad.
Kurhaus Schöne Aussicht
Meiner Erholungsanstalt. — Terrasse. Garten. Zimm. mit Bleß. Wasser. Garage. Prospekt. — Fernsprecher Rod z. W. 39.

Pension Gut Berghof
Nesselwang-Niederböden, ca. 1000 Meter, eines d. ruh. Fleckchen d. bayr. Allgäu, reichl. Versch., schöne Zim., Pens. M. 3.60. Herrl. Tagesausflüge nach Tirol. Prosp.

Klingenmünster an der Weisstraße
Kurhaus Wolf
Größt. Lokal am Platze. Für Betriebsausflüge u. Vereine bes. geeig. Urlaubsort. Erholungssuchende find. gute Erholung Dir. am Wald, am Fuße d. Burg Landeck
Pensionspr. 2.50. Ruf: Amt Jüzenheim 97.

Fodbad TÖLZ
Bluthochdruck und Frauenleiden. Pauscholkuren. April-Okt. Kurkonzert. Seit Jahrzehnten das Heilbad für Herz- und Adererkrankungen
100 m S. & N. an den Heilichen Ufern der Isar. Prospekt durch Reisebüros u. d. Städt. Kurverwaltung

Generalüberholung

Dieses denkwürdige Jahr, das erst allen Bauernregeln spottete, hat sich endlich eines besseren besonnen...

Kein Quell, noch so hoch gelegen, dessen Eis- spiegel nicht gebrochen wäre, kein Vogel im matelosen Blau...

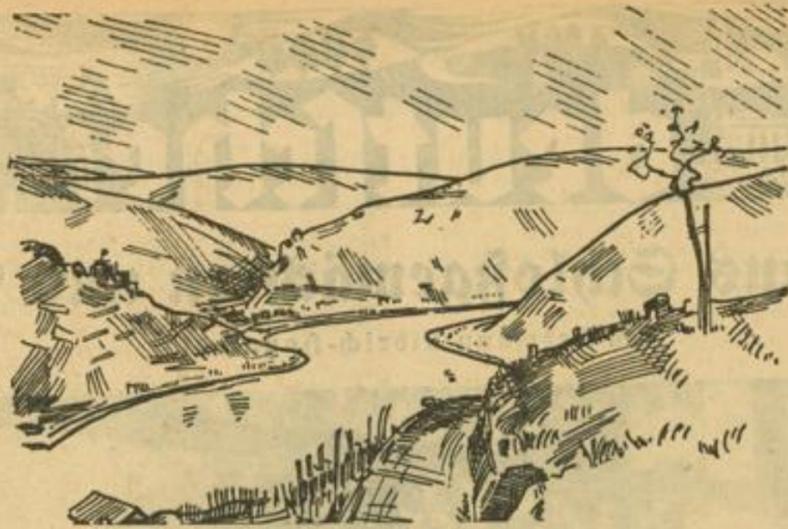
Mercuria feimt es. Es feimt in unserem Blut. Es feimt Pläne, Hoffnungen, Entschlüsse...

Die Zeit nügen, ehe die Frühlingsgöttin zu madamig wird, ihre zarte Jugendrische genicken...

Wieviel Plätze es gibt im weitergeworbenen Vaterland, wieviel Mühe, mit sich ins reine zu kommen!

Wählen. Ein Ort müßte es sein, wo es sich paradiesisch leben ließe mit gepflegtem Rasen zu Füßen...

Der woz? Gewiß, noch vieles ließe sich sagen. Doch vor allem sei verraten, daß der Leser recht getan hat...



Motiv am Rhein

Der Rhein / Als Reiseland ein Wunderland

Denken wir Deutsche an den Rhein, so überwiegt für uns vor den düsteren Erinnerungen an seine geschichtlichen und politischen Auseinandersetzungen...

Wo anders findet man in Deutschland eine ähnliche mit allen landschaftlichen Vorzügen ausgestattete Reisefraße...

Das Sonderbare an diesem Strom ist, daß er sich immer wieder von einer neuen Seite zeigt. Er ist derselbe und doch wieder ein anderer...

genfrühe fihern über dem Wasser leuchtet und des Mittags Hitze auf den tiefblauen Wogen lastet...

Es ist eine gewaltige, herrliche Romantik, deren Inhalt je nachdem die Zeit ihre Einflüsse und ihr Gesicht ändert...

Wer durch den rheinischen Weingarten wandert, wo auf den mühsam an den Berg gebauten Terrassen Männer und Frauen hoch in den steilen Hängen gebüßt arbeiten...

tes und mit der ganzen Würde ihres inneren Gesichtes, ohne dabei an Heiterkeit zu verlieren. Und was wäre der Rhein ohne die schmalen, weissen Boote...

Mannigfalt sind die Möglichkeiten, auf nahen und weiten Streifzügen die Schönheit der rheinischen Landschaft auszukosten...



Burg Caub am Rhein Aufn: Löhn (RDV-M)

Wildbad im Schwarzwald

ALTBEWAHRTES THERMALBAD man badet in der strömenden Quelle - 34° Neue Trinkhalle - Alle modernen Kurmittel...

Hotel Klumpp Pension von 7.- bis 11.- Hotel Post Pension von 7.- bis 11.- Hotel Deutscher Hof Pension von 6.50 bis 10.- Hotel Schwarzwaldhof Pension von 5.- bis 6.-

DOBEL 700-900 m SCHWARZWALD HOHENLUFTKURORT halbjährliches Klima

Hotel-Pension „Sonne“ Fließendes warmes und kaltes Wasser Zentralheizung. Gut und preiswert. Garagen - Pension ab RM. 4,50

Enzklosterle Die beliebteste, ruhige Sommerfrische! Herrliche Tannenhochwälder, romantische Gebirgsseen...

Pension Klaiber Gut bürgerliches Haus. Schöne, sonnige Zimmer, teils mit Veranda. Liegewiese. Beste Verpflegung...

Gasthaus und Pension zur „Enztalust“ Direkt am Walde gelegen / Schöne Zimmer mit Bad / Veranda Liegewiese / Garten / Vorzügliche Verpflegung...

Echolingsheim - Pension „Waldfrieden“ Stille ruh. Lage, nahe am Wald. Ruf 66. Prop. im HB. Bes. Wilh. Korte.

Pension Schwarzwald Gut bürgerliche Verpflegung fließendes Vor- und Nachsalz RM 3,60 K.u.Wasser. Zentralheizung Hauptstation RM 4. Telefon 66 Liegewiese, Liegeterrasse

Bermersbach mit rote Lache im romantischen Murgtal, 400-900 Meter ü. d. M. Ausgezeichnete Höhenkurort mit nabellegenden großen Waldungen...

Enzklosterle Pens. Stieringer Neuzzeitl, enger best empf. Haus mit Sonnenbad u. Garten, in nächster Nähe des Waldes...

Gasthof z. „Hetschelhof“ Bestes Haus für Ruhe suchende. Bekannt durch seine idyllische Lage. Schöne Garteneinlage, Garagen, Fernruf 73, Prospekts.

Langenbrand Kurhotel „Ochsen“ (Waldesnähe) Erstkl. Unterkunft, zeitgemäße Preise. Christ. Raab.

BERNECK 455-510 m ü. d. Meeressp. Bahnhof Nagold-Altensteig Gasthof und Pension „Linde“ Besitzer: Fr. Seeger

Höhen- Erholungs- Althengstett bei Calw (Schwarzwald) 650 Meter Gasthof und Pension „Zur Traube“ - Café und Konditorei

Gasthaus - Pension Zum Lamm Prachtige Höhenlage, herrl. Wälder, eig. Sportplatz. Gute u. reichl. auch vegetarische Verpfeg. Pensionsspr. 2,50 Mk. Prospekts. - Fernruf Calw 522. Bes.: Frau M. Braun.

Herrenalb b. Baden-Baden. Bek. Weinort Varnhalt Gasth. u. Pens. Rebstock 50 Min. Gehweg z. d. Tannenwald bei B.-Baden...

Kaffee „Harzer“ eigene erstkl. Konditorei Zimmer ab 2 RM. „Pfl.“ warmes u. kaltes Wasser - Bäder - Zentralheizg. - Garagen

Frohe Ferien in Herrenalb bei vorzügl. Verpflegung in dem gut eingerichteten Hotel Waldhoen

Etzenhof Karlsruher Herrenalb Gasthaus und Metzgerei „Zum Strauß“ Liegewiese - Prospekts im HB - Familie Dahlinger

Rotensol Pension Kull zwischen Dobel und Herrenalb Liegewiese direkt am Walde. - Herrliche Fernsicht. Prima Küche. - Pensionspreis 2,80 RM.

Ehersteinburg 50 Min. von B.-Baden Höhenluftkurort 400-500 Meter ü. d. M. Geschützte, idyllische Lage mit herrl. Wald...

Hotel „Wolfschlucht“ Fließ. Wasser w. u. k. Großer Park mit Liegewiese. Garagen. Prospe. Tel. 492. W. Spitzemann, Küchenchef.

Gasthof Krone Altbekanntes Haus. / Gute Küche. / Schöne Zimmer. Pensionspreis von 4.- bis 8,50 RM. B. Falk.

Reiseprospekts liegen im Verlag des „HB“ auf.

Schönmünzach „Pension Elisabeth“ Herrl. u. Wald gel., durch Umbau vergr. Zimmer m. u. ohne B.W. Ver- u. Nachs. ab 3,50 RM. Tel. 39. Bes.: Ellis. Batsch

Schönmünzach im Murgtal Gasth. u. Pens. „Zum Ochsen“ dir. an d. Schönmünz, staubfrei, abseits der Landstr. gel. Original-Schwarzwaldbau. Direkt am Wald. Butterküche. Garage. Prospekts. Fernsprecher 88. Besitzer Karl Batsch.

Kirschbaumwäsen b. Schönmünzach Gasthof und Pension „Waldeck“ in schönster Lage des Murgtales, am Stausee. Vorzügliche Küche, schöne Zimmer, teils, B. Wass. - Mäßige Preise. Garage. - Prospekts durch den Verlag Bes.: Chr. Gahr.

Huzenbach im Murgtal Verbringen Sie Ihre Ferien in Huzenbach bei Schönmünzach in der Pension Möhrle d. Haus l. Ruhe suchende. Neuzzeitl. eingerichtet. In fr. Höhenlage u. Wald u. Wasser gel. Liegewiese, B. Wass. Zentralheizung. Beste Verpflegung. Vor- u. Nachsalz ab 3,80 RM. Prospekts durch den Verlag und den Besitzer G. Wührle.

Pension u. Café Wiedmann Gut bürgerliche Küche - Schöne Zimmer - Pensionspreis ab RM 3,80 - Prospekts.

Pension Frey schöner Ferienaufenthalt Liegewiese u. Schwimmbad direkt am Haus. Vollpension RM. 3,80

Gasthof u. Pension z. Bären Führend. Haus. Teilw. B. w.k. Wasser. Großer Garten. Fließbad. Liegewiese. Vor- und Nachsalz Mk. 3,50. Gäste. Wochensond. Prospe. Fernspr. 22. Fr. Grammel.

Hotel-Pension „Post“ Für ruhig. Aufenthalt. Fließ. Wasser Zentralheizung. Garage. Prospekts Fernspr. 457. Besitzer A. Kürner

Schwarzenberg bei Schönmünzach, Murgtal Pension und Kaffee Sackmann ein herrliches Plätzchen, an Berg und Wald gelegen. Ruhige Lage. Fließ- und Wannenbäder. - Liegewiese. - Bekannt gute Verpflegung. - Pensionspreis von 2,50 bis 4.- RM. Telefon Schönmünzach 34 - Prospekts durch den Inhaber, Chr. Sackmann.

Höhenluftkurort Aichelberg bei Wildbad Gasthof u. Pension „Zur Sonne“ Altbek. Haus m. gut Verpf. Pens. ab 3,50. Garagen. Fahrgelegenh. m. eig. Auto v. Wildbad. Prospe. Bes. Karl Roller.

SIMMERSFELD 720-880 ü. d. M. Viel besuchter Kurort inmitten schöner Tannenhochwäldern. Angenehm. ruhiger Platz, herrl. Täler und Waldwege. Gute und billige Verpflegung und Unterkunft. Babystation Altensteig und Wildbad. Post- und Fernverbindung. Auskunft durch den Bürgermeister.

Gasthof Pension Zum Anker Fernspr. 61 Aserk. vorz. Küche, großer Saal, gr. Liegw. u. Liege- balle. Garage. Prospekts durch HB. u. Besitzer J. Stoll.

Büchenbronn im Schwarzwald 465-611 m ü. d. M. Pension „Zum Bären“ Eig. Metzgerei. Schöne Fremdenzimmer. Gutbürgerl. Küche. Großer Garten. Liegewiese. Freibad. Pension ab 2,50 Mk. Reichl. Verpflegung. Prospe. im Verlag. Bes.: Hezo Leins.

Höhenluftkurort ALTBURG 630 m ü. d. M., bei Calw in herrl. Lage des württ. Schwarzwaldes. Tannenwald in unmittelbarer Nähe. Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

Gasthaus - Pension Zum Lamm Prachtige Höhenlage, herrl. Wälder, eig. Sportplatz. Gute u. reichl. auch vegetarische Verpfeg. Pensionsspr. 2,50 Mk. Prospekts. - Fernruf Calw 522. Bes.: Frau M. Braun.

Hakenh... Atlas... Seit acht... Mit einer... Erholungs... Hamburg... Glückliche... durch die... ersten südliche... Galaplanca... des afrikan... nähern wir... Inselwelt... schwimmt... ist unser ers... Nach einer... Tätigkeit ruht... Sturm- und... läßt sich von... und von den... tofen. Tiefe... gangenheit im... ben. Erlösche... und romantis... ihr besonders... Landschaft un... fältigen Geg... immer neue... modernen, zu... Das Palma... der Kanarisch... stunden nach... jener wunder... fast alle Gir... und nach ura... ferwaren berf... Wenn man... den Wald nach... rem Wetter in... Wolkengebilde... Diese Insel ist... Von Las Pal... hinüber nach... Archipel. S... unfer Schiff... Cruz, der... hier spürt m... nische Welt, b... sind erst drei... sonnen, in s... schauende Vie... fochel im A... Kobaltströme... dieses Stück... feit des Him... fischen Friede... größten Hiffe... zugedeckt und... ten, leuchtende... gelassene Wä... bunnsbaum de... bracht der lip... zu einer wun... BERNBA... Gasthaus... Altbekanntes... Eigene Metz... Neueinger... mit fließend... ohne Küche... Eine erf... macher... organ... in de... Kreis l... durch... Mon... Inmitten reiche... gut. Verpflegung... Hause... Freuden... Vorzügl. Verpf... Zentralheizg., B... Preise. Dauer... HALLW... Direkt am Wald... „Pens... und bietet mit... bester und reich... Pension 3,60 Ma... Hallwa... Höhenlage, dire... Zentralheizg. Bie... erstkl. Verpfegu... Untern... Pension... 600 m ü. d. M. l... Haus direkt am... beste Erholungs... Schöne Fremde...

Atlantische Inseln / Ein Reisebericht von Hans Maad

Seit acht Tagen ist das Schiff unsere Heimat. Mit einer frohen Reisegesellschaft haben wir vor einer Woche in Hamburg von diesem schönen Erholungs- und Vergnügungsschiff der Hamburg-Amerika-Linie Besitz ergriffen...

sammen und werden zu einem der schönsten Erlebnisse unserer Atlantischen Inseln.

Ein voller Tag auf See liegt zwischen Tenerife und Madeira, einem Hochziel der modernen Seetouristik. Wenn das Schiff kurz vor Mitternacht den Hafen von Santa Cruz verläßt, geht es am Abend des nächsten Tages auf der Reede von Funchal vor Anker.

Von Madeira geht es heimwärts. In gut fünf Tagen macht unser Schiff wieder in Hamburg fest. Nach den erlebnisreichen Tagen im Banne der Atlantischen Inselwelt wird uns die Seereise gut tun.

Reise-Anekdoten

Stralsunder Zollstation

Viele fremde Schiffe aus den Nordlanden laufen die Brücke zum Norden, die schöne alte Hansestadt Stralsund an. Aber auch die deutschen Dampfer und ihre Besatzungen müssen sich die Zollkontrolle gefallen lassen.

„Greifswalder Rührer“

Preußens älteste Universitätsstadt, Greifswald, ist auch heute noch voll fröhlichen Studententreibens, aber jene berühmten Scherze, die einst ganz Deutschland amüsierten, sind auch mit den ebenso berühmten Originalen ausgestorben.



Im Ochsenschlitten durch Funchal (Madeira)

Aufn.: Hapag

gna und feine Sachen dann während des Frühstückens in der Konditorei abstellte. Als er eines Tages eine Stiege Eier eingekauft hatte, kam einer der anwesenden Akademiker während Dalbergs Abwesenheit auf den Gedanken, die Eier feinbar zu kochen zu lassen und sie wieder in seinen Beutel zu packen.

Schworen trafen sich in Dalbergs Küche und sahen nun dem Treiben der Köchin zu, die ein Ei nach dem Andern aus dem Beutel nahm, es aufschlug und wegwur, da nichts herauskam: „Das's frühl!“ So ging es mit sechs, sieben Eiern, während Dalberg die Haare raufte. „Das's oof lull!“ Endlich klärte man den verzweifelten Gastgeber auf. Die Köchin war nicht verlegen: sie machte Sol-Eier aus den feinbarsten Eiern, die heute noch „Greifswalder Eier“ heißen.

Nach einer einstmals sehr regen vulkanischen Tätigkeit ruht sich Gran Canaria heute von der Sturm- und Drangzeit seiner Jugend aus, läßt sich von der südlichen Sonne durchglücken und von den kühlen Armen des Atlantiks umflossen.

Wenn man vom Badestrand in Las Palmas den Blick nach Westen richtet, sieht man bei klarem Wetter in der Ferne wie ein kegelförmiges Wolkengebüde den Pico de Teide auf Tenerife. Diese Insel ist die nächste Etappe unserer Reise.

Hundseck Sport Gasthof im Schwarzwald, 900 m Erholung

schauende Pico de Teide als leuchtende Brandfackel im Atlantik stand und seine glühenden Lavaströme über das Geland ergoß. Heute atmet dieses Stückchen Erde zwischen der Unendlichkeit des Himmels und des Meeres einen glücklichen Frieden.

BERNBACH b. Herrenalb (Schwarzw.) Gasthaus und Pension „BÄREN“

Neueingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem Wasser, Bad und Liegewiese

Eine erfolgreiche Kur machen Erkrankte an den Atmungsorganen und Erholungsbedürftige

Monakam bei Liebentzell (Wärrt. Schwarzwald)

Freudenstadt Haus am Walde Vorrät. Verpflegung, Zimmer m. fließ. Wasser

HALLWANGEN bei Freudenstadt 730 Meter ü. d. M. Direkt am Wald sonnen- und ruhig liegt

„Pension Waldeck“ und bietet mit Zentralheizg., 2 kalt u. warm Wasser

Hallwangen bei Freudenstadt (730 m) Kurhaus „Grüner Baum“

Untermusbach bei Freudenstadt Pension Waldeck

Bad Liebenzell Thermalbad und Luftkurort im Schwarzwald

Obermusbach Höhenluftkurort bei Freudenstadt (700 m) Gasthof u. Pension zum Auerhahn

Baiersbronn Schwarzwald Fremdenheim Geschw. Rothfuß

Pension Waldfrieden Höhenlage, vorzügl. Verpflegung, fließ. Wasser

Pension Zur Brücke fließ. Wasser, Zentralheizg., teilw. Kalt- u. Warmw., eig. Bäckerei u. Konditorei

Gasthof und Pension „Zur Krone“ Gutbürgerl. Haas, eig. Metzgerei, Forellenf., schöner Garten

Pension Talblick bietet schönste und ruhigste Lage, gute Küche, gemüthliches Haas

Bahnhofhotel fließendes Wasser - Schattige Terrasse - Liegewiese Beste Verpflegung - Modernes Schwimmbad

Höhenluftkurort Zwieselberg 850 m Station Freudenstadt - Postauto-Verbindungs Gasthof und Pension „Auerhahn“

Adrionshof bei Freudenstadt (5 km), 750-800 Meter ü. d. Meer

Tonbach bei Baiersbronn Gasthaus und Pension zur Tanne

Tonbach bei Baiersbronn, Murgtal Gasthof - Pension Waldlust

Obertal „ZUR SONNE“ Vollk. renov. Haas, 8 kalt u. warm Wasser

Besucht Oppenau die waldrreiche Kurstadt am Kniebis und Torhörlern von Allerheiligen

BUHLBACH Station Baiersbronn Ruhesteingebiet Gasthof u. Pension Waldheim

Kurhaus Allerheiligen 820-800 m ü. d. M. Bahnst. Ottenhöfen, Oppenau

Gutach Schwarzwaldbahn Herrl. Lage, gute Unterkunft, schöne Volkstracht

Lauterbach Wärrt. Schwarzwald 600-660 Meter ü. d. M. Bahnstation Hornberg

Sasbachwalden Bahnstation Achemer Am Fuße der Horngründe Hotel und Pension „Gaishölle“

„Sonnenwirthshaus“ Altbekanntes Haas, schöne Fremdenzimmer, Liegeterrasse

Höhenluft-Kurort PRECHTAL im Schwarzwald 500-1100 m ü. d. M.

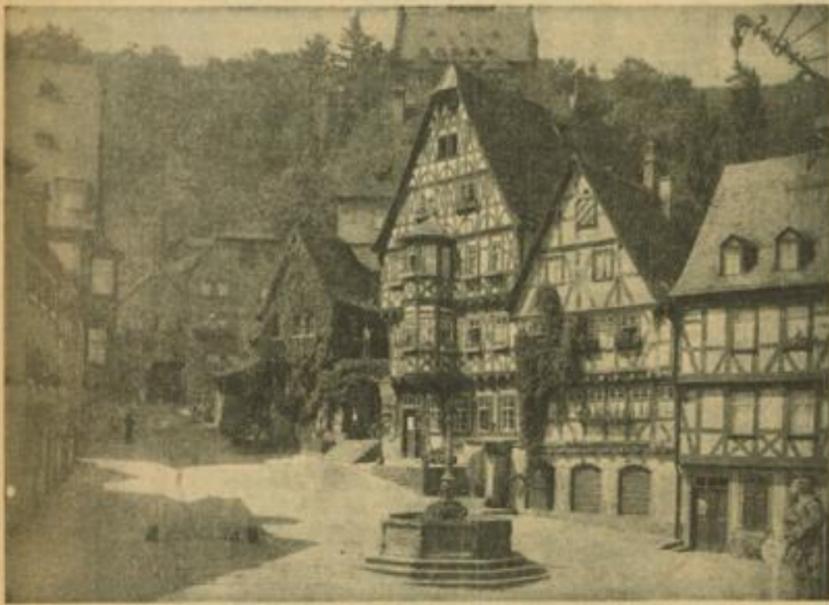
Gasthof und Pension „Adler“ Gutbürgerliches Haas, eig. Fischerel u. Jagd, Zimmer mit fließ. Wasser

Gasthof u. Pension „Sonne“ Villa Margarete Gute Verpflegung, Zimmer mit fließ. Wasser

In Bad Kreuznach / Von Dr. Gerda Dieh

Nun kommen wieder die hellen Tage, da der Himmel, von einer wunderbar ausgewählten, flackernden Lebendigkeit, sich lüft und innig, mit hellen, eiligen Wolken um sich verwebend...

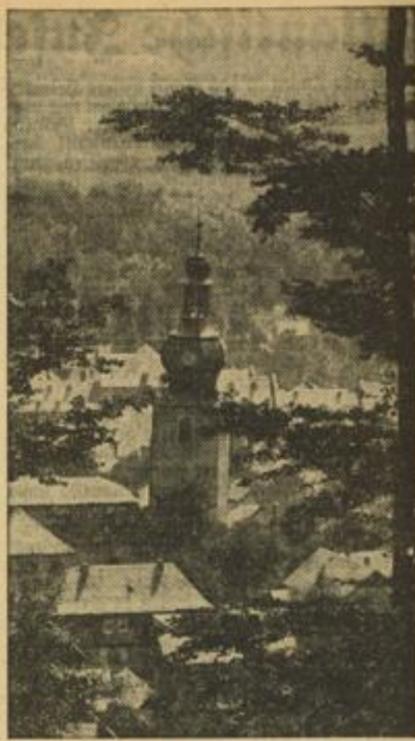
Gleich einer Insel seliger Verzückung ob des Ueberchwangs der Farben liegt Bad Kreuznach in der weichen Mulde zwischen den Bergen...



Marktplatz in Miltenberg

Aufn.: Bürgermeisteramt Miltenberg

Strahlen und Parkwegen. Durchsichtig grün spannt sich das Füllgrün junger Blätter über dem „Badewald“, das die Rabe in zwei Armen umfließt...



Gräfenenthal im Thüringer Land

Aufn.: Willenberg (RDV-M)

Eisenbahnjubiläum im Allgäu
In diesem Sommer kann die private Nebenbahn Sonthofen-Oberstdorf auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Advertisement for Hornberg, Hotel Adler, Hotel Bären, Post-Hotel, Hotel-Pension Sonne, and Gasthaus und Pension zum Löwen.

Advertisement for Bad Rippoldsau, KAPPEL Schwarzwald, and AUCH DU.

Advertisement for ROTENSOL, Gasthaus und Pension Krone, Ferien!, Huzenbach, Wangen, and Gasthof zum Adler.

Advertisement for Hotel Lamm, Hotel Ochsen, Calw, and Seebach.

Advertisement for Höhlenluftkurort Königseck, Hotel Pension Wagner, Pension Margaretenheim, Schwarzwaldhotel, and Hotel und Gasthof der Brüdergemeinde.

Advertisement for Höhlenluftkurort St. Märgen, Gasthaus u. Pension „Zum Hirschen“, Gasthof u. Pension „Zum Löwen“, Kurhaus Goldene Krone, and Todtnauberg.

Advertisement for Höhlenluftkurort Schluchsee, Hotel Stern, Hotel Schill, and Hintergarten.

Vertical advertisement strip on the right side of the page, containing various small ads and notices.

Der Schwarzwald lockt die Reisefehnsucht

Unausprechlich lockend ist der Frühling im Schwarzwald. Man möchte seinen Koffer packen und reisen. Dem deutschen Südwester zu, nach Freiburg im Breisgau, dem Einfallstor zum südlichen Hochschwarzwald. Hier geht es selbst im Frühling, bis in den Juni hinein kann man unter blühenden Obstbäumen sitzen und einen wunderbaren, kaum endenden Blütenstraum erleben. Am Kaiserstuhl, in der Freiburger und auch in der schon höher liegenden Kirchzarten Nacht hat der Frühling inzwischen seine Herrschaft im Kampf mit den winterstrenigen Wintermächten befestigt. Jetzt schickt er sich an, in die Berge hinaufzuziehen.

Nur allmählich aber zieht er in die höheren Regionen. Wenn am Kaiserstuhl und in Freiburg die letzten Blüten sanft niederfallen, wagen sich in der Hochebene von Hinterzarten die ersten Knospen hervor.

Frühling wird es am Titisee, an den unzähligen Gebirgsbächen, die munter durch die Wälder des hohen Schwarzwaldes eilen. In Erlendbrunn blühen dann die Kirsch- und Apfelbäume. Am Matthieslehoj oder in dem hübsch gelegenen Bauernhof unterhalb des Matthieslehojes trinken wir die frische Milch und verzehren dazu das kernige Bauernbrot. Wie behaglich ist's in der gemütlichen Schwarzwaldstube! Hier schmecken Milch und Brot besser als Kaffee mit Schlagobers und Torten daheim in der großen Stadt.

Von Hinterzarten soll man nicht Abschied nehmen, ohne die Bilder des verstorbenen Schwarzwaldmalers Hermann Döhrer zu besichtigen. In einem einzigartigen Naturpark zwischen Moränen und uralten Nichten steht sein in der heimischen Baumweise errichtetes Haus, das eine Fülle seiner Bilder birgt.

In der Hochebene von Hinterzarten liegt ein ausgedehntes Hochmoor mit Heidelstrauch und Birken. Die Schwarzwälder betrachten es als unbrauchbares Uedland. Der Naturfreund aber liebt solche wilden Gegenden unberührter Natur und macht dort Entdeckungen eigener Art.

Ob wir nach S. i. M. a. r. g. e. n. hinaufwandern? Uralt Bauernhöfe, die zum Teil vierhundert Jahre alt sein mögen und allen Stürmen der Zeit trotzen, liegen zerstreut in den Tälern. Ganz aus Holz sind sie gebaut, und sie sehen aus, als wären sie aus der Erde gewachsen. Im Sommer sind sie kühl, im Winter halten sie die

Wärme. Fest gefügt sind sie, eigentümlich, widerstandsfähig wie die Menschen, die sie bewohnen. Dabei von einer fülleichen, naturverbundenen Schönheit und von einer Zweckmäßigkeit, daß wir ihre Erbauer bewundern. Oder wir wandern zum Feldberg hinauf. Hier oben hat der Winter seine Herrschaft noch nicht ganz aufgegeben.

Nach zieht's unwiderstehlich nach Saig, das 1000 Meter hoch am Fuße des Hochfirsks liegt. In dieser Höhe wird es fast noch später Frühling als in Hinterzarten. Aber wenn der Frühling auf die Berge steigt, dann verwandelt er über Nacht die Wälder in märchenbunte Zep-



Dobel vom neuen Aussichtsturm aus gesehen

Aufn.: Bürgermeisteramt Dobel

Auf dem Pfänderrücken

Über tausend Meter hoch hebt er sich steil aus dem Bodensee und zieht sich in einer Länge von 20 Kilometern nach Osten hin. Da ist jeder Ausflügler gerne bereit, Station zu machen und sich auf dem Rücken des Pfänders einmal gründlicher als sonst umzusehen. Einen trefflichen Haltepunkt wird ihm bei seinem Beginnen das in den letzten Jahren immer stärker in den Vordergrund gerückte Scheidegg bieten, das von Hohenbach aus — an der Bahnlinie München—Lindau liegend — bequem erreichbar ist. Dieses Klemmenbühl mutet den Fremden mit seinen lieblichen Parkanlagen und seinem schattigen Baumbestand wie ein schmuckfälliger eigener Ort an. Verlockend der Umstand, daß der Ort im Bereich der Allgäuer und Vorarlberger Gebirgswelt liegt.

Es ist kein Kurort in einem engen felsigen Tal. Hier gibt es keine Sommerfrische mit beschwerlichen Touren. Kein Scheidegg liegt auf freier Bergeshöhe, hat große schattige Hochwaldungen, liebliche Weidenhänge, bequeme Spaziergänge mit Ausblicksmöglichkeiten, die einer Hochtour gleichkommen in unmittelbarer Nähe. Den Bodensee mit seinen Städten: Lindau, Friedrichshafen, Konstanz, die Berge der Etschweiz, Lichtenstein, Vorarlberg mit seinen Felsen und Gletschern, die Allgäuer Alpen, das württembergische und das bairische Hügelland, alles dies zu sehen, ist dem Auge vergönnt.

Die freis frische Brise, die aus dem Bodenseegebiet über den Gletschern des Kästons herweht, bringt eine gern empfundene Kühlung in die bürren Hundstage. Die vielbesuchte Hohenbach-Rohrbachschlucht zeigt in ihrer herrlichen Wildheit neun prachtvolle Wasserfälle, die mit ihrer tonnenförmigen Begrenzung jeden Naturfreund entzücken.

Eine Lebenswürdigkeit für das ganze Allgäu und weit darüber hinaus ist das neue, schön angelegte Alpenkreidbad. Es liegt in einer von der Sonne besonders begünstigten, gegen Ost- und Westwind geschützten Wiesenmulde und wird mit frischem Quellwasser gespeist.

So ist es auch auf dem Rücken des Pfänders gut sein während der Ferienstage, die uns hoffentlich auch eine gesunde Brise Wetterglück sonnig und heiter gestalten hilft.

Nöhenluftkurort
Tennenbronn 450 bis 900 m über dem Meer
Bahnhof St. Georgen oder Schramberg. / Beste Unterkunft in sämtlichen Gasthöfen. / Forellenfischerel. Prospekte durch das Bürgermeisteramt.

Gasthaus, Pension Engel
fließend. Wasser, Zentralheizung. Bäckerei. Eigene Forellengewässer. - Garage. -

Hirschwirtshaus Oberwolfach
Seit 1615 im Schwarzwald
mit vorzüglicher Unterkunft, herrl. Liegehalle und Garten-Terrasse. - Pension RM. 4.00. - Mit Wollach Omnibus-Verbindung. - Tel. Wolfach 366. (28.312 V)

Oberkirch im Renchtal Schwarzwald
Hotel Obere Linde
Am Stadtpark gel., bietet angenehmen Aufenthalt. Groß. Gart., Liegewiese, Tennis, Säul. Zimm. m. Bad, Wass. Penn. ab 4.50 RM. Prospekte i. Verlag. Bes. A. Dillzer.

Hotel Schwarzer Adler
Gemütl. Aufenth. Beste Verpfleg. Renchtal-Spezialitäten. Schön. Gart. Terrasse. Penn. v. 4.00-4.50 RM. Tel. 319. Zimmer fließ. Wasser. Bes. Franz Schirmann.

Lufkkurort Lautenbach (Renchtal Schwarzwald) **SCHWIMMBAD**
Gasthaus und Pension „Zum Schwanen“
Gut bürgerl. Haus. Pensionenpreis v. 3.80-4.00 Mk. Tel. 248 Oberkirch. Prospekte v. HB. Bes.: O. Sester. Küchenchef

Falkau 1000-1100 Meter über dem Meer
Gasthaus und Pension „Krone“
Mäßige Preise. Feldberg in 2 Stunden erreichbar. Station Altzashütten-Falkau. Prospekte. Telefon Altzashütten 48.

Falkau / Pension Villa Hosp
(Hochschwarzw.) - Titisee - Feldberggebiet, 1000 m ü. M. Neues behagl. Familienheim, fließ. Wasser warm u. kalt, Zentralh., eig. Sonn.- u. Wasserbad., ruh. sonn. Lage a. Wald. Penn.-Pr. Vorsatz. RM 4.30-5.20. Tel. Altzashütten Nr. 31.

Reiselfingen (900 Mtr.) süd. Schwarzwald Kurortgebiet des Feldbergs. - **Gasthof und Pension „Zum Stern“** - neu erbaut. Liegewiese. Garagen. Prospekte gratis Pension ab 3.50 RM.

Bachheim 740 Meter über dem Meer Station der Höllethalbahn
Eingang zur Watsch- u. Gauschschicht. In nächster Nähe herrl. Tannenwaldungen mit einzigartigen Spitzerglöckchen. **Gasthaus u. Pension „Insel“** Unterkanst u. Verpfleg. Neu einger. Fr.-Zimmer. Penn.-Preis 3.50 RM. Prospekte durch den Besitzer Hermann Neidhardt Wwe. Ruf Löffingen 69.

SAIG 1000-1200 m ü. d. Meer Station Titisee 45 Min. (Feldberggebiet)
der bevorzugte Höhenluftkurort des Hochschwarzwaldes - Prospekte Kurverwaltung.

Gasthaus „Zum Ochsen“ u. Pension
Achtbekannt gut bürgerl. Haus. Erstklass. Verpfleg. Gemütl. Gesellschaftsräume. Stets frische Bachforellen. Prospekte durch den Bes. Familie Portner.

Schönwald der ideale Erholungsort
Schwarzwald, 1000 m. ü. d. M. Schnellzugstat. Triberg

Hotel „Sommerberg“ 1000 m ü. d. M.
Südlage, Garten, Schwimmbad. Erstkl. Verpflegung. Fließ. Wasser. Nachsaisonpreise. Prospekte durch A. Wirthle.

NUSSBACH bei Triberg 700-1000 m hoch
Ruhige Lage. - Herrliche Abendansicht. - Schöne Spazierwege. - Gute Gaststätten. - Mäßige Preise.

Bad Dürkheim
Pension Kurgarten-Restaurant
Café - Konditorei gegenüb. d. Kurpark. Schöne Fremdenzim. m. fließ. Wass. u. k. Zentralheiz. Bes. F. X. Fischerkeller.

St. Peter südlicher Schwarzwald
700-1200 m ü. d. M. Schönste Lage des süd. Schwarzw. Hervorrag. klimat. Luftkurort. Strandbad. Pensionen v. 3.80-4.50 RM. Ausk. od. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Feldberg Schwarzwald 1500 m ü. d. M.
Besucht den **Gasthof und Pension Albquelle**
gut u. preiswert in Küche u. Keller, ruh., angenehmen Aufenthaltsort für den Erholungsuchenden. Gemütliche Schwarzwaldstube. Fernsprecher Feldberg 218. Bes.: Th. Konz.

Altglashütten (bad. Schwarzw.) 1000-1100 m über dem Meer
Höhenluftkurort. Ideal gel. im böhmensonnenreichen Feldberggeb. Stat.: Dreiseilbahn. Herrl. Strandbad im Wald. Ausk. u. Prospekte durch den Verkehrsver.

Besuchen auch Sie das ideal gelogene Gasthaus u. Pension **Wintersortgebiet** (1040 m ü. M.) Post u. Bahnhst. Hinterzarten Fernsprecher Nr. 10 St. Märgen. Beste Verpflegung. / Herrliche Aussicht. / Schwimmbad. Gartenterrasse. / Liegehalle und Liegewiese. / Prospekte.

GÖSCHWEILER
905 Meter ü. d. M. Feldberggebiet.
Im Gebiet der Watsch und der Rötenschlucht. Alpenfischerel. Neuzeitliches Strandbad. Prospekte im Verkehrsverein und HB.

Gasthaus zum Kranz
Neuzeitlich eingerichtet. Penn. ab 3.60 RM. Gut bürgerl. Haus. Gute Küche. Schöne ruhige Fremdenzimmer.

Pension Alpenblick
Behaglich eingerichtet. Alle Zimmer mit fließ. Wasser. Zentralheizung. Garten. Liegewiese. Penn. ab 3.80 RM.

Gasthaus zum Hirsch
Gut eingerichtet. / Pension ab 3.60 Reichsmark.

Haardt an der Weinstraße
die Heimat der deutschen Weinkönigin freut sich auf Ihren Besuch. Blumige, spritzige Edelweine. Herrlich gelegener Wein- u. Erholungsort. Neuzzeitliche Lokale mit Terrassen. Für Kongresse und Tagungen besonders geeignet. Auskunft u. Prospekte durch das Verkehrsamt

Gasthaus Martin Ungstein
Ausschank d. Winzergenossenschaft und des Winzervereins. Vorzügliche Küche. - Eigene Metzgerei.

Bad Dürkheim
Hotel Mappes-Leimingerhof
Treff- der Pfalzfahrer und Touristen. Fernruf Nr. 1. Besitzer: Eduard Mappes.

Besucht **Freinsheim**
Weinausschank Jean Obwald & Sohn
aus ersten und besten Lagen Freinsheim. Bekannt gute Küche. Weinkommission. Kallstadlerstr. 62. Fernsprecher 36

Kurpfalz Weinterrasse
Fernruf 6006 Neustadt der herrliche Ausflugsplatz in **Gimmeldingen a. d. W.**

Freinsheim „Grüner Baum“
Original-Ausschank des Weingutes Hilgard-Lehmann und Adolf Hock. Besitzer: Karl Neuschäfer

Prospekte für nahezu alle Erholungsorte erhalten bei **kostenlos i. Verlag der HB.**

Winzerverein Kallstadt
Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstädter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Amt Dürkheim

Odenwald
KÖNIG DAS STAHLBAD DES ODENWALDES für Blut und Ozean gut
Lufkkurort - Erholungsaufenthalt!
PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG.
Pension Bodmann Erst. Haus a. Platz. Fl. w. u. k. Zehnig. dir. a. Wald. Gz. Jahr geöffnet. Tel. 54. Prospekte.
Fremdenheim Keller Bestmopt. Haus dir. a. W. Gr. Liegewiese. Eig. Prospekte. Tel. 15
Hotel Büchner Fl. w. Garage Liegew. Eigene Prospekte. Tel. 305
Waldpension Hainhaus i. O. b. Viedbrunn, Inh. Fr. Müller Gastst. (ebem. Herrl. Jagdschl.), herrl. Erholungsaufenthalt. L. Ruhesuch. prächt. Waldspazierg. Liegew. mitten im Wald. Penn. 4.- Mk. Omnibusverb. m. Bad König i. O. a. W. W. Auto. Verlang. Sie Prospekte. Post u. Tel. Viedbrunn 18. 14533 V

Mussbach an der Weinstraße
Besucht unseren Spezialausschank in der **Winzergenossenschaft im Ratskeller**

Beerfelden i. Odenw.
Gasthof und Kaffee „Zum Schwanen“
Bes. August Sattler. Fernruf 227. - Das beliebte Haus für Wochenendaufst. Zimm. mit fl. k. u. w. Wass., Zentralheiz.

Besuchen auch Sie das ideal gelogene Gasthaus u. Pension **Wintersortgebiet** (1040 m ü. M.) Post u. Bahnhst. Hinterzarten Fernsprecher Nr. 10 St. Märgen. Beste Verpflegung. / Herrliche Aussicht. / Schwimmbad. Gartenterrasse. / Liegehalle und Liegewiese. / Prospekte.

Das deutsche Oesterreich
Salzburg! Sie finden Erholung und Gesundheit im **Kreuzbrückl' Salzburg-Maxglan**
Ruf 1684. - Ruhige Lage. - Schöner Garten und Park.

Besucht die **Waldgaststätte Isenach** bei Bad Dürkheim (Saarpfalz), Telefon 327

Goldegg i. Pongau (Salzburg) 852 m Seehöhe **Gasthof „Bierführer“**
Alpwirtschaft. - Gutbürgerliche Küche. - Schöne Zimmer mit Seesicht. - Veranda. - Eigene Meierei.

Freinsheimer Forsthaus Lindemannsruhe
Höhenlage 480 Meter. - Mitten im Wald auf dem Peterskopf. Schöne Fremdenzimmer. Pension 3.80 RM. Ausschank naturreiner Freinsheimer Weine. Sehr gute Küche. - Astorstraße bis vor das Haus. Tel. Dürkheim 564.

Hintersteinersee am Fuße des Wilzen Kaiser
Alpengasthof und Pension Bärnstatt 950 m in einziger Gebirgshöhe. 40 Bett., eig. Meierei, Liegewiese, Wieser Küche. Garage. Penn. ab 4.00 inkl. Strandb. Prospekte.

Freinsheimer Forsthaus Lindemannsruhe
Höhenlage 480 Meter. - Mitten im Wald auf dem Peterskopf. Schöne Fremdenzimmer. Pension 3.80 RM. Ausschank naturreiner Freinsheimer Weine. Sehr gute Küche. - Astorstraße bis vor das Haus. Tel. Dürkheim 564.

In der **herrlichen Vorderbrühl** 20 km von Wien
Herrl.-Penn. „Vorderbrühl“, Mödlage, Liechtensteinstraße 9, Vorzügl. Verpf. (auch Dürkheim), Keit. u. Warmbierwass., herrl. Park, ganzjährig geöffnet, volle Penn. ab RM. 6.- je nach Lage der Zimmer. Anmeldungen: Wien II, Praterstr. 8.

Das Land der Minnefänger und Glasbläser

Das Land der Minnefänger und Glasbläser! Zugegeben: das klingt etwas gesucht für eine reichgefüllte Schatzkammer landschaftlicher Schönheit, eine Truhe mit allerhand Kostbarkeiten der Geschichte und der Sage, ein Herz voller Ehrlichkeit und Sinnigkeit und Treue: Thüringen!

August Trinius, der Thüringer Wandersmann, der unweit des Inselberges beim Blyfelsen ausruht von seinen zahllosen Rastpausen zwischen Werra und Saale, hat vor Jahren das Wort geprägt: „Thüringen, das grüne Herz Deutschlands“. Man könnte gegen das Bild einwenden, daß es unsere Anschauung ein wenig vergerichtet, denn das Herz, vom warmen Blute durchpulst, leben wir nun einmal rot; aber heute hat man sich schon so an dieses Schlagwort gewöhnt, daß man seine kleine Schwäche gar nicht mehr merkt. Und das „grüne Herz“ ist zu einem Berufs-ersten Ranges geworden. Zehntausend Mark zahle ich Ihnen bar auf den Tisch, wenn Sie mir für meinen Bezirk ein ebenso zündendes Wort finden“ — sagte einmal der Leiter einer Fremdenverkehrsverbände nebst „oll zu seinem Thüringer Kollegen.

Das grüne Herz — das ist zunächst einmal eine vortreffliche Kennzeichnung der Lage Thüringens in der Mitte des deutschen Vaterlandes. Grünes Herz — ganz Thüringen ist ein großer Wald, die Lohde, wie es einst hieß, als noch Buchen die Berge befruchteten, der Thüringer Wald, an dessen Tannenpracht jeder sofort denkt, wenn er den Namen des Landes hört. Herz — das hat aber auch, wie schon in den ersten Sätzen angedeutet, seinen Sinn, wenn wir die Menschen kennen lernen, die hier siedeln.

Aber „das Land der Minnefänger und Glasbläser“! Damit hat's diese Bewandnis. Durch das Herausheben dieser beiden Menschengruppen aus der Fülle der Gestalten, die beim Namen Thüringen vor unsere Seele treten, sollen zwei Pole des reichen Lebens gezeigt werden, zwischen denen dies Leben schwingt: Freude und Arbeit. Beide sind aber im Lande Angos und Ingrabans keine Gegensätze — nein, nirgendwo wird wohl mehr gesungen, als beispielsweise „in der Laus“, wo doch die fleißigsten und geplagtesten Arbeiter sitzen, eben die Glasbläser, denen die ganze Familie bis zu den Kleinen hinab helfen muß, den Christbaumschmuck für unzählige deutsche Weihnachtsbäume in aller Welt zu fertigen.

Der Umgang mit dem Böttchen im und am Walde gehört zu den besonderen Reizen einer Ferienzeit in Thüringen. Für die Herzlichkeit und Gemütlichkeit der Menschen hier gibt's einen eigenartigen Beweis: das ist der Bund der Berg-, Burg- und Wald-Gemeinden. Auf jeder Höhe, in jedem ritterlichen Horste, unter niedrigem Schieferdach zwischen mächtigen Tannen versammeln sich an bestimmten Abenden die „Nachbarn“ aus den umliegenden Städten und Städtchen und Dörfern zur Freundschaftsrunde, und wenn einer echten und besten deutschen Frohsinn erfahren will, muß er sich mitnehmen lassen zu solcher Zusammenkunft.

Das Land der Minnefänger — das will heißen: das Land der Poesie, das Land der Romantik. Die Wartburg reckt sich auf, weithin leuchtet ihr goldenes Kreuz. Aber auch die verjüngte alte Elgersburg mitten im Walde, und wie ein Turm auf grünem Riffen Schwarzburg überm Schwarzatal! Und bei Arnstadt die Drei Weichen, das auldene Dreieck der Sage, wo der zwiebweißte Graf zu Hause war und die Junkkönige ihr

Neß hatten. Und „dort Saale“, hier die Rubelsburg“ und die anderen Bergfesten an der „alten, lieben Saale“. Und — doch nein, man kann sie nicht alle nennen, die malerischen Mauerkrone, von denen jede mit dem Feuereiner dunklen oder heiteren Mär umwuchert ist! Es gilt ja nicht, Thüringen erschöpfend zu beschreiben, sondern nur durch wenige Hinweise klar zu machen, daß, wer in die Ferne schweift, ohne das so nahe liegende Schönheitsgut ge-



Gedenkstein des Schäfers Andreas Gehrig in Bad Mergentheim Auln.: Kurverwaltung Bad Mergentheim



Aus Erbach im Odenwald Auln. W. M. Schatz

leben zu haben, sich um einen köstlichen Gewinn betriegt. Und nabelegend ist Thüringen für jeden Deutschen, eben weil es im Herzen Deutschlands liegt.

„Ueber allen Gipfeln ist Ruh, in allen Wipfeln spürest du kaum einen Hauch...“

Wo hat der Olympier vom Main diesen schlichtesten Vers von Ewigkeitsgewicht geschrieben? Im Thüringer Walde. Bilge hinauf zum Radelbach, und du kannst gleich ihm den Zauber der Stille genießen und dein lärmübes Herz beruhigen! Bist dann übrigens auch gleich wieder im Sinne eines der erwähnten Männerbünde, diesmal der Waldgemeinde Gabelbach, deren Gemeindepastor einst Viktor v. Schafel und später Rudolf Baumbach war.

Wie die Burgennamen eine ganze Riste füllen würden, so täten's auch die der Aurore und Sommerfrische. Also muß auf ihre Aufzählung verzichtet werden. Wohl aber ist zu sagen, daß außer waldbürziger Luft und quellfrischem Gebirgswasser noch nervenstärkende Sole, Stahl- und Schwefelwässer zu den Gesundheitsmitteln Thüringens gehören.

Wer einmal in Thüringen zu Gast war, kommt wieder. Für die enge Verbundenheit des Landes mit seinen Besuchern legen jene Wiederkehrerzeuge Zeugnis ab, die seit einiger Zeit alljährlich in Berlin und Leipzig einmal im Winter die dort wohnenden Thüringer und die Vertreter der thüringischen Sommerfrische und Aurore mit denen vereint, die in ihrer Heimat als Wanderer oder Kurgäste weilten. Bei solchen Festen herrscht eine Stimmung, als ob alle Anwesenden miteinander verwandt wären. Der Geist der thüringischen Berg-, Burg- und Waldgemeinden ist hier im Großen lebendig.

Arthur Rehbein

WEINHEIM

Horst-Wessel-Bad
im herrlich gelegenen Birkenauer Tal - Große Sportplätze - Moderne Sprungturmanlage
SA Sturmbann III/171

Konditorei-Café Schütz
Weinheim - Hauptstraße 74

BADISCHER HOF
Guthörgerliche Gaststätte, gemütliche Räume, herrl. schattiger Garten mit Blick auf beide Burgen. — Heinrich Burckhardt.

Fuchs'sche Mühle
das beliebteste Ausflugsziel
Im romant. Birkenauer Tal bei Weinheim. Geeignet für Belegschaftsausflüge, Gr. Gartenwirtschaft und Sale.

Zum Müllheimer Tal
Gut bürgerliche Küche. Eig. Schlachtung. Großer modern. Saal. Verbandskegelbahn. Fremdenzimmer

Goldener Bock
„Deham is Deham“
Bek. gute kalte u. warme Küche, Schöne gr. Nebenstimmer 1. Veranda u. Belegschaft. Fremdenzim. m. B. Wass.

Wenn Weinheim — dann
Café Walter Inh.: Frau B. Gärtner
Das gemütliche, renov. Familiencafé. Gelegte Weine.

„Zum Schloßberg“
Am Aufzuge zu den Burgen. Fremdenzimmer. Schöner Garten - Liegewiese - Beliebt. Ausflugsziel für Vereine und Gesellschaften.

Bierkeller Bahnhofstraße
Schattige Gartenwirtschaft Nähe Bahnhof und OEG. Eig. Schlachtung. Mäßige Preise. Prima Bier. Gutgenü. Weine. Bei Ausflügen Beste Empfehlung. Familie Dietrich.

Ladenburg
die 2000jährige Stadt mit ihrem herrlichen
Schwimmbad • Eröffnung
am Sonntag, den 22. Mai 1938

Konditorei-Kaffee und Weinstube SCHORK Gemütliches Familienkaffee. Gegenüber dem Neunhellerhaus am Marktplatz
Wohin nach dem Strandbad? In E. Ruffer's Gaststätte zum Ochsen Hauptstr. 28 Verz. Küche, Wingeressens- schaftswaive - Flaschenbier

Besucht das herrlich gelegene
Waldschwimmbad
in Schriesheim

Erholungsaufenthalt!
Birkenau Privat-Pens., Villa z. schönen Aussicht!
Freundl. Doppel- u. Einzelzim., fließ. W., Balk., Terrassen auf Anhöhe am Tannenwald. Gute Verpfleg., 4 Mahlz. 3 RM. Prospekt. — Bes.: Fam. Klingels, Birkenau (heut. Odw.).

Trösel im Odenwald bei Weinheim an der Bergstraße
Gasthaus und Pension „Zur Rose“
Am Walde geleg. Schöne Fremdenz. m. fließ. Wasser, Bad, eig. Landwirtsch., schatt. Garten, gr. Saal, gute Verpfleg., mäß. Preise, Fernruf Weinb. 2796. Bes.: Georg Dörsem.

Waldmichelbach im Odenwald
Klimat. Verhältnisse vorzüglich - Schwüle Sommernähte fast unbekannt, da ist es an heißen Tagen des Abends willkommene Abkühlung - Ideales Schwimmbad - Verlangen Sie Prospekt durch den Verkehrsverein.
Empfehlenswerte Gasthöfe:
Zum Löwen (Fritz Großmann) | Kalkhof (J. Hub) | Telefon Nr. 17
Johann Heide | Telefon Nr. 71 | Odenwald (W. Harnapp) | Telefon Nr. 18

Gras-Ellenbach im Odenwald
Gasthaus und Pension „Zur Dorflinde“
Herrliche Aussicht von allen Zimmern in das Uffenbacher Tal. Neuer Speisesaal, Bad i. H., Schwimmbadgelegenheit, große Liegewiese, Beste Verpfleg., mäß. Preise, 15 Min. von Station Wahlen. Prospekt. Tel. 50 Waldmichelbach. Bes. H. Jöst.

Höhenluftkurort Mülben b. Katzenbuckel
Pension „Zum Engel“
Am Walde liegend, mit Liegew. Ruhige Lage. Pension m. bester Verpfleg. (4 Mahlz.) von 3 RM. an. Autoverbindungs Prospekt. Besitzer: Valentin Schiller.

Privatpension Fürth im Odenwald
5 Min. v. Bahnhof. — Schönst. Landschaft. ruh. staubfr. Lage. Schöne Fremdenz., Gart. u. Liegew. Bad im Hause. Beste Verpfleg. Großes Schwimmbad 5 Min. vom Hause. Pension 3 RM. Prospekt. A. Straßer.

Bad Rappenaun
Gemütlicher Aufenthaltsort für Wochenende und Sonntagsausflüge. Auskunft Kurverwaltung, Fernruf Nr. 1

Solbad und Luftkurort
Erstes Seebad in Süddeutschland - Freilebungs- inhalatorium - Bade-, Inhalations- und Trinkkuren. Anerkannte Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Katarhen. — Für Ruhe- und Erholungssuchende. — Prospekt.

3. Seeheimer Spargelfest
Köstlich sind die Seeheimer Spargel
Sonntag, den 22. Mai
Das große Fest
Ab 14 Uhr Konzert — Historischer Festzug
Spargelmarkt — Spargelessen volkstümlich
TANZ in den Gaststätten

3. Seeheimer Spargelfest am 22. Mai
Tanz ab 4 Uhr
Tägl. bester Spargel in allen Zubereitungen. Pens. ab Mk. 4.50. Verlangen Sie Prosp. Beste Erholung Das bevorzugte Haus für Betriebsausflüge.

Schwimmstadion Heppenheim
an der Bergstraße - Reines Quellwasser
Sportplätze, moderne Sprunganlage

Odenwald - Sommerfrische
Neu einger. Fremdenz. m. w. s. k. W., staubfr., l. Wiesental, dir. a. Walde, Guthörz. Küche, d. Tag 3.50 Mk. Schön. Wochenend. Bad i. H., Liegew. m. W., Postautoverbr. m. Stkt. Zell-Kirch-Brombach. 20 218
Unkel & Windisch, Mühle, Langen-Brombach, Post: Kirch-Brombach l. Odenwald, Tel.: König 76

Besuchen Sie Weschnitz i. O. im Wonnemond Mai
Das Ausflugsziel l. d. Frühlingsfahrt ist der Erbacher Hof, Spez.: Handkise m. Hart. u. Bauernbrot, la Kaffee u. Kuchen. Pens. 3.50 b. best. Verpfleg. Wochenend 4.50. Tel. Fürth 427.

Wald-Erlenbach Wirtschaft u. Pension **„ZUR ROSE“**
Schön, sonnige Zimm., Liegew., eig. Landwirtsch., herrl. Tannen- u. Buchenwald. Pens. 3.50 RM. Bes.: Th. Berg.

Hakenkreuz
Aus
Neuerung
Mit Antra
find im Schlo
Badrplanver
genläuten au
rungen in Stro

Stra
Neuzeitlich
Einzelbadk
Ebe
Gasthaus
Gut bürgerl. M
Gasthaus und P
499 m. 86. M. In
Verpfleg. Pens. 3
Autoverbindung a
Wohnluftkurort
Pens
Herrl. Wilder. A
Pens. ab 3.—. Mo
Wirklich gute Erh
Pleutersb
Gasthaus und Pen
Fremdenzimmer
4.50 RM. Anleit

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Neuerungen im Schlafwagenverkehr

Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans sind im Schlafwagenverkehr neben zahlreichen Fahrplanverbesserungen und neuen Schlafwagenläufen auch eine Reihe wichtiger Neuerungen in Kraft getreten. So werden die Bett-

artenpreise der Mitropa im Verkehr zwischen dem alten Reichsgebiet und Oesterreich den normalen Bettartenpreisen im innerdeutschen Verkehr gleichgestellt. Der Schlafwagenverkehr nach Oesterreich wird dadurch um etwa 13 bis rund 21 v. H. verbilligt. So kostet z. B. eine Bettarte auf den Kurien Berlin-Wien, Berlin-Dab-



Schmuck stehen die Fachwerkhäuser von Deldesheim, wo am Pfingstdienstag die bekannte Geißbockversteigerung stattfinden wird. Aufnahme: Gerspach



Alte Straße in Lindenberg L. O.

Aufn.: Michel

gestern, Adln-Wien oder Karlsbrud-Wien 1. Kl. 20.— RM., 2. Kl. 14.50 RM. Neueingeführt ist der Kurs Adln-Wien in folgendem Fahrplan: Ab Adln Ost. 23.13, an Wien 12.06, an Wien Westbf. 14.45; zurück ab Wien 14.28, ab Linz 17.33, an Adln 7.10 Uhr.

Eine weitere Verbilligung des Schlafwagenverkehrs ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Mitropa bei allen ihren Kurien keine Vorkaufgebühr mehr für Bettplätze erhebt. Die Reisenden haben also bei der Bestellung eines Bettplatzes im Reisebüro nicht mehr zu bezahlen als bei einer Lösung im Zuge. In sämtliche Bettartenpreise ist das Bedienungsgeld eingeschlossen.

Zum Besuch der Rocheler Heimatfestspiele läßt die Hartalbahn bis zum 9. Juli und vom 27. August bis 1. Oktober samstags einen Verwaltungsonderzug München-Rochel mit 60 v. H. Ermäßigung verkehren: ab München 15.08, an Rochel 16.59; Rückfahrt sonntags mit planmäßigen Zügen. Fahrpreis hin und zurück 2.50 RM.

Der Luftkurort Hselein im Baddeckischen Upland (Kurhessen) erbaut ein neues Schwimmbad etwa 3 Kilometer unterhalb der Tiemelquelle, die es mit ihrem Wasser speist.

Das Malheur der Monatschrift der Hamburg-Amerika-Linie „Die Reise“ weist wieder eine Reihe anregender und interessanter Reportagen auf. Der Einführungsartikel führt uns in das Herz des südamerikanischen Kontinents. Vom Titikatalee über die Nordkordilleren nach La Paz geht die Reise, der Hauptstadt Bolivien. Josef Maria Frank schreibt mit dem Bericht „Im Landes Luchalcoats“ die Schilderung seiner Kubo-Mexiko-Reise ab. Weiterhin lesen wir noch eine Reportage über „Nordische Land-

schaft“, eine Plauderei von R. Legtmeyer von alten Seemannsliefern und Shanties „Reise, reise, reise nach alter Seemannsweise“. Bilder geben einen Eindruck von der ersten Fahrt des Segelschiffes „Admiral Karpfinger“ der Hamburg-Amerika-Linie. Man hat keine Freude daran, in dieser vorzüglich bebilderten Zeitschrift zu blättern.

Am Pfingstsonntag, 5. Juni, veranlaßt Dingen ein großes Feuerwerk auf der Burg Klopp mit anschließender Burgbeleuchtung.

Der Warbacher Schillerverein hat das „Dichtermüttergrab“ auf dem kleinen Friedhof zu Cleverjuchbach wiedererrichten lassen. Die Einfassung wurde erweitert, die Steine gereinigt und die Grabinschriften erneuert. In dem Grab ruhen Schillers Mutter und die Mutter Eduard Mörikes.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Ferienaufenthalt vermittelt HB-Reisebeilage

Luftkurort Dillweilbenstein

im Schwarzwald

Gasthof zur „Traube“

Schöne Fremdenzimm., Wiener Küche, Gartenwirtschaft, groß. Saal, Garagen. Volle Pens. von 4.— RM. an. Keine Kurtaxe.

Sachsbadwaldden - Brandmatt

Horngringebühl (750 m u. d. M.)

Pension Leopold Kopp

Schön. Sommeraufenthalt, Gutbürgerl. Küche, Reichliche Verpfleg. / Liegewiese, / Bad l. Hs. / Pens. 3.50—3.80 RM.

HIRSCHHORN

Hotel und Pension zum „Naturalisten“

Pension 4.50—5.50 RM. - Spezialitäten: Forellen, Pasteten „Hirschhorner Aalopf“, „Saarbrücker Lebertopf“ Fernruf 8 Autobozen. Besitzer Kaspar Schaefer, Küchenmeister

Hirschhorn a. N.

Pension-Hotel 3ssel

Fließ. Wasser, Restauration, Kaffee, Großer Garten, Sport- und Liegewiesen, Forellenschere, Eig. Freischwimmbad beim Hotel, Pension ab 4.50 RM. - Fernsprecher Nr. 2.

Zwingenberg a. N.

mit seinem herrlichen Schloß und wildromantischer Wollschlucht (Strandbad)

Gasthaus und Pension „Zum Anker“

Besten Hof, Hage, / Schönste Lage bei erstkl. Verpflegung, Freundl. Zimmer, B. Wasser, Gesellschaftsräume, Neckar-terrasse, Autohallen, Pension von 3.50 Mk. an, Fernruf Neckargemünd 21. - Prospekte beim Verlag dieses Blattes.

Gasthaus und Pension Schiff-Post

Gegr. 1767, selbst im Familienbesitz, vorz. Verpflegung, Pension 3.50, Defensl. Fernsprecherstelle.

LINDACH am Neckar

Gasthaus zum Schiff

Gute Küche, gepflegte Weine, Zimmer mit fließend. Wasser, Saal l. Verlehn. Bes. Fr. Ruos.

Rockenau

Gasthaus u. Pension „Traube“

direkt am Neckar, Modernes Strandbad, behagl. Zimmer mit fließ. Wasser, Schön. Saal, Gartenterrasse, Liegewiesen - Pension ab 3.50 Prosn. Bes. Karl Schmelter

Waldkatzenbach

Kurheim „Löwen“

Neubau Eig. Metzgerei, Landwirtschaft, Garage, Pensionsspreis 3.20—3.50 RM. Prospekt Wochenendpreis 4.50 RM., Fernsprecher: Strümpfelbrunn 10. Bes.: Jacob Rack.

Strandbad Neckargemünd

Neuzeitlich eingerichtete, gut gepflegte Anlage
Tennis- u. Ringtennisplätze, Liegewiesen, Frischwasser-Brausen, Sprungturm und Wasserrutschbahn geben Gelegenheit zur Unterhaltung und erfrischenden Erholung
Einzelbadkarte 20 „ Jahresdauerkarte für Familie 3.—

Eberbach

Das Ausflugsziel für die Frühlingsfahrt ins herrliche Neckartal
Gasthaus „Zur Rose“ (Braustübel)
Gut bürgerl., Mittagstisch, Schöne Fremdenzimmer. Pension RM. 3.50

Mosbach

Ruhe, Erholung, Wandertouren in der sehenswerten mittelalterlichen Fachwerkstadt
mit seinem herrlich gelegenen, neuzeitlichen Schwimmbad

Gasthaus und Pension Schriesheimer Hof

439 m ü. d. M. Inmitten herrlich. Wälder u. Wiesen. Gute Verpfleg. Pens. 3.50 RM. Prosn. Tel. Schönau 35. Täggl. Postautoverbindung ab Hauptpost Heidelberg. (785V)

Höhenluftkurort Oberabsteinadl

Pension „Zum Goldenen Bock“
Herrl. Wälder, Altholz. Haus, Gute Küche, reichl. Verpfleg. Pens. ab 3.—, Monatspens. 80 Mk. Postautoverb. Weinheim. Wirklich gute Erholung finden Sie in

Pleutersbach a. Neckar

Gasthaus und Pension „Löwen“. Eigene Metzgerei, schöne Fremdenzimmer, Terrasse, Strandbad, Stadtbüch. Pension 2.50 RM. Asstestes Parteilokal. - Fernruf Eberbach 481.

Leonhardshof bei Beerfelden i. O.

Neue Zimmer, gute Betten, fließendes Wasser, Gute Küche, Höhenluft. Direkt am Walde. Liegewiese, Herrl. Fernsicht. Pension A. Mink.

Unter-Scharbach i. Odw.

Bahnstation Wahlen. Erholung an stillem Platz im schönen Odenwald bei Privat-Nähe der Trömm. Otto Ackermann

Weschnitz i. Odw.

Fremdenheim Eisenauer ruhige Lage am Wald, fließ. Kalt- u. Warmwasser, Bad, Liegewiese u. Stühle, Wägen, u. d. B.-s., Geschw. Eisenauer, Rot 340

Fürth i. Odw. Steinbach

Gasth. u. Pension „Zur Trömm“ Ruh. staubfr. Lage, dir. a. Wald, Liegewiese, Sportplatz, u. eig. Landwirtschaft, Gute, bürgerl. Küche u. mäßige Preise Fernsprecher 376. Bes.: Georg Strauß.

Erbach i. Od. Wollschlucht

Gasthaus u. Pension zur „1“ Gut bürgerliche Küche, Zimmer mit fließendem Wasser, Bad. Pension ab Mk. 3.50

Besucht den Odenwald

Reußenkreuz

Gasthaus und Pension „Reußenkreuz“, inmitten schönster Waldungen, 550 Meter ü. d. M., Terrasse mit Fernblick, Liegewiese, Liegestühle, la Küche und Keller. Pens. 4.— RM. Für Ausflüge besond. geeignet. Fernruf 263, Beerfelden. Inhaber: Gustav Kroll.

Mülben b. Katzenbuckel Pension Reinacher

die renovierte am Walde gelegen. - Schöne Fremdenzimmer mit Veranden. Gute Verpfleg. Badegelassenheit, Liegewiese. Fernruf Strümpfelbrunn 62.

Kurpfälzischer Tiergarten mit Vogelwarte Heidelberg

Planschbecken mit Quellwasser und Sonnenbad. Besondere Sehenswürdigkeit: Großblaukäfig. Geöffnet ab 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit. Zugang durch Mönchholstraße - Tiergartenstraße oder Straßenbahn bis Meßplatz - Hindenburgbrücke (19 287)

Waldhilsbach Gasthaus „Zum Rössel“

Gut bürgerliche Küche. - Eigene Backwaren. - Große Saal und schöner Garten.

Waldhilsbach Gasthaus zur Krone

Ihr Ausflugsort nur in das altbekannte schöne Räum für Vereine und Gesellschaften. Gute Verpflegung. Besitzer: Philipp Müller, Fernruf 211 Neckargemünd

Neckarsteinach

4-Burgen-Siedelchen, Erfrischende Wald- u. Gebirgsluft. Schönes Strandbad. Gute Unterkunft bei zeitgemäßen Preisen. - Prospekte.

Gasthof „ZUM SCHIFF“

Schön geleg. Lokal u. Terrasse am Neckar. / Saal, geeignet für Vereins- u. Betriebsausflüge. / Schöne Fremdenzimmer, Pens. 4.— RM. Inh. K. Spahrhuber, Tel. 18.

Hotel und Pension Schwalbennest

Georg Reinhard Küchenchef Tel. 79. Pens. v. 4.50 an, Zentralhag. Fl. kalt u. warm, Wass. Bäder l. Hs. Besonders gelegen für Betriebs- u. Kegelausflüge. Spez.: Aal nach Feinschmecker Art, Forellen blau, geb. Neckarische Weine der Winzergen.

Alte Bergfeste Dilsberg Gasthof „Schöne Aussicht“

Große Terrasse mit herrlichem Blick ins Neckartal. Mit Auto leicht erreichbar. - eigener Parkplatz. Telefon Neckargemünd 289

Wirkliche Erholung

finden Sie bei größter Ruhe, bester Verpfleg. (Milch, Butter, Eier stets frisch aus eig. Landwirtschaft). Zim. m. B. Wass. bei Pension Schumbert, Hüllou / Odenwald Tagespreis 3.50 RM. Gelesen in herrl. Gegend mit abwechslungsreich. Spaziergängen dch. die prächtigen Wälder. Prosn. hakenkreuz

Hinaus
in die Ferne --
aber erst richtig aus-
rüsten mit dem guten
und geschmackvollen
Reise-Gepäck

VON
CH. W. MÜLLER
dem Fachgeschäft in der
Kunststraße **3, 11-12**

Für Selbstfahrer
Leih-Autos
P 7, 18, Planken
Auto-Schwind - Fernruf 28474

Fernruf
Auto-Verleih 42532
Kilometer 6 Pfennig
an Selbstfahrer schülergarage Speyerer-Str. 1-3

erhält neue Wagen
Selbstfahrer Peter Flick
Ludwigsh., Bahnhof-Garage, Schulstr. 13
Fernsprecher 61708

Fernruf
Auto-Verleih 48931
Kilometer 6 Pfennig
an selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

Olga im Lustgarten
Kinnich!
Je früher wir Anzeigen erhalten,
desto mehr Sorgfalt können wir
ihnen widmen, desto größer
also der Erfolg für Sie!

Alast Kaffee
Rheingold
Heute Freitag
TANZ
auf 4 Tanzflächen
EINTRITT FREI!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 20. Mai 1938:
Wicki F Nr. 25, 1. Sondern. F Nr. 13
Seltene zeitgenössischer Dichter und
Komponisten — 6. Abend

Alona
Oper in 3 Akten von Hugo Wolf
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.15 Uhr.

Neues Theater Mannheim

Freitag, den 20. Mai 1938:
Abd.: Kulturgenie Mannheim
Der G'wissenswurm
Vollstück in 3 Akten (4 Bildern)
von Lubow Wajengraber.
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

Pelz-
Aufbewahrung
und
Pelz-Pflege
bei
Richard Kunze
Mannheim - Am Paradeplatz

TUBILÄUNGSNUMMER
10 Jahre Kampfbild
der Obersten SA-Führung

Die neue Folge
bringt:
Brief des Vertrauens
Der Glaube siegte
Der endlose Zug
Ende einer
Konjunktur
Verfemte Armut
u. v. a. m.
32 Seiten Umfang!

Der SA-Mann
Jeden Freitag neu! 15 Pfg.

Café-Restaurant Zeughaus
Gemütliches Familien-Café
D 4, 15 Heute Verlängerung

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Bubens zeigen in dank-
barer Freude an
Wilhelm Müller u. Frau Lisbeth
geb. Bühler
Karlsruhe (Gebhardstr. 14), 16. Mai 1938
z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier

Familien-Anzeigen
gehören ins „HB“

Modisch
kleidsam
u. preiswert!

Flottes Kleid 790
Trikot-Charmeuse, hübsche Streifen, legende Verarbeitung ..

Jugendl. Kleid 1075
Kunstseidenmaroc, gefasst, mit Knopf- und Schleifengarnitur ..

Frauenkleid 1575
Trikot-Charmeuse, bunt gemast., flotte Verarbeitung, bis Gr. 52

Frauenkleid 1875
Kunstseide-Mattcrepe, kleids. Form, sehr hübsche Druckm., bis Gr. 50

Jugend-Komplet 1675
Trikot-Charmeuse, klein gemastert, m. 1/2-lz. Jacke, hübsche Knopf- und Kragegarnitur ..

Sportbluse 195
Kunstseiden-Charmeuse, mit Tasche- und Knopfgarnitur ..

Damenbluse 275
Kunstseiden-Charmeuse, reizende kleine Karomuster ..

Sportjacke 1275
hübsche Karos, tolle Machart, mit Taschen und 1/2-Gürtel ..

Mannheimer TEXTILHAUS
Mannheim, Grl.-Bismarckstr.

Ratskeller Deidesheim Das Haus von Ruf
Der gemütliche Familienaufenthalt, Garten, Gartenterrasse
Fremdenzimmer, für Gesellschaften schöner Saal, Kegelbahn
Hermann Kiohr Fernsprecher 366

Tiermarkt
Ein Pärchen Wellenstiftige
mit Käfig u. Riff-
förmigen zu verkaufen.
B 2, 7 (Enden)
(6176*)

Goliath-Dreirad-Lieferwagen
für 150,- M. aus
Verkauf, zu be-
kaufen. Robert
Kunze-Mannheimer
Str. 24, 41.
(52 759 8)

Mercedes 1.7
Limousine, steuerfrei,
neu überholt, gut erhalten, geeignet
für Anhänger, zu verkaufen.
Riols Eppel, Fahrzeuge,
Reich am Rhein, Fernruf 246.
(5379 8)

2-2 1/2 Tonn.
Chevrolet
zustandgerecht, zu
verkaufen.
Langstraße 99,
b. Zentrale zu bef.
(6178*)

Opel Super
Limousine
1938 im excellenten
Zustand, halber
Preis zu verkaufen.
Angebot: Garage
Waldhäuserstr. 14
(52 757 8)

3 1/2-Tonnen-
Lastwagen-
Anhänger
abgebaut, sofort
zu kaufen gesucht.
Angebot um Nr.
591 632 85 an b.
Verlag Dief. Blatt.

Gelegenheits-Kauf!
Audi Cabriolet 9/55 ps
legtes Modell, neuwertig, 4störig,
dunkelrot mit roten Leder, Glas
Bereif, ausgerüstet mit 22. Zu-
beder, nur ca. 19000 km gelaufen,
weil unter Wertpreis zu verkaufen.
Weiter ca. 10 Fahrzeuge aller
Fabr. Erbitte ander. Wechs.
H. Reinhardt, Automobile
Mannheim, Seidenmeierstr. 146
Central-Garage, Fernruf 422 39.

Neuwertige
Zündapp
Malschne, 200 ccm
preislos, zu verkaufen.
Reich, Reichert-
straße 26, (6142*)
Fernruf, 441 76.

Neu-Quick NSU
Reinmotor, wie
ab Fabr. abgebaut,
Reichertstr. 4, 41.
(6193*)

Ser
erfahrene
Motorrad-
fahrer
schätzt
ZUNDAPP

Islinger & Reib
Krauppöhlstr. 32
Fernruf 40774
Nähe Schlachthof

Verschiedenes
Schlaraffia-Matratze
Reizig, 10 Jahre schriftl. Garantie,
la Halbleinendrell, la Verarbeitung,
schön weich .. 89,-, 62,- RM
noch weicher .. 78,-, 62,- RM
danneweich .. 108,-, 110,- RM
Spezialabstrahlmatratze mit Kell. eig.
erprobte Konstruktion .. 13,- RM
Vom Rest hängt zum großen Teil
Ihre Zufriedenheit ab ..

Matratzen-Burk
Ludwigshafen, Hagengstraße Nr. 19,
- Haltestelle: Schlachthofstraße. -
Bestellungen in unsere Maße angeben.

DBZ
Deutsche
Berufskraftfahrer
Zeitung
Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannheim
Probenummer - kostenfrei

Hauptredakteur:
Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl R. Hogenauer, — Chef vom Dienst:
Detmund Wühl, — Verantwortlich für Innenpolitik: Ge-
mund Wühl; für Außenpolitik: Karl R. Hogenauer; für
Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Hagen; für Be-
wahrung: Friedrich Karl Goss; für Kulturpolitik, Feuille-
ton und Unterhaltung: Helmut Schulz; für den Heimat-
teil: Rein Goss; für Politik: Friedrich Karl Goss; für
Sport: Julius G.; Sekretaria der H.-Ausgabe: Wilhelm
Hagen; für Werbung: Dr. Hermann Knoll u. Carl Bauer;
für die Bilder die H.-Ausgabe: Hagen; in Mann-
heim: Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann v. Veer,
Berlin-Tabern. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf
Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b — Sprech-
stunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer
Mittwoch Samstag und Sonntag).
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.
— Text und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH,
Geschäftsführer:
Director Kurt Schönwili, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr
(außer Samstag und Sonntag). — Fernsprecher-Nr. für
Verlag und Schriftleitung: Sommer-Nr. 354 21. — Für
den Angelegenheit verantw.: Wilhelm R. Sch., Mann-
heim

Zur Zeit aktien folgende Preislagen:
Hefenpreis Nr. 2, Ausgabe Mannheim Nr. 10, Aus-
gabe Weinheim Nr. 8, Ausgabe Schwetzingen Nr. 8.
Die Ausgaben der Ausgaben A Morgen und Abend er-
scheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Hefenpreis A Bdm.	über 16 500
Hefenpreis A Bdm.	über 14 400
Hefenpreis B Bdm.	über 15 900
Ausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Hefenpreis A Schw.	über 600
Hefenpreis A Schw.	über 600
Hefenpreis B Schw.	über 6 350
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Hefenpreis A Bdm.	über 500
Hefenpreis A Bdm.	über 500
Hefenpreis B Bdm.	über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim	über 3 200

Verlag: D. M. Monat April 1938 über 52 000

Gesien?

dann -
halten Sie durch das
Hakenkreuzbanner
die Verbindung mit
der Heimat aufrecht!
Geben Sie uns recht-
zeitig Ihre Urlaubs-
adresse auf, damit
in der Zustellung des
„HB“ keine Unter-
brechung eintritt!

Sachs-
Motorräder
v. l. Sachs-Spezialist
Sachs-Motor-Dienst
Schreiber
Schwefelstr. 118
Ruf 42-11

Sport-
zweiflügel
1,5 Lt. Bugatti
steuerfrei, in tadel-
los. Zustand preis-
wert zu verkaufen.
Reichertstr. 42,
im Hof, (10120)

500 ccm NSU
m. Seitenwag.
zu verkaufen.
Unterhändler: 35
111, rechts, (6195*)

Kleinkrafttrad
„Waldhorn“ zu
verkaufen, 8. N. u. 8.
Mittelstr. 25,
(6162*)

Tarif
Soziale V.
Auf Antrags-
schen Arbeits-
Bestimmung e-
ordnung für
Reich in gerech-
Bemerkenswer-
der für das Be-
ordnung auch
bau-, das Baute-
jugbetriebe u.
werbe. Damit
gebeten b.
gültig geword-
ständig vermit-
beitszeitregel-
Einrichtung v.
Beziehungsver-
einbart, mit b.

AUCH ERHALT

Statt K
Schmerz-
nicht, das
Kind und E

nach nur d
Mann

Zur Be-
benen, F
The
sagen wir
unserem
lichten
reiche A-
spenden
hauses fr
für die s
Büch.
Man

Am
Großm
K

im 67.
gegangen
M

Die
stättge
um 77

Mansch
Vorführ

Parol
So

disch
dsam
wert!

790

1075

1575

1875

1675

195

275

1275

1675

195

275

1275

aus von Ruf

terenterrasse

el, Kegelbahn

echer 366

uge

es 1,7

e, steuerfrei,

l, Fahrzeuge,

iolet 9/55 ps

neuwert., 4fenstr.,

Automobile

erfahrenen

Motorrads

fahrer

schätzt

ZUNDAPP

DR 200 540,-

Matratze

Islinger & Reib

edenes

en-Burk

Tarifordnung für das Baugewerbe erweitert

Soziale Verbesserung für Zehntausende / Lehrgeld endgültig abgeschafft

Auf Anregung des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront ist jetzt eine ministerielle Bestimmung erlassen worden, die die Tarifordnung für das Baugewerbe im Deutschen Reich in gerechter Weise abändert und ergänzt. Bemerkenswert ist besonders die Ausdehnung der für das Baugewerbe geltenden Reichstarifordnung auch auf das Dichtungs-, das Gerüstbau-, das Bautrocknungsgewerbe, die Bauaufzugsbetriebe und das Staler- und Rohrgerwerbe. Damit ist in allen diesen Bauereignissen die feste Ordnung des Reichstarifs allseitig geworden und unzulässige Härten sind künftig vermieden. Gleichzeitig sind neue Arbeitszeitregelungen, gerechte Rindigungsstrafen, Einrichtung von Arbeitsbüchern, Festsetzung des Lehrverhältnisses für den Berufsnachwuchs vereinbart, mit denen eine soziale Verbesserung

Zehntausender deutscher Schaffender verbunden ist. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die bei dieser Gelegenheit endgültig bestimmte Abschaffung der Erhebung von Lehrgeldern. „Vereinbarungen über die Zahlung von Lehrgeldern sind nichtig“ — mit dieser Bestimmung ist eine alte Unsitte aus dem deutschen Arbeitsleben beseitigt worden.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen war am Mannheimer Getreidegroßmarkt in dieser Woche weder angeboten noch gefragt. Die Mähen sind bis zur nächsten Ernte noch so reichlich mit Weizen besetzt, daß für die ein Jahrtausend von Weizen nicht in Frage kommt. Auch die nunmehr erfolgte nachträgliche Erhöhung der Vermahlungsquote für Mai dürfte daran nichts ändern. Bei Roggen ist die Lage ähnlich, doch war hier noch

eder etwas von Angebot zu hören. Auch für Roggen ist die Vermahlungsquote nachträglich um 1 Prozent herabgesetzt worden. In Inhabergehalten wurden kleineren Parteien den bearbeitenden Fabriken, die noch Lieferungsanspruch haben, zugewiesen. Futtergerste war nur auf dem Wege der Zuteilung erhältlich. Hafer fehlte ganz.

Die Umsätze am Weizenmarkt blieben auch in dieser Woche, im Unterschied vom Niederrhein, klein und blieben sich im Rahmen des Bedarfs für die Viehhaltung. Roggenmehl wurde gleichfalls nur in unbedeutenden Mengen umgesetzt.

Das Angebot von Futterartikeln war recht reichlich, während die Nachfrage nicht sehr umfangreich war. Küber Pferde- und Schweinemischfutter waren auch Biersteber, Malzkeime, Kleie, Getreiden, Zuderstängel sowie Weizenmischfutter reichlich vorhanden. Troggerste fehlte es weiterhin an Heu und Stroh, deren Anfall infolge der ungünstigen Witterung sehr gering ist.

Rotterdamer Getreide

Rotterdam, 19. Mai. Weizen (in Hl. per 100 Hl): Mai 6.32 $\frac{1}{2}$; Juli 6.17 $\frac{1}{2}$; Sept. 6.07 $\frac{1}{2}$; Fr.: Nov. 6.07 $\frac{1}{2}$. Reis (in Hl. per 2000 Hl): Mai 103 $\frac{1}{2}$; Juli 105 $\frac{1}{2}$; Sept. 106 $\frac{1}{2}$; Nov. 107 $\frac{1}{2}$.

Rhein-Mainische Abendbörse

Stil

Wieder wurde die Abendbörse von weitestgehender Geschäftstätigkeit befreit, da sich der Auftragseingang in überaus engen Grenzen hielt und der Verkauf in seiner abwartenden Haltung verharrete. Die Haltung war im ganzen wenig verändert wie auch die wenigen notierten Papiere nur unwesentliche Schwankungen gegenüber dem Berliner Schlußstand aufwiesen. Kleine Umsätze entwickelten sich in 30-Barden, Licht u. Kraft, Demag, Reichsbank und Rheinmetall bei Schwankungen bis $\frac{1}{2}$ v. H.

Der Rentenmarkt zeigte einklagel Geschäft in Reichsbank-200 unter 120 $\frac{1}{2}$, während 6 v. H. 30-Barden mit 130 $\frac{1}{2}$ nominal waren und auch Kommunalanleihe mit 96.15 keine Umsätze aufwies.

Mannheimer Ferkelmarkt

Zufuhr: 600 Ferkel und 242 Säuger. Preise: Ferkel bis 6 Wochen 22-26, über 6 Wochen 25-32, Säuger 33-40 RM. Verkaufsmittel.



Echte Frankfurter Suppen
AUCH ERHALTLICH IN ALLEN  GESCHÄFTEN

Statt Karten!
Schmerzhaft geben wir Freunden und Bekannten die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser herzlich geliebtes Kind und Einzelkind, unser liebes Nichte
Ingetrud
nach nur dreitägiger Krankheit zu sich zu nehmen.
Mannheim (Rheinstr. 26), den 18. Mai 1938.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Kloos u. Frau Olga
geb. Appel
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Danksagung
Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Verstorbenen, Frau
Theodore Gerberich
geb. Cammerer
sagen wir allen denen, die so liebevollen Anteil an unserem schweren Verluste nahmen, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Anteilnahme, die vielen Kranz- und Blumenspenden und den Schwestern des Theresien-Krankenhauses für die liebevolle Pflege. Nicht zuletzt Dank für die schöne Grabrede des Herrn Stadtpfarrers Dr. Bürck.
Mannheim, den 18. Mai 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen

Todesanzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder, sowie mein guter Schwager, Herr
Josef Dannbacher
heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist.
Mannheim-Feudenheim, den 19. Mai 1938.
Weiherstraße 10
In tiefer Trauer:
Franz Dannbacher nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet in seinem Heimatort Bretzingen, Amt Buchen am Samstag, 21. Mai, nachmittags, statt.

20 kg zu viel
und mehr schleppt ihr Körper an Gewicht. Erhalten Sie Ihre Gesundheit und bleiben Sie schlank durch
JANSSEN Tee

50 Pfg. und 2.- RM. Auch als Dr. Janssens Teebohnen zum Schlucken. Erhältlich in der: Apotheke am Wassermarkt, P. 7, 17; Einhorn-Apotheke, R. 1 2-3; Bahnhof-Apotheke, L. 12, 6; Mohren-Apotheke, O. 2, 2; Engel-Apotheke, Mittelstr. 13; Kronen-Apotheke, Tattersallstr. 20; sowie in allen Drogerien, bestimmt aber bei: Ludwig & Schöthel, O. 4, 3 a; Friedrichsplatz 19; H. Schmidt Hirsch-Drog., Heidelbergerstr., O. 7, 12; Otto Hofmann, Drog., Breitestr., U. 1, 9; Dr. Statzmann Nachf., Drog., Q. 1, 16; Theodor Körner, Neckar-Drog., Mittelstr. 28 a; Richard-Wagner-Drogerie, Augustenstr. 2; Storch-Drogerie, H. 1, 16; Karlstr.-Drog., Kunststr., N. 4, 13-14; Waldpark-Drogerie, Meerwiesenstr. 21; Karl Betz, Drogerie, Meerfeldstraße 25; Viktoria-Drogerie, Schwetzingenstr. 24; Ritter-Drogerie, Langerötterstraße 16; Schloß-Drogerie, L. 10, 6; Drogerie am Strohmart, P. 6, 3-4; Merkur-Drogerie, Goetardplatz 2.

Sommerprossen
werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.50, 1.25, 2.20.
Storch-Drogerie Marktplatz, H. 1, 16. Drogerie Ludwig u. Schöthel, O. 4, 3. Michaels-Drogerie G. 2, 2. Marktplatz, Waldhof; Droz. Geier, am Hof, Lützenberg

Sie fühlen sich jünger
und heugen zugleich der Arteriosklero-
tung und ihren Begleiterscheinungen vor,
wenn Sie Jungsuetrische erhalten durch
Zirkulin Knoblauch-
Serum.
1-Monat-Pkg. 1 RM., 3-Mon.-Pkg. 3 RM.
mit prakt. abg. Taschenrechner. Zu haben
in Apotheken und Drogerien



Lloyd Nordlandreisen
mit den Dampfzügen
• Columbus • General von Steuben • Stuttgart • Berlin •
Skandinavien-Ostseeahrt 25.6.-12.7. 400.-
1. Lloyd-Nordkap-Fahrt 2. 7. - 18. 7. 310.-
Schottland-Inland-Nordkap 14.7.-2.8. 275.-
Grosse Polarfahrt vom 16. 7. - 10. 8. 540.-
2. Lloyd-Nordkap-Fahrt 20. 7. - 5. 8. 310.-
Schottland-Norwegenfahrt 20. 7. - 29. 7. 215.-
Nordkap-Spitzbergenfahrt 6. 8. - 28. 8. 420.-
Mindestfahrpreise nach Massgabe vorhandenen Platzes
Ausführliche Bildprospekte und Ankauf Karte.
Norddeutscher Lloyd Bremen
Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O. 7, 9 (Heldelb'vtr.)
Fernsprecher 332 51

Todesanzeige
Am 17. Mai ist meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter und Tante, Frau
Katharina Kaub
geb. Oberhofer
im 67. Lebensjahre nach längerem Leiden unerwartet von uns gegangen.
Mannheim (C 7, 11), den 20. Mai 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen:
G. A. Kaub u. Kinder
Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. - Das Seelenamt findet am Samstag, den 21. d. M., um 7 Uhr früh in der Jesuitenkirche statt.

Vereins-Drucksachen
Einladungen
Programme
Plakate
Zeitschriften
Satzungen
individuell
preiswert
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Trauerkarten • Trauerbriefe
liefert schnell und gut
Hakenkreuzbanner - Druckerei



Dr. Thompson's Schwanpulver
schäumt gut und reinigt gründlich

Große Frühjahrswettkämpfe
des Standortes Mannheim
am Sonntag, den 22. Mai 1938, 7.30 Uhr im Stadion
Mannschaftsvierkämpfe, 1500 m Mannschaftslauf, 4x400 m Staffel, Tauziehen, Fußballwettkampfbomb. SS 5/32 u. SS 6/32 gegen SS 2/Na.13.
Vorführungen aus dem Sport-Dienstbetrieb. Während der ganzen Veranstaltung spielt der Musikzug der SA-Standarte 171
Anschließend Marsch durch die Stadt.
Parole für Sonntag-Morgen: Alle Volksgenossen ins Stadion zur H

**Wir müssen noch-
mals verlängern!**

Leni Riefenstabs Meisterwerk

OLYMPIA

FEST DER SCHÖNHEIT



II. Teil

Das größte Sport-Ereignis unserer Zeit!



Im Vorprogramm: Die neuesten und aktuellsten Bild-
berichte durch Fox tonende Wochenschau!

Nur noch bis Montag!
Täglich: 2.45 4.25 6.25 8.30

ALHAMBRA

P 7, 23 - Planken

SCHAUBURG

K 1, 5 - Breite Straße

Heute Freitag Erstaufführung Mannheim

Der letzte Film mit der so auf-
tragliche Weise aus dem Leben-
geschiedenen - liebreizenden:

Jean Harlow



SARATOGA

In deutscher
Sprache

Ein faszinierendes Spiel
vom grünen Rasen mit seinem erregenden Auf und Ab
ein unerhört spannender und sensationeller Film!

Saratoga die berühmteste Rennbahn
Amerikas, ist der Schauplatz
eines erbitterten, mit List und Witz ausgetragenen „Welt-
streites“ zwischen einem skrupellosen Badmocher und
einer entzückenden jungen Dame der Gesellschaft

Im Vorprogramm: Ein Kulturfilm aus dem Thüringer
Wald und die neueste Deutligtonwoche

Täglich: 3.00 4.35 6.35 8.45 Uhr

Schenkt man sich
Rosen in Tirol...

Die unsterblichen Melodien
nach der weltbekanntesten Ope-
rette von Karl Zeiler in

Der Vogelhändler

Mit M. Andersgast, Wolf Albach-Retty,
Lil Dagover, Georg Alexander,
H. Gülstorff, Hans Zesch-Ballot

Anfangszeiten: 4.00 6.10 8.20

SCALA

Meerfeld-
straße 66



LIEBE

Das Schicksal einer jungen Ehe

Wegen des großen
Erfolges nochmalige
Wiederholung der

Spät-Vor- stellungen

Samstag, 21. Mai und Sonntag, 22. Mai

abends 11 Uhr

Ein Film, der zur Zeit in beispiel-
losen Erfolgserfolg in allen füh-
renden Theatern d. Reiches gezeigt wird

Ein Riesenerfolg überall!

Im Ufa-Theater in Frankfurt a.M. bisher schon über
80 Wiederholungen. - Man muß dieses Filmwerk
gesehen haben! Es ist und bleibt ein Ereignis!

Die Presse schreibt über diesen ungewöhnlichen Film:
**Es ist eine Meisterschaft der Franzosen,
Liebesprobleme zu behandeln.**

SCHAUBURG

K 1, 5 Breite Straße
Sonderprogramm: Türk - Düsseldorf

Kapf- mattreßen

in Java,
Kulartel. Bildg.
Braner, H 3, 2.



J. Arzt

N 3, 7-8 Ruf 22435



Wanzen

Flöhe, Schwaben usw.
rotten sie samt Brut
radikal aus - durch die
Wanzen-Vertilgung-
Essenz „Astro stark“ à Fl.-
aus der
Kurfürsten-Diogenie
N 4 (Kunststraße)

Verloren

Goldene, flache
Halskettchen

bestehen, Kausgeb.
aus gute Wolfram
A 2, 5, pt. rechts
(6171*)

Auf des Hauptpost
1 Goldentel

m. Jnd. u. Will-
kürfabrik, H. Wand-
burga von, Mainz,
K 3, 22, 1. St. 118,
(6156*)

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt

Ab heute Freitag

Der langersehnte „Mustergatte“

Heinz Rühmann mit Leni Riefenstahl

in dem Tobis-Film:

**5 Millionen
suchen einen Erben**

Lachen ohne Ende
Beginn: 8.00 8.30 - Sonntag 4.30 Uhr

Olymp-Lichtspiele

Mannheim-Käfertal

Ab heute Freitag bis Montag

ZARAH LEANDER

in dem Ufa-Großfilm:

La Habanera

Das Abenteuer einer Europäerin
in fremdem Erdteil

Morgen Samstag 11 Uhr:

Nachvorstellung

TUNDRA

Ein herrlicher Film aus der Welt
von Alaska mit selten schönen
Tieraufnahmen

Geöffnet 1762

In einigen Filmen:

Ruf 21658 u. 21659

So

wird
gelacht

beim

HEINZ RÜHMANN

im Lachfilm der Terra

**5 Millionen
suchen einen Erben**

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30

CAPITOL

Die Jugend darf auch
mitlachen

Beginn: Mo, 7, 8.30 - So, 8, 7, 8.30 Uhr

Ab heute Freitag

Karl Ludwig Diehl - Karin Hardt

Der Mann, der nicht nein sagen kann

Beginn: Mo, 7, 8.30 - So, 8, 7, 8.30 Uhr



Im Mittelpunkt einer spannenden und glanzvollen
Handlung steht die ergreifende Gestalt einer Mutter,
die alles für das Leben ihres Sohnes opfert...

POLA NEGRI

eine der stärksten darstellerischen Persönlichkeiten
des deutschen Films, spielt die Hauptrolle in diesem
Film. - Neben Pola Negri ein hervorragendes Ensemble:

**Harald Paulsen - Suse Graf - Herb.
Hübner - Hans Leibelt - H. Braun**

Im Vorprogramm der spannende Kriminalfilm:

„Der Kapland-Diamant“ - Im Sonderdienst der
Wochenschau: Der Besuch des Führers in Italien

Ab heute 4.00 6.10 8.20 So. ab 2.00 - Jugend nicht zugelassen

PALAST und GLORIA

Theater Breite Str. Palast Seckerh. Str.

**Auf froher Pfingstfahrt durch das schöne Neckartal
nach der alten Reichs- und Weinstadt**

Auskunft: Städt. Verkehrs-
amt, Kaiserstraße Nr. 3.

Heilbronn!

Wie unsere B-
tungen für di-
stellung in B-
wird ein Ries-
suren alles au-
einem Vergle-
kennbar sind.
bäude mit